

XXXI. Jahresbericht  
der  
**gr.-or. Ober-Realschule**  
IN CZERNOWITZ  
für das Schuljahr 1894/95.

---

Veröffentlicht

von

**Dr. Wenzel Korn,**

k. k. Schulrath, Oberrealschul-Director und Mitglied des buk. k. k. Landesschulrathes.

---

**Inhalt:**

1. Arithmetische Aufgaben, hauptsächlich aus der Heimatskunde, Von A. Kiebel.
2. Schulnachrichten. Vom Director.



Czernowitz, 1895.  
Verlag der gr.-or. Ober-Realschule.  
R. Eckhardt'sche k. k. Universitätsbuchdruckerei.



RY. IRMS.  
Apr. 26.

# Arithmetische Aufgaben,

hauptsächlich aus der Heimatskunde.

Von

Aurel Kiebel.

---

Für einen erfolgreichen Unterricht in der Mathematik ist es notwendig, dass die Schüler in ihrem Lehrbuche eine entsprechende Zahl von Übungsaufgaben zur Verfügung haben. Diese Aufgaben können aber nur dann den Unterricht fördern, wenn sie den Vorkenntnissen der Schüler angepasst sind und das Interesse derselben erregen. Diesen Anforderungen entsprechen die Übungsaufgaben des 2. Theiles des an der Anstalt eingeführten Lehrbuches nicht immer, da sie einerseits Kenntnisse (in Geometrie und Physik) voraussetzen, die erst in einer späteren Classe erworben werden, und andererseits zu wenig an die Erfahrung des bukowiner Mittelschülers anknüpfen. Dem abzuhelpen, war seit Jahren mein Bestreben. Doch erst der im Programme der Staats-Oberrealschule in Olmütz für 1891/2 erschienene Aufsatz von Prof. Dr. J. Frieß: „Wie kann der math. Unterricht den geograph. unterstützen?“ veranlasste mich, für math. Übungsaufgaben die Ergebnisse der Statistik, insbesondere derjenigen des engeren Heimatlandes Bukowina auszuwerten. Solche Angaben, die öfters vorkamen, habe ich zu wiederholen nicht gebraucht, weil sie zufolge des Interesses, das die Schüler in der Regel ihnen entgegenbrachten, im Gedächtnisse der meisten haften blieben.

Ich übergebe nun einen Theil dieser Aufgaben, die aus dem Unterrichte hervorgegangen sind, vermehrt durch solche, in denen die Geschichte des Landes verwertet wurde, der Öffentlichkeit. Anmerkungen, die meist geschichtliche Verhältnisse betreffen, sollen das Interesse an der Landeskunde fördern. Die mir zugänglich gewesene Literatur habe ich durchgesehen, bemerke aber, dass die statistischen Angaben grösstentheils aus den folgenden Werken stammen: Österr. statist. Jahrbuch, III. Jahrg. Wien, 1892. Special-Ortsrepertorium der Bukowina für 1880 und 1890. Wien 1885 und 1894.

Die Aufgaben sind für die vier unteren Classen der Realschule (des Gymnasiums) bestimmt. Sie zerfallen in mehrere Abschnitte, innerhalb deren ich die Aufgaben nach den Materien, wie im statist. Jahrbuche, angeordnet habe, damit die inhaltlich zusammenhängenden auch neben einander stehen.

---

## Abrundung grosser ganzer Zahlen.

Es sind a) auf H. b) auf T, c) auf die zwei höchsten Stellen abzurunden.

1. die bei der Volkszählung von [1880 u.] 1890 erhaltenen Einwohnerzahlen der Städte des Kronlandes Bukowina:

Czernowitz <sup>1)</sup> [45.599] 54.171 (Rosch 6.597, Manasteriska 2.548, Kaliczanka 1813); Kimpolung <sup>2)</sup> [5.534] 6.402; Radautz <sup>3)</sup> [11.162] 12.895; Sereth <sup>4)</sup> [7.240] 7.159; Suczawa <sup>5)</sup> [10.104] 10.221.

2. die Einwohnerzahlen der Märkte des Kronlandes:

Berhometh a. S. [3.794] 4.552, Bojan [5.227] 6.194, Czudin [1.814] 2.331, Dorna-Watra <sup>6)</sup> [3.980] 4.309, Gurahumora [2.959] 3.502, Hliboka [3.186] 3.825, Kaczyka <sup>7)</sup> [1.487] 1.572, Kotzman [3.959] 4.496, Sadagóra <sup>8)</sup> [4.836] 4.816, Solka <sup>9)</sup> [1.919] 2.312, Unter-Stanestie a./Cz. [2.727] 2.996, Storożynetz [4.852] 5.674, Wama [3.118] 3.582, Waszkoutz [4.277] 4.787, Wiżnitz [4.165] 4.730 (davon 4.247 Israeliten), Żadowa [2.350] 2.974, Zastawna [3.266] 3.939.

3. die Einwohnerzahlen folgender Dörfer aus der Umgebung von Czernowitz <sup>9)</sup>: Czahor [1.873] 2.070, Kamena [1.722] 1.943, Ludihorcaza [507] 630, Rewna [1.063] 1.147, Strilecki kut [1.344] 1.477, Zuryń [843] 861, Bila [332] 347, Rohozna [3.790] 3.967, Alt-Zuczka [2.680] 2.904, Neu-Zuczka [2.177] 2239, Lużan [1.995] 2.430.

4. die Einwohnerzahlen folgender mehr bekannter Dörfer des Kronlandes: Andreasfalva <sup>10)</sup> [2.547] 2.040 (darunter [2.440] 1.712 Magyaren), Dorna-Kandreny [1.895] 2.228, Fôntina alba <sup>11)</sup> 997 (davon 972 Lippowaner oder Altrussen), Hadikfalva <sup>10)</sup> [3.468] 3.539 (davon [3.349] 3.255

<sup>1)</sup> Zuerst erwähnt in einer Urkunde vom 8. October 1407, — Landeshauptstadt seit der Besitznahme der Bukowina durch Oesterreich (1774). Damals zählte Cz. 2000 Seelen.

<sup>2)</sup> Stadt seit 1885.

<sup>3)</sup> Fünf der ersten moldauischen Woewoden (Fürsten) wurden in der Nicolauskirche in Radautz beigesetzt. Die Stadt war 1472 bis 1781 Residenz des gr.-or. Bischofs. Im J. 1812 wurde hieher die Direction des (1792 in Waszkoutz) errichteten Staatsgestüts verlegt.

<sup>4)</sup> Älteste Stadt des Kronlandes; um 1340 bis 1401 Sitz eines kath. Bischofs.

<sup>5)</sup> Bis 1564 Hauptstadt der Moldau, Residenz des Woewoden. In der Kirche zum hl. Georg ruhen seit 1783 die Reliquien des hl. Johann (Novus), des Landespatrons der Bukowina. Suczawa enthält eine arm.-or. Gemeinde.

<sup>6)</sup> Curort.

<sup>7)</sup> Salzbergwerk seit 1791.

<sup>8)</sup> Gegründet nach Ausrodung des Waldes 1770 durch den russ. General Peter Freiherr v. Gartenberg, der hier im russ.-türk. Kriege eine Münzstätte zur Ausprägung von Kupfermünzen errichtet hatte. Nach dem Frieden von Kutschuk Kainardsehi (21. Juli 1774) hörte die Münzprägung auf. Um die angesiedelten Handwerker in „Gartenberg“ weiter zu halten, verliess General Freiherr v. Splény 7. Juli 1775 der Ansiedelung Gewerbefreiheit und Stadtrechte. Diese Förderung durch die Landesregierung hörte unter Frhr. v. Euzenberg auf; 31. Oct. 1783 wurden „Gartenberg“ die Stadtrechte abgenommen. seit 1788 kommt als Ortsname nur die slav. Form „Sadagóra“ vor. Durch A. h. E. vom 7. Dec. 1801 wurde das Dorf S. zu einem Marktflecken erhoben.

<sup>9)</sup> nach denen von den Schülern Übungsmärsche unternommen wurden.

<sup>10)</sup> 1881—83 wanderten, von Agenten verleitet, viele Magyaren nach Ungarn aus; ein Theil kehrte, jedoch verarmt, wieder zurück.

<sup>11)</sup> Zufolge A. h. E. v. 14. Sept. 1844 Sitz eines Lippowanerbischofs.

Magyaren), Istensegits [2.701] 2.588 (davon [2.660] 2.286 Magyaren, Jakobeney [547] 662, (auf dem Gutsgebiet <sup>12</sup>) [1.916] 2.196), Joseffalva <sup>10</sup>) [988] 992 (davon [793] 561 Magyaren), Klimoutz [1.187] 1.309 (davon [1.137] 1.223 Lippowaner), Kuczurmare <sup>13</sup>) [7.690] 8.566, Pożoritta <sup>14</sup>) [1.353] 1.540. Putna <sup>15</sup>) [1.207] 1.359, Suczawitz <sup>16</sup>) [886] 1.099.

5. die Einwohnerzahlen der Gerichtsbezirke der Bukowina <sup>16</sup>):

Czernowitz (Land) 39.324, Sadagóra 51.913; — Dorna 12.163, Kimpolung 33.699; — Kozman 40.685, Zastawna 49.357; — Radautz 60.986, Seletin 9.657; — Solka 21.911, Gurahumora 26.696; — Sereth 54.124; — Stanestie 20.212, Storożynetz 50.429; — Suczawa 56.554; — Uście-Putilla 12.749, Waszkoutz 19.263, Wiżnitz 32.155.

6. Die in km<sup>2</sup> angegebenen Flächeninhalte folgender österr. Kronländer sind auf  $\mu\text{m}^2$  abzurunden: Böhmen 51.951, Bukowina <sup>17</sup>) 10.441, Galizien 78.501·7, Kärnten 10.327·5, Niederösterreich 19.825, Salzburg 7.152·2, Schlesien 5.146·9.

7. Auf die 2 höchsten Stellen sind die Einwohnerzahlen der folgenden Kronländer abzurunden:

Böhmen [1880: 5,560.819 E.] 1890: 5,843.819 E.; Bukowina [571.671] 646.591; Galizien [5,958 907] 6,607.816; Kärnten [348.730] 361.008; Niederösterreich [2,330.661] 2,661.799; Salzburg [163.570] 173.510; Schlesien [565.475] 605.649.

8. Die Flächen Österreichs (300.232 km<sup>2</sup>), Ungarns (325.324 km<sup>2</sup>) sowie des Gesamtstaates sind auf Z der  $\mu\text{m}^2$  abzurunden.

9. Über die Bevölkerung Österreichs finden sich folgende Angaben <sup>18</sup>): (1818) 13,380.640 E., (1830) 15,588.142, (1840) 16,575.118, (1846) 17,613.406, (1850) 17,534.950, (1857) 18,224.500, (1869) 20,217.531, (1880) 22,144.244, (1890) 23,895.413. Diese Zahlen sind a) auf ZT, b) auf HT abzurunden.

10. Die Bevölkerung Wiens betrug <sup>18</sup>):

(1754) 175.400 E., (1800) 231.050, (1846) 407.980, (1857) 476.222, (1869) 607.514 (dazu 24.980 Militär und 201.361 in 18 Vororten), (1880) 705.402 (dazu 20.703 Militär und 377.752 in 35 angrenzenden Gemeinden), (1890 infolge der Vereinigung von 49 Vororten) 1,364.548 (davon 831.472 im alten Gemeindegebiete). Diese Zahlen sind auf ZT abzurunden.

Auf die zwei höchsten Stellen sind abzurunden (und anzugeben, wie genau jede der abgerundeten Zahlen ist):

<sup>12</sup>) Darauf ein Manganbergwerk.

<sup>13</sup>) Das bevölkertste Dorf des Kronlandes.

<sup>14</sup>) Das Kupferbergwerk ist jetzt ausser Betrieb.

<sup>15</sup>) Dasselbst ein 1465 gegründetes Kloster.

<sup>16</sup>) Die gesperrt geschriebenen Orte sind Sitze der Bezirkshauptmannschaften.

<sup>17</sup>) Nach dem Grundsteuer-Kataster 10.451·61 km<sup>2</sup>.

<sup>18</sup>) Da 1857 die erste ordnungsmässige Volkszählung stattfand, so beruhen die älteren Angaben meist auf Schätzungen und Berechnungen.

11. die folgenden Bevölkerungszahlen von Czernowitz <sup>19)</sup>:

(1787) 2.686, (1816) 5.416, (1830) 9.167, (1851) 20.467, (1857) 26.345, (1869) 33.884, (1880) 45.599, (1890) 54.171.

12. die Einwohnerzahlen von London <sup>20)</sup>:

(1377) 35.000 E., (1600) 150.000, (1801) 958.863, (1841) 1,948.417, (1881) 3,816.483, (1891) 4,211.056.

13. die Einwohnerzahlen von New-York <sup>21)</sup>:

(1731) 4.622, (1788) 23.614, (1791) 33.331, (1845) 371.223, (1850) 515.547, (1860) 813.669, (1865) 726.386, (1870) 942.292, (1880) 1,209.561, (1890) 1,515.301.

14. die Einwohnerzahlen von Chicago <sup>22)</sup>:

(1840) 4.853, (1850) 29.963, (1870) 298.977, (1880) 503.185, (1890) 1,099.850.

15. Am 1. Juli 1891 betragen:

Die allgemeine Staatsschuld Österreich-Ungarns 2.776,129.181 fl., die Staatsschuld der im Reichsrath vertretenen Länder 1.056,866.138 fl., die Grundentlastungsschuld der im Reichsrath vertretenen Länder 53,005.638 fl., die ungarische Staatsschuld 1.734,185.092 fl.; diese Beträge sind auf Millionen Gulden abzurunden.

16. Welche Genauigkeit besitzen die Stromlängen und Stromgebiete der folgenden grössten Ströme der Erde (ausserhalb Europas):

	Stromlänge	Stromgebiet
Amazonas . . . . .	5.710 km	7,000.000 km <sup>2</sup>
Mississippi . . . . .	6.530 "	3,300.000 "
Ob . . . . .	4.230 "	3,520.000 "
Kongo . . . . .	4.200 "	3,206.000 "
Rio de la Plata . . . . .	3.700 "	3,000.000 "
Jenissei . . . . .	5.200 "	2,816.000 "
Nil . . . . .	6.170 "	2,810.000 "
Niger . . . . .	4.160 "	2,650.000 "
Lena . . . . .	4.180 "	2,500.000 "
Amur . . . . .	4.400 "	2,090.000 "
Jantsekiang . . . . .	5.200 "	1,872.000 "

<sup>19)</sup> Dieselben beruhen theils auf Zählung, theils auf Berechnung. — Von 1816 bis 1857 fand eine sehr starke Zunahme statt, während seit 1880 infolge der durch die ungünstige wirtschaftliche Lage bedingten Auswanderung die Zunahme eine geringfügige ist.

<sup>20)</sup> Die volkreichste und erste Handelsstadt der Erde.

<sup>21)</sup> Die zweite Handelsstadt der Erde. Infolge des Secessionskrieges von 1861 bis 1864 zeigte sich 1865 eine Abnahme der Bevölkerung.

<sup>22)</sup> 1871 und 1874 abgebrannt.

	Stromlänge	Stromgebiet
Mackenzie . . . . .	3 700 km	1,517.000 km <sup>2</sup>
Ganges-Brahmaputra . . . . .	3.000 "	1,294 000 "
Hoangho . . . . .	4.100 "	1,000.000 "
Indus . . . . .	3.180 "	960.000 "
Euphrat . . . . .	2.100 "	673.000 "

17. Welche Genauigkeit besitzen die Stromlängen und Stromgebiete der folgenden bedeutendsten Ströme Europas:

	Stromlänge	Stromgebiet
Wolga . . . . .	3.183 km	1,459.000 km <sup>2</sup>
Donau <sup>23)</sup> . . . . .	2.850 "	817.000 "
Dnjepr . . . . .	2.000 "	527.000 "
Don . . . . .	1.700 "	430.250 "
Petschora . . . . .	1.560 "	329.500 "
Rhein . . . . .	1.326 "	224.400 "
Dwina . . . . .	1.220 "	365.400 "
Elbe . . . . .	1.165 "	143.300 "
Weichsel . . . . .	1.050 "	193.000 "
Dnjestr <sup>24)</sup> . . . . .	1.050 "	76.860 "
Oder . . . . .	905 "	112.000 "

18. Die Waldfläche beträgt in

Russland	2,000 000 km <sup>2</sup> .	Schweden	175.700 km <sup>2</sup> ,
Deutschland	139.000 "	Österreich	97.770 "
Frankreich	93.880 "	Ungarn	91.680 "
Spanien	84.840 "	Norwegen	78.000 "

Wie genau sind diese Zahlen?

19. Der Ertrag des Einfuhrzolls betrug (1890)

für die zu Lande eingeführten Waren	24,162.000 fl.,
" " zur See	" " 17,000.000 "

Welche Genauigkeit haben diese Zahlen?

20. Im Jahre 1887 betrug die verbaute Fläche von Czernowitz 692642 ha, u. zw. in der inneren Stadt 413115 ha, in Horecza 20142 ha, in Kaliczanka 28953 ha, in Klokuczka 57784 ha, in Rosch-Manasteriska 172648 ha. Welche Fehlergrenze haben diese Angaben?

<sup>23)</sup> Die Bukowina gehört mit dem mittleren und südlichen Theil zum Stromgebiete der Donau, mit dem nördlichsten Theile zu dem des Dnjestr.

## Addition.

### 21. Es leben

in	Katholiken	Gr.-Orient.	Israeliten	Evangelische	Anderer Rel.
Czernowitz . .	21.614	12.431	17.359	2.713	54
Radautz . . .	4.712	3.516	4.235	342	90
Suczawa . . .	3.332	2.622	3.751	147	369 <sup>24)</sup>

Wie gross ist die Einwohnerzahl dieser Städte?

### 22. Nach der U m g a n g s s p r a c h e bekannten sich als

in	Deutsche	Ruthenen	Rumänen	Polen	Magyaren	Anderer
Czernowitz . .	27.192	10.384	7.624	7.610	27	171
Radautz . . .	8.530	443	3.203	478	17	41
Suczawa . . .	5.965	644	2.417	879	14	9

Wie gross ist die Einwohnerzahl dieser Städte?

23. In der Bukowina wurden 92.946 Katholiken, 450.773 Griech.-Oriental., 82.717 Israeliten, 20.155 anderer Religion<sup>25)</sup> gezählt; wie gross war somit die gesammte Bevölkerung des Kronlandes?

24. In der Bukowina haben sich 133.501 zur deutschen, 268.367 zur ruthenischen, 208.301 zur rumänischen, 32.356 zu anderen U m g a n g s s p r a c h e n<sup>26)</sup> bekannt; wie gross war daher die gesammte Bevölkerung des Kronlandes.

25. Mit Hilfe von Aufg. 5 ist die Einwohnerzahl jeder Bezirkshauptmannschaft zu berechnen. Dabei ist a) jede Summe, b) bereits jeder Summand auf T abzurunden.

26. Wie gross ist die der Landwirtschaft dienende Bodenfläche a) in den einzelnen Stadttheilen, b) in ganz Czernowitz, da (in ha)

	Innere Stadt	Horecza	Kaliczanka	Klokuczka	Rosch-Manasteriska
Äcker u. Wiesen	840-4100	207-3499	275-5599	391-3437	1,724-0152
Hutweiden . .	112-8172	74-0475	52-9657	57-3238	362-8528
Wald . . . .	1-4311	9-1905	28-1941	15-5292	428-0597
Anderes . . .	23-4290	0-1013	2-2497	1-0128	0-4862

<sup>24)</sup> Davon sind 316 Armenisch-Orientalische und 53 Lippowaner.

<sup>25)</sup> Protestanten, Lippowaner, Armenisch-Orientalische (Monophysiten?) . . .

<sup>26)</sup> Polnisch, armenisch, magyarisch, czechisch u. a. Die Altrussen (Lippowaner) wurden bei der letzten Volkszählung den Ruthenen, die Slovaken den Polen zugezählt.

27. Die Hausgärten nehmen in der inneren Stadt 205·1390 ha, in Horecza 36·0464 ha, in Kaliczanka 59·7835 ha, in Klokuczka 87·4536 ha, in Rosch-Manasteriska 192·8469 ha ein; wie viel in ganz Czernowitz?

28. In Czernowitz wurden (1890) an häuslichen Nutztieren gezählt:

	Pferde	Rinder	Ziegen und Schafe	Borstenthiere	Bienenstöcke
in der inneren Stadt. . .	658	653	38	1,088	140
in Horecza. .	40	139	122	125	19
„ Kaliczanka	63	209	2	236	15
„ Klokuczka .	180	489	31	325	52
„ Manasteriska	135	391	87	302	44
„ Rosch . . .	518	1.693	219	574	182

Wie viele Nutztiere jeder Art gab es in ganz Czernowitz?

29. In der Bukowina sind 282.351 ha Äcker, 132.552 ha Wiesen, 8.152 ha Gärten, 105.504 ha Hutweiden, 25.038 ha Alpen, 451.195 ha Wälder, 968 ha Teiche und Sümpfe und 33.401 ha andere (steuerfreie) Flächen; es ist die Gesamtfläche zu berechnen und auf a) km<sup>2</sup>, b) μm<sup>2</sup> abzurunden. <sup>27)</sup>

30. 1890 besuchten 21.893 Knaben und 17.103 Mädchen die Volksschule; wie viele Kinder im ganzen? <sup>28)</sup>

31. Zuckerrüben werden durchschnittlich <sup>29)</sup> gebaut: in Nieder-Österreich auf 2.347 ha, in Böhmen auf 129.938 ha, in Mähren auf 64.448 ha, in Schlesien auf 3.793 ha, in Galizien auf 4.015 ha; auf wie viel in ganz Österreich?

32. Zuckerrüben wurden durchschnittlich <sup>29)</sup> geerntet: in Niederösterreich 453.716 q, in Böhmen 27.510.968 q, in Mähren 11.212.654 q, in Schlesien 816.448 q, in Galizien 535.595 q; wie viel t in ganz Österreich?

33. Im Jahre 1890 wurden in Niederösterreich 845.275 q Zuckerrüben, in Böhmen 37.081.393 q, in Mähren 16.557.190, in Schlesien 2.526.700 q, in Galizien 152.990 q verarbeitet. Wie viel t im ganzen?

34. Vom 1. August 1885 bis 31. Juli 1886 wurden in Europa 2.505.889 t Rübenzucker erzeugt, ferner 574.774 t Rohrzucker in den englischen Besitzungen sowie 2.020.873 t in andern Ländern. <sup>30)</sup> Wie gross ist die Gesamtmenge des erzeugten Zuckers?

<sup>27)</sup> Für b) sind die Summanden auf km<sup>2</sup> abzurunden.

<sup>28)</sup> 1880 nur 10.346 Knaben und 6.122 Mädchen; 1894 bereits 51.123 Kinder.

<sup>29)</sup> Durchschnitt der Jahre 1881—90.

<sup>30)</sup> Am meisten in Cuba, Java, Brasilien.

35. In der Bukowina wurden (1890) 10.051 q Steinsalz und 16.957 q Sudsalz gewonnen; wie viel q Salz im ganzen?

36. Im Küstenlande wurden (1890) 441.401 q Seesalz, in Dalmatien 103.440 q gewonnen; wie viel Seesalz zusammen?

### Subtraction.

37. Wie viel Zeit vergieng von der Besitzergreifung der Bukowina durch Österreich (Einmarsch österr. Truppen <sup>31</sup>) am 31. August 1774) a) bis zur vertragsmässigen Überlassung derselben durch die Türkei (7. Mai 1775)? b) bis zur endgiltigen Vereinigung des Landes mit dem österreichischen Staate (2. Juni 1777)? c) bis zur ersten Huldigung (12. October 1777)?

38. Die militärische Verwaltung der Bukowina endete am 1. November 1786; wie lange hatte dieselbe <sup>32</sup>) gedauert?

39. Von da an bis zur Erlassung der österr. Reichsverfassung vom 4. März 1849 <sup>33</sup>) bildete die Bukowina einen Kreis Galiziens; wie lange dauerte dies?

40. Welche Zeit ist verflossen, seitdem die folgenden österr. Gesetze erlassen worden sind: a) die pragmatische Sanction (19. April 1713 bez. 6. Dec. 1724); b) das Pragmaticalpatent vom 1. August 1804, womit Österreich ein Kaiserthum wurde; c) das Octoberdiplom (20. Oct. 1860), wodurch für Österreich die constitutionelle Regierungsform eingeführt wurde; d) das Februarpatent (26. Febr. 1861), wodurch eine Reichsverfassung, sowie Landesordnungen für die einzelnen Kronländer verkündet wurden; e) die Staatsgrundgesetze vom 21. Dec. 1867?

41. Welche Zeit ist seit der Erlassung der folgenden Schulgesetze verflossen: a) Organisationsentwurf für Gymnasien und Realschulen (prov.

<sup>31</sup>) Dieselben befehligte Gabriel Freiherr Splény v. Mihálydy. Derselbe ist 2. October 1734 zu Ternyn in Oberungarn geboren, trat 1752 als Fähnrich in die Armee, war bereits 1759 Major, 1773 Generalwachtmeister. Als Landesverweser der Bukowina vom 31. August 1774 bis 6. April 1778 erwarb er sich um das Land grosse Verdienste. Er starb 1. April 1818 zu Szilvas-Ujfalú.

<sup>32</sup>) Splénys Nachfolger als Landesverweser war (1778–86) Karl Freiherr v. Enzenberg. Derselbe ist am 1725 zu Pavia geboren, trat 1749 als Cadet in die österr. Armee ein. 1764–78 lernte er als Commandant des 2. wallach. Grenzregiments in Siebenbürgen die Rumänen kennen; auch bereiste er 1773 (während der russ. Occupation) im Auftrage Kaiser Josefs II. die Bukowina. 1777 General-Feldwachtmeister, 1790 Feldmarschalllieutenant, trat er anfangs 1792 in den Ruhestand und starb 25. Mai 1810 in Hermannstadt.

<sup>33</sup>) Durch dieselbe wurde sie als „Herzogthum“ ein besonderes österr. Kronland. (Vom 22. April 1860 bis 25. August 1861 war die Bukowina wieder mit Galizien vereinigt.)

15. September 1849, defn. 9. December 1854); b) Realschulgesetz für die Bukowina (30. April 1869); c) Reichsvolksschulgesetz (14. Mai 1869, theilweise abgeändert 2. Mai 1883); d) Volksschulgesetz für die Bukowina (30. Jänner 1873)?

42. Wie lange bestehen die bukowiner Mittelschulen:

- a) K. k. Obergymnasium in Czernowitz (eröffnet 16. December 1808), <sup>34)</sup>
- b) K. k. Obergymnasium in Suczawa (17. September 1860), <sup>35)</sup>
- c) Gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz (4. September 1863), <sup>36)</sup>
- d) K. k. Obergymnasium in Radautz (1. October 1872), <sup>37)</sup>
- e) K. k. Lehrerbildungsanstalt (1. October 1870).

43. Welche Zeit ist seit der [Grundsteinlegung; seit der] Einweihung der folgenden Kirchen von Czernowitz verflossen?

- a) der röm.-kath. hl. Kreuzkirche ([1782] 29. Juli 1814), <sup>38)</sup>
- b) der gr.-kath. Peterskirche ([21. Mai 1820] 10. Juni 1821),
- c) der gr.-or. Paraskiewakirche (17. Februar 1862),
- d) der gr.-or. Kathedrale ([15. Juli 1844] 17. Juli 1864),
- e) der arm.-kath. Pfarrkirche (10. October 1875),
- f) der röm.-kath. Herz-Jesu-Kirche ([7. Juni 1891] 26. Oct. 1894).

Welche Zeit verstrich von der Grundsteinlegung bis zur Einweihung?

44. Die älteste Kirche des Kronlandes ist die Nikolauskirche <sup>3)</sup> in Radautz, die v o r dem Jahre 1400 (wahrscheinlich um 1370) erbaut wurde. Welche Zeit ist seither m i n d e s t e n s verflossen?

45. Welche Zeit ist vom Jahre 1514, in dem der Bau der Kirche zum hl. Georg in Suczawa begonnen wurde, bis zum Jahre 1783, in dem dort die Gebeine des Landespatrons, des hl. Johann (Novus), beigesetzt wurden, verflossen? Welche bis heute?

46. Welche Zeit vergieng von der Verlegung des gr.-or. Bisthums

<sup>34)</sup> Mit 24 Schülern. Errichtet zufolge A. h. E. v. 5. Aug. 1805, bis 1818 ein fünfclassiges „Land“-Gymn., dann sechsclassig. 1849 wurden die beiden Jahrgänge der philosoph. Lehranstalt mit dem Gymn. vereinigt, so dass dieses achtclassig wurde. 1894/95 zählt es 884 Schüler (die meisten in ganz Österreich).

<sup>35)</sup> Zufolge A. h. E. v. 30. Juni 1860; 1860/61 2 Cl., 1861/62 4 Cl., 1865/66 vollständig; seit 1881/82 (Min.-Erl. 23. Feb. 1881) wurden rumän. Parallellassen im Untergymnasium errichtet; zählt 1894/95 376 Schüler in den 8 deutschen, 201 in den 4 rumänischen Classen.

<sup>36)</sup> Eröffnet (zufolge A. h. E. v. 6. Febr. u. 4. Sept. 1862) mit 4 Classen (1., 2., 3. U.-R.; 1. O.-R.); 1865–70 sechs-, seither siebenclassig; zählt 1894/95 535 Schüler. — Von 1828 bis 1870 bestand in Verbindung mit der, Febr. 1784 eröffneten röm.-kath. Hauptschule, 1870–73 mit der k. k. Lehrerbildungsanstalt eine unselbständige, kath. Unterrealschule. — 1873–89 bestand in Sereth eine Communal-, seit 1881/82 Staatsunterrealschule.

<sup>37)</sup> Zufolge A. h. E. v. 15. Aug. 1871 Untergymnasium mit obligat. Zeichenunterrichte; zufolge A. h. E. v. 18. Oct. 1880 seit 1881/82 zum Obergymnasium erweitert; zählt 1894/95 417 Schüler.

<sup>38)</sup> Die erste kath. Kirche (aus Holz) wurde 24. Dec. 1778 eingeweiht.

von Radautz nach Czernowitz (10. Jänner 1782) bis zur Erhebung desselben zum Erzbisthum und zur Metropole (23. Jänner 1873)? Welche seither?

47. Wie lange besteht

a) die Eisenbahn über den Semmering (eröffnet 17. Juli 1854), <sup>39)</sup>

b) die Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn (1. September 1866),

c) der erste österr. Staatstelegraph (27. März 1847)?

48. Welche Zeit ist von der Einführung des Metermasses in Frankreich (7. April 1795) bis zu der in Österreich (23. Juli 1871, bez. 1. Jänner 1876) verstrichen?

49. Wie lange bestehen die 3 höchsten österr. Orden? Diese sind

a) Ritter-O. v. Goldenen Vliess, gestiftet 10. Jänner 1429, <sup>40)</sup>

b) Militär. Maria-Theresien-O., gestiftet 18. Juni 1757, <sup>41)</sup>

c) Kgl. ungar. St. Stephans-O., gestiftet 5. Mai 1764. <sup>41)</sup>

50. Unter den Woewoden der Moldau ragt als tapferer und glücklicher Kriegsheld Stephan V. der Grosse <sup>42)</sup> aus der Dynastie Muschat hervor. Er herrschte von 1457 bis 1504. Wie lange dauerte dies?

51. Von den Katholiken von Czernowitz <sup>43)</sup> sind 14.822 Röm.-Kath., 6.522 Gr.-Kath.; wie viele Arm.-Kath. wurden daselbst gezählt?

52. In Radautz <sup>43)</sup> wurden 420 Gr.-Kath., 10 Arm.-Kath. gezählt; wie viele Katholiken gehörten dem lateinischen Ritus an?

53. Wie viele Gr.-Kath. leben in Suczawa <sup>43)</sup>, wo 2756 Röm.-Kath. und 67 Arm.-Kath. gezählt wurden?

54. Czernowitz zählte 1880 2120 Evangelische A. C., 80 H. C., 1890 2697 Evangelische A. C., 16 H. C.; um wie viel Bekenner zählten im J. 1890 jene mehr, diese weniger als 1880?

55. Wie gross ist die Abnahme der Einwohnerzahl von Seretö? <sup>44)</sup>

56. Um wie viel Ruthenen <sup>45)</sup> wurden (1890) in der Bukowina mehr gezählt als Rumänen?

<sup>39)</sup> Die erste ordentliche Fahrstrasse über den Semmering wurde 1728, die neue Strasse 1840 ausgeführt. Der Tunnel durch den Semmering ist 1430 m lang, d. i. so lang wie der Theil der Siebenbürgerstrasse von der Enzenberggasse bis zum Ende des Volksgartens). Der längste Eisenbahntunnel, der Gotthardtunnel, ist mehr als zehnmahl so lang wie der Semmeringtunnel, d. i. Czernowitz-Luzan, oder Cz.-Franzthal.

<sup>40)</sup> Durch Philipp III. den Gütigen, Herzog von Burgund.

<sup>41)</sup> Durch Kaiserin Maria Theresia.

<sup>42)</sup> Auch der Alte oder der Gute genannt; er residierte in Suczawa

<sup>43)</sup> s. Aufgabe 21.

<sup>44)</sup> s. Aufgabe 1.

<sup>45)</sup> s. Aufgabe 24.

57. Wie stark war die Abnahme der Magyaren in den vier in Aufg. 4 genannten Dörfern im Zeitabschnitte 1880 bis 1890? <sup>10)</sup>

58. Im Jahre 1880 wurden in der Bukowina 9887, i. J. 1890 blos 8139 Magyaren gezählt;

a) wie gross war die Abnahme derselben?

b) wie viele wohnten [1880] 1890 ausserhalb der vier in Aufg. 4 genannten Dörfer, welche ihren Hauptwohnsitz <sup>46)</sup> bilden?

59. Dem Geschlechte nach sind

in Czernowitz 27.268 männl., 26.903 weibl.;

„ Radautz 6.441 „ 6.444 „

„ Suczawa 5.100 „ 5.121 „

welches Geschlecht überwiegt in jeder einzelnen dieser Städte und um wie viel?

60. Man zählte in den Bezirkshauptmannschaften

Radautz 35.766 männl. u. 34.877 weibl. Geschlechts,

Sereth 26.938 männl. u. 27.186 weibl. Geschlechts,

wie gross ist der Unterschied in der Anzahl beider Geschlechter?

61. Um wie viel ist a) die Fläche, b) die Einwohnerzahl  $\alpha$ ) Kärntens,  $\beta$ ) Schlesiens kleiner als die der Bukowina?

62. In der Bukowina <sup>47)</sup> konnten (1890) lesen und schreiben 61.344 Personen männl., 40.920 weibl. Geschlechts; nur lesen 7.666 Personen; wie viele konnten weder lesen noch schreiben?

63. In Czernowitz konnten (1890) 13.484 Personen männl., 10.603 weibl. Geschlechts lesen und schreiben; 300 männl. u. 545 weibl. nur lesen; a) wie viele konnten weder lesen noch schreiben? <sup>48)</sup> b) wie viele der letzteren waren männl., wie viele weibl. Geschlechts, wenn die Anzahl jener um 2.271 kleiner war?

64. Wie gross war die Zunahme der Bevölkerung infolge des Überschusses der Zahl der Lebendgeborenen über die der Verstorbenen im Jahre a) 1889, b) 1890? Es betrug die Zahl der

	Lebendgeborenen		Verstorbenen	
	1889	1890	1889	1890
in Czernowitz . . . . .	1.988	1.935	1.323	1.478
„ der Bukowina . . . . .	29.971	27.853	18.498	20.141
„ Galizien . . . . .	293.072	286.618	192.096	208.492

<sup>46)</sup> In Jakobestie (Fogodisten) waren (1890) 133, in den 3 grösseren Städten 58 Magyaren ansässig; in Laudonfalva wohnen keine Magyaren mehr.

<sup>47)</sup> s. Aufg. 7.

<sup>48)</sup> s. Aufg. 9.



	Lebendgeborenen		Verstorbenen	
	1889	1890	1889	1890
in Böhmen . . . . .	210.267	204.407	153.802	167.757
„ Triest sammt Gebiet .	5.146	4.890	3.999	4.528
„ ganz Österreich . . .	898.350	868.935	646.787	696.342

65. Von den (1890) in der Bukowina Verstorbenen waren 6.089 Knaben und 5.404 Mädchen, die das 5. Lebensjahr noch nicht überschritten hatten. Wie viele der Verstorbenen hatten dasselbe überschritten (waren mehr als 5 Jahre alt geworden)?

66. Das Fürstenthum Schaumburg-Lippe, das flächengleich mit dem Gerichtsbezirke Kotzmann ist (340 km<sup>2</sup>), zählte (1890) 39.163 E. Um wie viel war seine Einwohnerzahl geringer als die a) des Gerichtsbezirkes Kotzmann <sup>49)</sup>, b) der Stadt Czernowitz?

67. Im Jahre 1890 wanderten aus der österr.-ung. Monarchie 74.002 Personen in überseeische Länder aus, davon 20.423 über Hamburg, 35.034 über Bremen; wie viele über andere Häfen?

68. Im Jahre 1890 wanderten nach Nordamerika 63.119, nach Brasilien 1.304, nach Argentinien 1.918 Personen aus; wie viele nach andern überseeischen Ländern? <sup>49)</sup>

69. Von den (1890) in der Bukowina bestandenen 285 öffentlichen Volksschulen hatten 20 die deutsche, 99 die ruthenische, 89 die rumänische, 3 die magyarische Unterrichtssprache. Wie viele waren mit mehrfacher Unterrichtssprache eingerichtet?

70. Von den 10.451.61 km<sup>2</sup> der Bukowina <sup>51)</sup> waren 10.117.6 km<sup>2</sup> besteuert; wie viel km<sup>2</sup> waren steuerfrei?

71. In Österreich wurden gezählt

	31. Dec. 1869	31. Dec. 1880	31. Dec. 1890
Pferde . . . . .	1,389.623	1,463.292	1,548.197
Rinder . . . . .	7,425.212	8,584.077	8,643.936
Schafe . . . . .	5,026.398	3,841.340	3,186.787
Schweine . . . . .	2,551.473	2,721.541	3,549.700

Um wie viel hatte von einer Zählung zur andern die Zahl dieser Hausthiere zu- oder abgenommen?

72. Maulthiere und Esel wurden [1880: 49.618] 1890 57.952 Stück

<sup>49)</sup> s. Aufg. 5.

<sup>50)</sup> s. d. vorige Aufg.

<sup>51)</sup> Diese Flächenangabe nach dem Grundsteuerkataster.

gezählt, u. zw. in Dalmatien 31.112 Stück, im Küstenlande 17.654 Stück, in Tirol und Vorarlberg 6.274 Stück, in Galizien 1.203 Stück; wie viele Stücke in den 10 übrigen Kronländern <sup>52)</sup> zusammen?

73. Im Jahre 1880 wurden in Österreich 926.312, 1890 nur 920.640 Bienenstöcke gezählt. Wie gross war die Abnahme?

74. Im Jahre 1890 wurden in Steiermark 100.573, in Böhmen 149.738, in Galizien 261.047 Bienenstöcke gezählt; wie viele in den 11 übrigen Kronländern zusammen? <sup>53)</sup>

75. Im Jahre 1890 wurden nach Österreich Waren eingeführt 5,807.700 t im Werte von 610.7 Mill. fl. und ausgeführt 13,651.900 t im Werte von 771.4 Mill. fl.; um wie viel überstieg a) dem Gewichte nach, b) dem Werte nach, die Ausfuhr die Einfuhr?

76. Im Jahre 1890 wurden in Österreich eingeführt 33,892.837 q Steinkohlen im Werte von 22.2 Mill. fl. und ausgeführt 5,905.428 q Steinkohlen im Werte von 4.49 Mill. fl. Um wie viel überstieg a) die Menge, b) der Geldwert der Einfuhr die Ausfuhr?

77. Die Ausfuhr der Braunkohlen aus Österreich

	1887	1888	1889	1890
wog in q . . . . .	40,398 880	53,973.780	57,397.589	67,455.916
Wert in fl. . . . .	13,332.000	18,351.000	22,959.000	26,982.000

Wie gross war die Zunahme der Ausfuhrmenge a) in den aufeinanderfolgenden Jahren? b) von 1887 bis 1890? (Abrundung auf t.)

78. Wie steigerte sich der Handelswert der ausgeführten Braunkohlen a) von Jahr zu Jahr? b) von 1887 bis 1890?

79. Der Ausweis der österr.-ungar. Bank ergab fl.

	1885	1887	1889
Banknotenumlauf . . . . .	363,603.020	391,138 520	434,678.600
Metallschatz und in Metall zahlbare Wechsel . . . . .	209,038.162	224,334.506	241,445.468

Welche Menge Banknoten war in den einzelnen Jahren metallisch nicht bedeckt?

<sup>52)</sup> Weniger als 200 Stück wurden gezählt in 5 Kronländern: Krain (195), Bukowina (73), Oberösterreich (61), Salzburg (53), Schlesien (45).

<sup>53)</sup> In der Bukowina 27.808.

## 80. In der bukowiner Sparcasse wurden

	1888	1889
eingezahlt fl. . . .	2,022,016	2,106,509
rückgezahlt fl. . . .	2,029,215	2,024,065

Wie gross ist a) der Unterschied der Ein- und Rückzahlungen in jedem der beiden Jahre? b) die Zunahme (Abnahme) der Ein- und Rückzahlungen von einem Jahre zum andern?

81. In Czernowitz wurden <sup>54)</sup> im Schatten am Maximum-Minimum-Thermometer beobachtet:

1891 (am 29. Jänner) — 24·0° C, (am 2., 4. Juli) + 36·5° C;

1892 (am 22. Jänner) — 28·0° C, (am 21. August) + 35·6° C.

Wie gross war in jedem dieser Jahre der Unterschied zwischen der höchsten und niedrigsten Temperatur?

82. Die höchste in Czernowitz beobachtete Temperatur <sup>55)</sup> betrug + 36·8° C (27. Juli 1867), die tiefste — 35·0° C (6. Februar 1870); a) um wie viel unterscheiden sich diese Temperaturextreme? b) Welche Zeit ist zwischen diesen beiden Tagen verflossen?

83. Wie gross war a) 1891, b) 1892 der Unterschied der Temperaturextreme <sup>54)</sup> in folgenden Orten:

\* vor den Orten bedeutet: „Beobachtungen am Max.-Min.-Thermometer.“

	1891				1892			
	am	C	am	C	am	C	am	C
Dorna Watra.	15/2	— 30·5°	2/7	+ 30·4°	22/1	— 32·8°	18/8	+ 29·0°
Kaczyka . . .	1/3	— 21·0°	9/6	+ 30·0°	25/1	— 26·0°	20/8	+ 33·0°
Sereth . . .	29/1	— 28·0°	4/7	+ 30·5°	25/1	— 24·0°	21/8	+ 33·0°
*Lemberg . . .	22/1	— 14·8°	1/7	+ 29·2°	25/1	— 18·1°	20/8	+ 31·9°
*Wien . . .	1/1	— 17·6°	1/7	+ 32·0°	22/1	— 20·0°	19/8	+ 36·2°
Triest . . .	18/1	— 6·2°	1/7	+ 32·0°	21/1	— 4·2°	21/8	+ 33·7°
Ragusa . . .	21/1	— 0·3°	4/7	+ 30·8°	6/3	+ 0·1°	12/7	+ 33·9°
Travnik <sup>56)</sup> .	4/1	— 18·2°	1/7	+ 33·6°	22/1	— 18·8°	20/8	+ 31·6°
*Obir <sup>57)</sup> . . .	17/1	— 22·4°	1/7	+ 20·5°	6/3	— 19·2°	17, 18/8	+ 23·1°
*Sonnblick <sup>58)</sup> .	17/1	— 33·8°	1/7	+ 10·2°	10/2	— 27·3°	17/8	+ 11·4°
*Alexandrien <sup>59)</sup>	3/3	+ 6·2°	11/4	+ 3·4°	7/2	+ 10·3°	11/6	+ 36·8°

<sup>54)</sup> Jahrbücher der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus.

<sup>55)</sup> Dr. Wachlowski, Zur Klimatologie von Czernowitz, Programm des Obergymnasiums in Czernowitz, 1886, S. 5.

<sup>56)</sup> In Bosnien.

<sup>57)</sup> Berg in Karnten, 2140 m hoch.

<sup>58)</sup> Berg in Oberösterreich, 3106 m hoch.

<sup>59)</sup> In Ägypten.

84. Der Kältepol der östlichen Halbkugel liegt in Ostsibirien. Es wurden daselbst folgende Extreme beobachtet: <sup>60)</sup>

in	im August 1869	am 31. Dec. 1871	Das Jahresmittel beträgt
Werchojansk . . .	+ 30 <sup>1</sup> ° C	— 63·2° C	— 16·7° C
Jakutsk . . . . .	+ 38·8° C	— 62·6° C	— 12·2° C

Wie gross ist der Unterschied a) der dort beobachteten höchsten und niedrigsten Temperatur? b) dieser äussersten Temperaturen und des Jahresmittels?

85. Es sind die Unterschiede in der geogr. Breite ( $\beta$ ), geogr. Länge ( $\lambda$ ), Declination (D) und Inclination (I) je zweier der folgenden Orte anzugeben: <sup>61)</sup>

	$\beta$	$\lambda$ (Greenw.)	D		J	
			1850	1890	1850	1890
Czernowitz <sup>62)</sup> .	48° 16'9"	25° 56'4"	9° 25'5"	5° 12'2"	63° 21'	62° 40'
Suczawa . . .	47° 38'5"	26° 16'4"	8° 50'4"	4° 44'3"	62° 44'	61° 58'
Jakobeny . . .	47° 26'0"	25° 18'8"	[8° 49'6"]	4° 55'3"	62° 35'	61° 49'
Lemberg . . .	49° 48'8"	24° 1'2"	9° 11'0"	5° 6'9"	64° 40'	63° 57'
Bodenbach . .	50° 46'2"	14° 13'7"	14° 55'1"	10° 12'6"	66° 35'	65° 28'
Wien . . . . .	48° 15'0"	16° 21'6"	13° 42'7"	9° 3'6"	64° 26'	63° 17'
Bregenz . . . .	47° 29'7"	9° 44'1"	16° 26'	12° 7'6"	64° 49'	63° 22'
Triest . . . . .	45° 39'0"	13° 46'0"	14° 42'6"	10° 27'6"	62° 40'	61° 22'
Antivari <sup>63)</sup> . .	42° 5'0"	19° 7'	12° 14'2"	8° 19'1"	58° 32'	57° 36'

86. Um welchen Betrag hat sich a) die Declination, b) die Inclination in den in Aufg. 85 genannten Orten von 1850 bis 1890 geändert?

87. Palästina liegt 600 bis 800 m, Jerusalem 680 m über dem mittelländischen Meere; der See Genezareth 203 m, das todte Meer 394 m unter demselben. Wie hoch liegen Palästina und Jerusalem über dem a) See Genezareth, b) todten Meere?

### Multiplication.

88. Czernowitz (sammt den Vorstädten) hat einen Umfang von 43 km und bedeckt eine Fläche von 57·65 km<sup>2</sup>. Um wie viel ist die Fläche eines Kreises vom gleichen Umfange kleiner?

<sup>60)</sup> Jul. Hoffmann, Sibirien. 24. Jahresbericht der C.-O.-R. in Wien, I. 1884/85.

<sup>61)</sup> s. Astronom. Kalender, 1895. Hrsg. v. d. k. k. Sternwarte in Wien, und Sitzungsberichte der k. k. Akad. d. Wiss. in Wien, in den Decemberheften der Jahre 1889 bis 1892. — Die Angaben für 1850 sind berechnet nach den von Karl Kreil von 1843 bis 1858 ausgeführten Messungen, die Angaben für 1890 sind von J. Liznar berechnet auf Grund seiner 1889 bis 1892 vorgenommenen Messungen.  $\beta$  und  $\lambda$  beziehen sich auf die (meist ausserhalb jener Städte gelegenen) Punkte, an denen D und J gemessen wurden.

<sup>62)</sup> Der Ringplatz hat  $\beta = 48^\circ 17'8''$ ,  $\lambda = 25^\circ 56'5''$ .

<sup>63)</sup> Im Fürstenthum Montenegro, unweit der Grenze von Dalmatien.

**89.** Welche Ortszeit haben die folgenden Städte [und Orte] <sup>64)</sup>, wenn in Czernowitz a) 8<sup>h</sup> morgens, b) 12<sup>h</sup> mittags, c) 9 Uhr abends ist?

I. Asien:

Aden (+ 19<sup>o</sup>), Bagdad (+ 185<sup>o</sup>), Batavia (+ 80<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Bombay (+ 46<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Calcutta (+ 62 5<sup>o</sup>), Canton (+ 1. 31<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Damascus (+ 101<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Irkutsk (+ 781<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Ispahan (+ 25<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Jerusalem (+ 91<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Kabul (+ 431<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Madras (+ 541<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Manila (+ 95<sup>o</sup>), Mekka (+ 141<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Nagasaki (+ 104<sup>o</sup>), Peking (+ 90·5<sup>o</sup>), Shanghai (+ 95·5<sup>o</sup>), Singapore (+ 78<sup>o</sup>), Smyrna (+ 21<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Teheran (+ 25·5<sup>o</sup>), Tiflis (+ 19<sup>o</sup>), Yeddo (+ 113<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>).

II. Afrika:

Alexandrien (+ 4<sup>o</sup>), Algier (− 23<sup>o</sup>), Fez (− 21<sup>o</sup>), Kairo (+ 51<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Kapstadt (− 7·5<sup>o</sup>), Sansibar (+ 131<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), [Pic von Teneriffa (− 42·5<sup>o</sup>)], Timbuktu (− 28<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Tunis (− 15<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>).

III. Europa:

Agram (− 10<sup>o</sup>), Brünn (− 91<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Budapest (− 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Feldkirch (− 161<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Innsbruck (− 14·5<sup>o</sup>), Krakau (− 6<sup>o</sup>), Lemberg (− 2<sup>o</sup>), Prag (− 11·5<sup>o</sup>), Triest (− 121<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Wien (− 9·5<sup>o</sup>); — Astrachan (+ 22<sup>o</sup>), Berlin (− 12·5<sup>o</sup>), Bremen (− 17<sup>o</sup>), Constantinopel (+ 3<sup>o</sup>), Dublin (− 321<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Galaz (+ 2<sup>o</sup>), Greenwich und London (− 26<sup>o</sup>), Hamburg (− 16<sup>o</sup>), Lissabon (− 35<sup>o</sup>), Madrid (− 221<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Moskau (+ 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), München (− 141<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Odessa (+ 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Paris (− 23·5<sup>o</sup>), Rom (− 13·5<sup>o</sup>); St. Petersburg (+ 41<sup>1</sup>/<sub>3</sub><sup>o</sup>), Strassburg (− 181<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>).

IV. Amerika und Australien:

Buenos-Ayres (− 841<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Chicago (− 113·5<sup>o</sup>), Honolulu (+ 1761<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup> oder − 183<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Melbourne (+ 119<sup>o</sup>), Mexiko (− 125<sup>o</sup>), New-Orleans (− 116<sup>o</sup>), New-York (− 99<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Quito (in Peru, − 104<sup>3</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Rio de Janeiro (− 69<sup>o</sup>), San Francisco (− 1481<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Sydney (+ 1261<sup>1</sup>/<sub>4</sub><sup>o</sup>), Valparaíso (− 97·5<sup>o</sup>).

**90.** Es ist a) durch Abmessen auf der Karte, b) durch Rechnung aus dem Unterschiede der geogr. Breite der gerade Abstand (Luftlinie) folgender [nahezu auf demselben Meridiane liegender] Städte Österreich-Ungarns zu bestimmen <sup>65)</sup>:

Czernowitz (48<sup>o</sup> 18') — Radautz (47<sup>o</sup> 51'); Czernowitz — Czortkow (49<sup>o</sup> 1'); Tarnopol (49<sup>o</sup> 33') — Kronstadt (45<sup>o</sup> 39'); Kolomea (48<sup>o</sup> 31') —

<sup>64)</sup> Die geogr. Länge dieser aus dem Geographieunterrichte bekannten Orte wurde mit Hilfe des Atlases bestimmt: der Controle wegen führe ich die östliche (+) oder westliche (−) Länge von Czernowitz an, wie ich sie nach dem astronom. Kalender für 1895, auf Viertelgrade genau, berechnet habe; Radautz liegt fast unter demselben Meridian, Suczawa nur um 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub><sup>o</sup> östlicher als Czernowitz.

<sup>65)</sup> s. Villiens, Arithm. f. UR., II. S. 88: 1' des Meridians = 1·852 km (1 Meridianquadrant = 10,000·859 m). Kleinere Abstände sind auf km, grössere nur auf  $\mu$ m genau zu rechnen. Die den Städten beigefügte geograph. Breite ist dem astronom. Kalender für 1895 entnommen.

Brody (50° 5'); Lemberg (49° 50') — Dolina (48° 58'); Kaschau (48° 43') — Temesvar (45° 46'); Krakau (50° 4') — Wieliczka (49° 59'); Budapest (47° 30') — Bielitz (49° 50'); Sarajewo (43° 52') — Castelnuovo (im südl. Dalmatien, 42° 27'); Troppau (49° 57') — Neutitschein (49° 35'); Pressburg (48° 9') — Prossnitz (in Mähren, 49° 29'); Olmütz (49° 36') — Kremsier (49° 18'); Mähr.-Schönberg (49° 58') — Lundenburg (48° 46'); Brünn (49° 12') — Nikolsburg (48° 49'); Wien (48° 13') — Leitomischl (49° 52'); Stockerau (48° 23') — Baden (48° 1') — Wiener-Neustadt (47° 48'); Znaim (48° 52') — Trautenau (50° 34'); Gleichenberg (46° 53') — Agram (45° 49') — Sebenico (in Dalmatien, 43° 44'); Cilli (46° 14') — Zara (44° 7') — Rudolfswert (in Krain, 45° 49'); Kuttenberg (49° 57') — Melk (48° 14'); Iglau (49° 24') — Krems (48° 25') — Marburg (46° 34'); Reichenberg (50° 47') — Neuhaus (49° 8'); Prag (50° 5') — Budweis (48° 59') — Steyr (48° 2'); Linz (48° 18') — Klagenfurt (46° 38'); Admont (47° 35') — Laibach (46° 3') — Fiume (45° 20'); Kremsmünster (48° 3') — Pisek (49° 19') — Leitmeritz (50° 32'); Triest (45° 39') — Pola (44° 52'); Görz (45° 58') — Ischl (47° 43'); Komotau (50° 27') — Pilsen (49° 46'); Franzensbad (50° 7') — Eger (50° 5'); Innsbruck (47° 16') — Bozen (46° 30'); Meran (46° 40') — Trient (46° 4') — Rovereto (45° 54').

91. Die Ernte des Jahres 1894 ergab in der Bukowina <sup>66)</sup>:

Frucht	Menge in hl	Durchschnittl. Gewicht eines hl in kg	Ertrag eines ha in hl
Winter-Weizen . .	238.773	76.8	} 15.6
Sommer- „ . .	59.676	73.8	
Winter-Roggen . .	466.722	70.3	16
Sommer- „ . .	47.577	68.5	13.1
Gerste . . . . .	644.049	64	19.8
Hafer . . . . .	1,031.619	44.3	23.4
Mais . . . . .	991.007	73	14
Kartoffeln . . . .	2,009.475	65.3	152.4
Erbsen . . . . .	50.329	80	17.5
Fisolen . . . . .	35.240	79	14.6
Bohnen . . . . .	45.514	78	19
Futtermühen . . .	518.256	58.4	233
Klee-Samen . . . .	8.231 q	—	2 q
Klee-Heu . . . . .	757.212 q	—	24 q
Wiesen-Heu . . . .	2,259.485 q	—	17.3 q

Wie viel q wog das gesammte Ernteergebnis, a) des Getreides, b) des Mais', c) der Kartoffeln, d) der Hülsenfrüchte?

<sup>66)</sup> Bericht des Landesoculturyvereins an das k. k. Ackerbauministerium (Buk. Post. 17. Jänner 1895.)

92. Welchen Wert hatte die vorjährige Ernte, wenn man die amtlichen Marktberichte der Czernowitzer Frucht- und Productenbörse in fl. angegebenen Preise eines q zugrunde legt?

Frucht	1894		1895	
	24. December	4. Februar	1. April	
Weizen . . . . .	6·25	6·55	7·50	
Roggen . . . . .	4·70	4·90	5·75	
Gerste . . . . .	5·33	5·38	5·70	
Hafer . . . . .	4·00	4·00	4·95	
	4·50	4·58	5·20	
Kleesamen . . . . .	—	—	4·75	
	63·50	59·00	61·50	
Mais . . . . .	57·00	53·00	50·00	
	4·90	5·17	5·48	
Erbsen. . . . .	6·12	6·12	—	
	5·50	5·50	—	

93. Bei Regenmessungen werden noch Regenmengen von 0·1 mm aufgeschrieben. Welches Gewicht in q hat die Wassermasse, welche a) die innere Stadt Czernowitz (1460·6708 ha), b) die Stadt Czernowitz sammt den Vorstädten (5764·9359 ha), c) die Stadt Radautz (27·63 km<sup>2</sup>), d) die Stadt Suczawa (23·03 km<sup>2</sup>), 0·1 mm hoch bedecken würde?

94. Unter der Annahme, dass diese Wassermasse die mittlere Jahrestemperatur von Czernowitz (8° C)<sup>95)</sup> habe, ist die Wärmemenge (in Kilogrammcalthorien) zu berechnen, welche beim Gefrieren derselben frei würde?

95. Die beobachtete Niederschlagsmenge betrug in mm<sup>98)</sup>:

	Jahressumme			Grosste Regenmenge binnen 24 h			
	Mittel der Jahre 1880—90	1891	1892	in den Jahren 1880 90		1891	1892
Kotzman . . . . .	587	470	495	Juni 1888: 95	21	28	
Czernowitz <sup>96)</sup> . . . . .	564	591	529		36 <sup>(6/7)</sup>	33 <sup>(12/5)</sup>	
Franzthal . . . . .	659	625	575	Aug. 1889: 80	46	19	
Petroutz <sup>70)</sup> . . . . .	538	596	647	„ 1888: 70	40	48	

<sup>97)</sup> Ebenso gross ist die mittl. Jahrestemperatur von Suczawa.

<sup>98)</sup> Nach den Jahrbüchern der Centralanstalt für Meteorologie u. Erdmagnetismus.

<sup>99)</sup> Mittel aus 22jähr. Beobachtungen 614 mm (Dr. Wachlowski, die Niederschlagsverhältnisse der Bukowina, Meteor. Zeitschrift 1887, S. 362 ff.)

<sup>70)</sup> Mittel 1881/5 624, 1886/90 447 mm.

	Jahressumme			Grösste Regenmenge binnen 24 h		
	Mittel der Jahre 1880—90	1891	1892	in den Jahren 1880—90	1891	1892
Suczawa . . . . .	634	741	787		39 ( $1\frac{1}{6}$ )	68 ( $2\frac{3}{7}$ )
Gurahumora . . . . .	791	715	687	Aug. 1888: 166	36	62
Kaczyka . . . . .	722	554	594		37 ( $27\frac{1}{7}$ )	67 ( $24\frac{1}{7}$ )
Dornawatra . . . . .	—	726	793		35 ( $26\frac{1}{7}$ )	120 ( $23\frac{1}{7}$ )
Pojanastampi <sup>71)</sup> . . . . .	795	589	971	Aug. 1888: 66	42	26
Hernsburg (Krain) <sup>72)</sup> . . . . .	—	3065	3315		189 ( $25\frac{1}{11}$ )	145 ( $16\frac{1}{10}$ )
Crkvice (Dalmatien) . . . . .	—	4281	5274		272 ( $16\frac{1}{11}$ )	208 ( $13\frac{1}{4}$ )

Welches Gewicht hat ein Cylinder Wasser, dessen Basis a) 1 cm<sup>2</sup>, b) 1 a und dessen Höhe gleich der  $\alpha$ ) grössten Regenmenge eines Tages,  $\beta$ ) Niederschlagsmenge eines Jahres ist?

## Division.

(Theilen und Enthaltensein.)

**96.** Wie gross ist die durchschnittliche jährliche Zunahme der Bevölkerung von Czernowitz in den einzelnen Zeitabschnitten (s. Aufg. 11)?

**97.** Die Civilbevölkerung der Bukowina betrug (1818) 206.899, (1830) 282.668, (1840) 334.088, (1850) 380.826; — (1857) 456.920, (1869) 511.964, (1880) 570.295, (1890) 643.862; wie gross war die durchschnittliche jährliche Zunahme in den einzelnen Zeitabschnitten?

Wie viele Einwohner kamen auf 1 km<sup>2</sup>

**98.** in unserem Kronlande, dessen Fläche 10.441.14 km<sup>2</sup> beträgt, im J. a) 1818, b) 1857, c) 1869, d) 1880, e) 1890?

**99.** im Gerichtsbezirk Dorna, der auf 654.89 km<sup>2</sup> 12.163 E. besitzt?

**100.** im Gerichtsbezirke Kotzman, den 39.521 E. auf 235.14 km<sup>2</sup> (ohne die Gutsgebiete) bewohnen?

**101.** im Gerichtsbezirke Zastawna, der (ohne die Gutsgebiete) eine Fläche von 278.11 km<sup>2</sup> besitzt, die von 46.472 E. bewohnt wird?

**102.** in Czernowitz <sup>73)</sup> (57.65 km<sup>2</sup>) a) 1880, b) 1890?

**103.** Fast die gleiche Fläche wie Czernowitz <sup>73)</sup> (57.65 km<sup>2</sup>) haben

<sup>71)</sup> Jahressumme f. 1890: 1056 mm.

<sup>72)</sup> Zahlreiche Stationen Krains, des Küstenlandes und Dalmatiens verzeichnen als Jahressumme über 2000 mm; Hernsburg liegt in einem rasch ansteigenden, gegen die Adria geöffneten Thale.

<sup>73)</sup> s. Aufg. 1.

der Markt Bojan (57.05 km<sup>2</sup>) <sup>74</sup>) und das Dorf Molodia (58.36 km<sup>2</sup>, 4874 E.); wie vielmal ist die Einwohnerzahl dieser Orte in der von Czernowitz enthalten?

104. Wie vielmal so gross als unser Kronland <sup>75</sup>) sind die Kronländer Böhmen, Galizien, Niederösterreich; Salzburg, Schlesien?

105. Welche Vielfachen der Bevölkerung der Bukowina sind die Bevölkerung Böhmens, Galiziens, Niederösterreichs und Wiens? <sup>76</sup>)

106. Der Gerichtsbezirk Seletin (9657 E.) <sup>77</sup>) besteht aus den Gemeinden: Seletin (111.70 km<sup>2</sup>), Straža (26.42 km<sup>2</sup>), Szypot (263.29 km<sup>2</sup>) <sup>78</sup>), und den Gutsgebieten: Iswor (225.32 km<sup>2</sup>), Straža (47.95 km<sup>2</sup>). Wieviel E. kommen durchschnittlich auf 1 km<sup>2</sup> dieses Bezirkes?

107. Wie viele Bewohner kommen auf 1 km<sup>2</sup> in der Gemeinde Szypot (s. vor. Aufg.), die 2555 E. zählt?

108. 1869 besass Czernowitz 3550 Häuser, 1880 4414, 1890 5006; wie viele Häuser wurden in jedem dieser Zeitabschnitte jährlich im Durchschnitte gebaut?

109. Wie viele Bewohner kamen in diesen Jahren durchschnittlich auf ein Haus?

110. In der Bukowina wurden in 534 Gemeinden 123.234 bewohnte und 4854 unbewohnte Häuser mit 145.639 Wohnparteien und 646.591 E. gezählt; wie viele a) bewohnte, b) unbewohnte Häuser, c) Wohnparteien, d) Einwohner entfielen durchschnittlich auf 1 Gemeinde?

111. Wie viele Personen bewohnen durchschnittlich ein Haus?

112. Aus wie viel Personen besteht durchschnittlich eine Wohnpartei?

113. Im Jahre 1889 wurden in 5 bukowiner Krankenanstalten 3150 Kranke behandelt; wie viele Kranke wurden durchschnittlich in einer Anstalt im Monate behandelt?

114. Auf wie viel Einwohner kam 1 behandelter Kranker?

115. Im Jahre 1889 besuchten

Karlsbad	26.392	Parteien	mit	32.678	Personen.
Baden	5.320	"	"	15.603	"
Ischl	6.898	"	"	13.872	"
Gmunden	664	"	"	12.453	"
Krynica	4.133	"	"	4.133	"

Wie viele Personen entfielen in jedem dieser Curorte durchschnittlich auf eine Partei?

<sup>74</sup>) s. Aufg. 2.

<sup>75</sup>) s. Aufg. 6.

<sup>76</sup>) s. Aufg. 7 u. 10.

<sup>77</sup>) Der am schwächsten bevölkertste Gerichtsbezirk des Kronlandes.

<sup>78</sup>) Die 19 Bezirke Wiens nehmen nur eine Fläche von 177.5 km<sup>2</sup> ein!

116. Im Jahre 1889 wurden aus den Curorten Böhmens 8,873.870 Flaschen Mineralwässer im Gewichte von 1.162 523 kg versendet; welches Gewicht hatte durchschnittlich eine Flasche?

117. Der kaspische See misst . . . . .	439.418·5	km <sup>2</sup> .
„ Victoria- „ „ . . . . .	83.310 2	„
„ obere „ „ . . . . .	82.867·7	„
„ Aral- „ „ . . . . .	67.589·7	„
„ Michigan- „ „ . . . . .	58.008·7	„
„ Baikal- „ „ . . . . .	34.933·9	„
„ Tschad- „ „ . . . . .	33.973·8	„

Wie vielmal so gross als unser Kronland ist jeder derselben?

118. Das Wievielfache der Stromlänge <sup>79)</sup> [des Stromgebiets] der Donau sind die Stromlänge [das Stromgebiet] des a) Amazonas', b) Mississippis, c) Obs, d) Nils, e) Indus', f) der Wolga?

119. Wie vielmal so gross als die Waldfläche <sup>80)</sup> Österreichs ist diejenige Russlands?

120. Öffentliche Volksschulen gab es <sup>81)</sup>

1881 in Österreich 15.479, davon 198 in der Bukowina;

1890 „ „ 17.477. „ 285 „ „ „

Welchen Theil sämtlicher Volksschulen Österreichs machten a) 1881, b) 1890 die unseres Kronlandes aus?

121. Es besuchten die Volksschule

	1881	1890
in ganz Österreich	2,357.228	2,970.999 Kinder
„ Böhmen	852.667	946.461 „
„ Galizien	276.885	547.155 „
„ der Bukowina	16.398	38.996 „

welchen Theil sämtlicher Volksschüler Österreichs machten a) 1881, b) 1890 die der Bukowina aus?

122. Wie vielmal so gross war die Schülerzahl a) der Bukowina, b) Galiziens im Jahre 1890 gegen 1881?

123. Wie viele a) Schulen, b) Schüler kamen durchschnittlich auf 1  $\mu$ .m<sup>2</sup>  $\alpha$ ) des Kronlands <sup>82)</sup>,  $\beta$ ) ganz Österreichs? <sup>83)</sup>

124. An den öffentlichen Volksschulen der Bukowina waren 1881 526, 1890 794 Lehrpersonen angestellt; wie viele Schüler <sup>84)</sup> kamen in den beiden Jahren auf eine Lehrperson?

<sup>79)</sup> s. Aufg. 16 u. 17.

<sup>80)</sup> s. Aufg. 18.

<sup>81)</sup> Vergl. auch Aufg. 212 u. Anm. 124.

<sup>82)</sup> s. Aufg. 6, 120 u. 121.

<sup>83)</sup> s. Aufg. 8.

125. Wie vielmal mehr Volksschüler als unser Kronland <sup>84)</sup> zählte a) Böhmen, b) Galizien?

126. Im Jahre 1890 wechselten in der Bukowina ihre Besitzer durch Kauf 8.162 Realitäten im Werte von 2.737.964 fl.; durch Executionen 127 Realitäten im Werte von 232.500 fl.; wie hoch kam durchschnittlich eine Realität?

127. Im Jahre 1890 kamen 1692 bukowiner Realitäten im Werte von 1,695.272 fl. durch Erbschaft an andere Besitzer; welchen durchschnittlichen Wert hatte eine dieser Realitäten?

128. Im Jahre 1890 wurden in der Bukowina a) 822 Realitäten mit 2,114.402 fl. belehnt, b) 2.058 Realitäten um 3,178.116 fl. entlastet; wie hoch wurde 1 Realität durchschnittlich a) belehnt, b) entlastet?

129. In der Bukowina wurden <sup>85)</sup>

Weizen	auf 18.327 ha	gebaut und	261.061 hl	geerntet,
Roggen	" 34.099 "	" "	441.233 "	" "
Gerste	" 36.854 "	" "	530.630 "	" "
Hafer	" 42.907 "	" "	711.135 "	" "
Mais <sup>86)</sup>	" 77.006 "	" "	1,213.222 "	" "
Kartoffeln <sup>86)</sup>	" 20,528 "	" "	2,413.974 "	" "

wie viel hl trug 1 ha?

130. In der Bukowina wurden <sup>85)</sup> 1,878.370 q Heu <sup>87)</sup> auf einer Anbaufläche von 152.166 ha gewonnen; welche Menge lieferte 1 ha?

131. Wie viel q Zuckerrüben <sup>88)</sup> wurden durchschnittlich auf 1 ha gewonnen a) in Österreich; b) in den einzelnen Kronländern?

132. In Steiermark <sup>89)</sup> auf 38.328 ha 1,101.787 hl und in Kärnten <sup>89)</sup> werden auf 7.904 ha 216.941 hl Mais gewonnen; wieviel trug 1 ha?

133. Die grössten Mengen Kartoffeln lieferten

Galizien,	wo auf 376.943 ha	41,757.698 hl
Böhmen,	" " 335.202 "	31,793.822 "
Mähren,	" " 150.984 "	16,055.419 "

geerntet wurden; wie gross war der durchschnittliche Ertrag eines ha?

134. Den geringsten Ertrag von Kartoffeln lieferte 1 ha in Salzburg.

<sup>84)</sup> s. Aufg. 121.

<sup>85)</sup> In Aufgabe 129 bis 135 beziehen sich die Angaben auf den Durchschnitt der Jahre 1881 bis 1890. Vgl. hiemit die Ernteergebnisse d. J. 1894 in Aufg. Nr. 91.

<sup>86)</sup> Hauptnahrungsmittel der Landbevölkerung.

<sup>87)</sup> Gras- und Kleeheu.

<sup>88)</sup> Mit Hilfe der Aufg. 31 und 32.

<sup>89)</sup> In diesen Kronländern ist das Erträgnis eines ha am grössten.

wo auf einer Anbaufläche von 888 ha 34.779 hl geerntet wurde; wie gross war dieser (auf 1 ha entfallende Ertrag)?

135. Relativ am ergiebigsten war der Kartoffelbau in Kärnten <sup>90)</sup>, wo auf 7.803 ha 975.791 hl gewonnen wurden; wie gross war der Ertrag eines ha?

136. Wein wurde gewonnen

in Österreich	auf 224.451 ha	3.747.296 hl,
„ Dalmatien	„ 70.089 „	1.223.224 „
„ Niederösterr.	„ 40.016 „	946.001 „
„ Tirol	„ 14.832 „	307.791 „
im Küstenlande	„ 40.713 „	424.063 „ ;

wieviel hl wurden von 1 ha gewonnen?

137. An Hausthieren wurden in der Bukowina gezählt: 50.923 Pferde, 242.400 Rinder, 176.199 Schafe, 6.782 Ziegen, 131.783 Schweine; wie viele dieser Hausthiere besaßen je 1000 Einwohner?

138. In der Bukowina wurden 27.808, in ganz Österreich 920.640 Bienenstöcke gezählt; auf wie viel Einwohner a) der Bukowina, b) von Österreich entfiel durchschnittlich 1 Bienenstock?

139. Auf 1000 Einwohner entfielen die meisten

a) Pferde in Galizien, wo 765.570;

b) Rinder in Salzburg, wo 143.484;

c) Schafe und d) Ziegen in Dalmatien, wo 784.813 Schafe und 180.131 Ziegen;

e) Schweine in Steiermark, wo 637.607 gezählt wurden;

wie gross sind diese Antheile?

140. Wie vielmal mehr Pferde <sup>91)</sup> zählte Galizien als unser Kronland?

141. Im Jahre 1889 wurden in ganz Österreich 3.306 q Golderze im Werte von 10.277 fl. gewonnen; welchen Wert hatte 1 q durchschnittlich?

142. Im Jahre 1890 wurden Golderze bloß in folgenden Kronländern gewonnen:

in Böhmen	11.733 q	im Werte von 5.919 fl.,
„ Schlesien	3.000 q	„ „ 2.800 „
„ Salzburg	735 q	„ „ 9.450 „

wie hoch kam durchschnittlich 1 q a) in jedem dieser Kronländer; b) in ganz Österreich?

143. Auf das Wievielfache stieg von 1889 auf 1890 der Ertrag der Golderze hinsichtlich a) der Menge, b) des Wertes (s. Aufg. 141 u. 142)?

<sup>90)</sup> Die Bukowina steht an zweiter Stelle.

<sup>91)</sup> s. Aufg. 137 u. 139.

144. Im Jahre 1890 wurden Silbererze nur in Böhmen gewonnen, nämlich 144.941 q im Werte von 3,167.179 fl.; wie hoch wurde 1 q durchschnittlich gerechnet?

145. Die Hüttenproduction ergab (1890) in Böhmen 10 0734 kg Gold im Werte von 14.038 fl., in Salzburg 11.5 kg im Werte von 15.055 fl.; wie hoch wurde 1 kg gerechnet?

146. Die Hüttenproduction ergab (1890) in Böhmen 35.101 kg Silber im Werte von 3,127.480 fl.; welchen Wert hatte damals <sup>92)</sup> 1 kg feines Silber?

147. In Krain <sup>93)</sup> wurden (1890) 707.209 q Quecksilbererze im Werte von 891.687 fl. gewonnen; welchen Wert hatte 1 q Erz?

148. Die Hüttenproduction Krains ergab (1890) 5.416.72 kg Quecksilber im Werte von 1,596.563 fl. Wie hoch wurde 1 kg gerechnet?

149. Im Jahre 1890 wurden Eisenerze gewonnen in  
 Steiermark 7,923.195 q im Werte von 1,778.506 fl.;  
 Böhmen 4,013.256 " " " " 668.083 " ;  
 Kärnten 1,000.827 " " " " 383.670 " ;  
 ganz Österreich 13,615.478 q im Werte von 3,105.765 fl.

Wie hoch wurde 1 q a) in jedem der 3 Kronländer, b) in ganz Österreich durchschnittlich gerechnet?

150. Die Hüttenproduction ergab (1890) in

	Frischroheisen		Gussroheisen	
	q	fl.	q	fl.
ganz Österreich . . . . .	5,747.144	23,295.187	915.589	4,015.430
Steiermark . . . . .	1,463.891	6,538.623	23.421	141.286
Böhmen . . . . .	1,418.563	5,550.891	178.467	784.497
Mähren . . . . .	1,446.737	5,254.598	532.470	2,103.710
Kärnten . . . . .	473.940	2,267.515	9.732	81.519

wie hoch wurde a) in jedem Kronlande, b) in ganz Österreich durchschnittlich 1 q α) Frischroheisen, β) Gussroheisen gerechnet?

151. Aus wie viel q Erz [Gold- <sup>94)</sup>, Silber- <sup>95)</sup>, Quecksilber- <sup>96)</sup> und Eisenerz <sup>97)</sup>] wurde 1 kg des reinen Metalls (feines Gold, feines Silber, Quecksilber, Roheisen) gewonnen?

152. In Böhmen wurden (1890) Steinkohlen 37,206.553 q im Werte von 12,083.276 fl., Braunkohlen 121,909.332 q im Werte von 18,302.618 fl. gewonnen; wie hoch wurde 1 q a) Steinkohlen, b) Braunkohlen gerechnet?

<sup>92)</sup> Seither ist das Silber im Werte sehr gesunken.

<sup>93)</sup> Im weltberühmten Bergwerke Idria, das seit 400 Jahren im Betriebe ist.

<sup>94)</sup> s. Aufg. 142 u. 145.

<sup>95)</sup> s. Aufg. 144 u. 146.

<sup>96)</sup> s. Aufg. 147 u. 148.

<sup>97)</sup> s. Aufg. 149 u. 150.

153. Graphit wurden (1890) in

Böhmen 143.740 q im Werte von 523.683 fl.,  
ganz Österreich 237.283 q im Werte von 726.036 fl.

gewonnen; wie hoch wurde 1 q gerechnet?

154. Manganerze wurden (1890) gewonnen in:

Krain	29.551 q	im Werte von	13.850 fl.;
Steiermark	25.094 „ „	„ „	42.108 „
Bukowina	24.923 „ „	„ „	46.367 „

welchen Wert hatte durchschnittlich 1 q in jedem Kronland?

155. In Galizien wurden (1890)

916.504 q Erdöl im Werte von 3,282.843 fl. und  
68.797 q Erdwachs im Werte von 1,901.159 fl.

gewonnen; welchen durchschnittlichen Wert hatte 1 q a) Erdöl, b) Erdwachs?

156. Die (1890) in der Bukowina gewonnene Salzmenge (10.051 q Steinsalz und 16.957 q Sudsalz) hatte einen Gesamtwert <sup>98)</sup> von 238.045 fl.; wie hoch wurde 1 q gerechnet?

157. Seesalz wurden (1890) gewonnen:

im Küstenlande	441.401 q	im Werte von	2,971.055 fl.;
„ Dalmatien	103.440 „ „	„ „	515.547 „

welchen Wert hatte 1 q Seesalz a) im Küstenlande, b) in Dalmatien, c) im Durchschnitt beider Kronländer?

158. Von österr. Seefischern wurden (1890/91) 328.000 Schwämme im Werte von 22.480 fl. gewonnen; wie hoch kam durchschnittlich 1 Schwamm?

159. Die Ausbeute an Seefischen betrug (1890/91) seitens österr. Fischer 62.838 q im Werte von 1,914.527 fl., seitens italien. Fischer <sup>99)</sup> 8.850 im Wert von 258.467 fl.; welchen durchschnittlichen Wert hatte a) 1 q, b) 1 kg Seefische?

160. In der Bukowina wurden in 8 Brauereien i. J. 1890 59.444 hl, 1892 77.010 hl Bier erzeugt; wie viel l entfielen durchschnittlich auf 1 Einwohner a) 1890, b) 1892? <sup>100)</sup>

161. Da die „Erste bukow. Bierbrauerei-Actiengesellschaft“ 36.432 hl, die Dampfbierbrauerei Steiner 14.808 hl (1892) erzeugten, wie viel hl wurden von den übrigen Brauereien durchschnittlich erzeugt?

162. Im Jahre 1890 wurden 1,147.690 q Baumwolle im Werte von 61.137.000 fl. eingeführt; welchen Wert hatte 1 q?

<sup>98)</sup> Aufgrund des Monopolpreises.

<sup>99)</sup> Auf österr. Gebiete!

<sup>100)</sup> Es ist zu beachten, dass 1892 die Einwohnerzahl eine grössere (s. Aufg. 202) war.

**163.** Im Jahre 1890 wurden Steinkohlen <sup>101)</sup> in Österreich eingeführt 33,892.837 q im Werte von 22,200.000 fl. und ausgeführt 5,905.428 q im Werte von 4,488.000 fl.; welchen Wert hatte 1 q der a) eingeführten, b) ausgeführten Steinkohlen?

**164.** Die Ausfuhr an Braunkohlen betrug (1890) 67,455.916 q im Werte von 26,982.000 fl.; welchen Wert hatte 1 q?

**165.** Aus Österreich wurden

1889 3,125.827 q Zucker im Werte von 64,089.000 fl.,

1890 4,021.940 q „ „ „ „ 65,441.000 „

ausgeführt. Wie theuer wurde 1 q in jedem dieser Jahre gerechnet?

Um wie viel hatte a) die Ausfuhrmenge des Zuckers, b) dessen gesammter Wert zugenommen? c) der Wert eines q abgenommen?

**166.** Der (1890) eingeführte Kaffee wog 351.550 q und war mit 37,967.000 bewertet; wie hoch kam 1 kg bei der Einfuhr?

**167.** Der Einfuhrzoll betrug (1890) für Kaffee (351.550 q) 13,152.000 fl., Südfrüchte (531.273 q) 1,256.000 fl.; welcher Betrag entfiel auf 1 kg?

**168.** Welche Menge a) Kaffee, b) Südfrüchte (und, nach Hinzurechnung des Zolls, für welchen Betrag) entfiel auf 1 E. Österreichs?

**169.** Der nach Österreich eingeführte Reis

	1886	1887	1888	1889	1890
wog in q . . . . .	585.912	636.189	502.983	600.018	682.022
Wert in Mill. fl. . . . .	8.412	9.625	7.580	8.197	9.807
Zoll in Mill. fl. in Gold	0.389	0.422	0.489	0.545	0.612

wie stellt sich im Durchschnitt der 5 Jahre a) die Menge, b) der Wert?

**170.** Welche Menge entfiel auf 1 E. a) 1890, b) im Durchschnitt der 5 Jahre?

**171.** Wie hoch kam 1 kg Reis bei der Einfuhr a) 1886, b) 1888, c) 1890?

**172.** Wie hoch bei Hinzurechnung des Zolls? <sup>102)</sup>

**173.** Im Jahre 1886 wurden 765.468 q Getreide und Hülsenfrüchte, 1890 2,824.515 q durch Österreich-Ungarn durchgeführt. Wie vielmal so gross war die Menge 1890 als 1886?

**174.** Die Bukowina besass (1890) 429.69 km Reichsstrassen, 774.54 km Bezirksstrassen, 2.797.96 km Gemeindestrassen; wie viele km entfielen auf a) 1  $\mu\text{m}^2$ , b) 1  $\text{km}^2$  des Landes?

**175.** Die österr. Handelsmarine zählte (1890) 135 Dampfschiffe von

<sup>101)</sup> Vergl. Nr. 152.

<sup>102)</sup> 42 fl. Gold = 50 fl. Silber,

87.474 t, 9.778 Segelschiffe von 108.428 t; wie viel t entfielen durchschnittlich auf a) ein Dampfschiff, b) ein Segelschiff?

176. Im Jahre 1890 besass die Bukowina 304.762 km. Eisenbahnen; a) auf wie viel km<sup>2</sup> kam 1 km Eisenbahn? b) wie viel m Eisenbahn kamen auf 1 km<sup>2</sup>?

177. Wie viel km Eisenbahn kommen auf 10.000 Bewohner des Landes?

178. Im Jahre 1890 zählte das Staatstelegraphennetz

in Österreich 27.309.86 km Linien mit 75.920.13 km Drähten,

„ Nied.-Österr. 2.748.91 „ „ „ 10.610.47 „ „

„ Böhmen 6.300.18 „ „ „ 15.873.87 „ „

„ Galizien 5.033.43 „ „ „ 10.790.94 „ „

„ d. Bukowina 645.00 „ „ „ 1.283.47 „ „

wie viele parallele Drähte kamen durchschnittlich auf 1 Linie a) in ganz Österreich, b) in den angeführten Kronländern?

179. Wie viele km Telegraphenlinien (und Drähte) kamen auf 1 km<sup>2</sup>

a) des Reiches, b) dieser Kronländer?

180. Der bukowiner Briefpostverkehr betrug im Jahre 1890 5,043.430 Stück (davon 3,473.400 Stück im inneren Verkehr); wie viele Briefe kamen auf 1 Einwohner?

181. Wie viel bezog (1889) durchschnittlich ein von einem Armeninstitute betheilter Armer, nachdem

	Die Zahl der betheilten Armen	Die Summe der Ausgaben in fl.
in Niederösterreich . . . . .	89.448	1,537.722
„ Krain . . . . .	4.752	44.721
„ Vorarlberg . . . . .	851	31.926
„ Böhmen . . . . .	74.117	1,070.048
„ Schlesien . . . . .	7.150	99.063
„ Galizien . . . . .	11.775	88.490
„ der Bukowina . . . . .	1.043	2.612
„ Czernowitz <sup>103)</sup> . . . . .	{ <sup>104)</sup> 923	5.834.12
	1.780	7.902.93

betragen hatte?

182. Bezeichnen a, a' die mittleren Entfernungen zweier Planeten von der Sonne, u, u' ihre Umlaufzeiten um dieselben, so lässt sich das 3. Keplersche Gesetz also schreiben:

<sup>103)</sup> Unterstützungen in Einzelfällen, in monatlichen regelmässigen Raten, sowie Ausgaben für Medicamente an städt. Arme.

<sup>104)</sup> im Jahre 1890; 1894 wurden 1230 Arme mit 4447 fl. theilt.

$$\left(\frac{u}{u'}\right)^2 = \left(\frac{a}{a'}\right)^3$$

Es ist die Richtigkeit desselben an zweien der grossen Planeten zu prüfen.

	u	a	$\frac{a}{a'}$
	Tage	10 <sup>6</sup> km	
Merkur . . . . .	87·97	57·5	0·388
Venus . . . . .	224·70	107·5	0·724
Erde . . . . .	365·26	148·6	1
Mars . . . . .	686·98	226·5	1·524
Jupiter . . . . .	4332·6	773·3	5·20
Saturn . . . . .	10·759	1·418	9·55
Uranus . . . . .	30·687	2·851	19·19
Neptun . . . . .	60·187	4·468	30·07

## Verhältnisse.

(Division des Messens.)

**183.** Die Seehöhen der aus dem Geographieunterrichte bekannten Berge [und Plateaus] sind a) mit den Seehöhen des Weinbergs (230 m) und des Cecinas (539 m), b) mit der relativen Höhe des Cecinas über der Roscher Hutweide (deren Seehöhe 198 m ist), c) mit der relativen Höhe des Cecinas über dem Pruthflusse (171 m Seehöhe am Fusse des Cecina) zu vergleichen <sup>105)</sup>:

### I. Asien.

Gaurisankar (8837 m); Dapsang (8616 m); Chan Tengri (7312 m); Demavend (5632 m); Elbrus (5588 m); [Pamir 4000 m;] Grosser Ararat (5156 m); Kasbek (5041 m); Fudschijama (3729 m).

### II. Afrika.

Kilima Ndscharo (5694 m); Kenia (5400 m); Kamerungebirge (4000); Atlasgipfel (3900 m).

**184.** Die Seehöhen der vorgenannten Berge sind mit den Seehöhen folgender Berge der Karpathen zu vergleichen: Djumalëü Kaldü (1853 m); Lugacz (1762 m); Zapul (1663 m); Tomnatik (1553 m); — Czorna Hora <sup>106)</sup> (2012); Gerlsdorfer Spitze (2659 m).

**185.** Die Seehöhen der in Aufg. 184 genannten Karpathenberge sind mit den in Aufg. 183 genannten Höhen des Weinbergs und des Cecinas zu vergleichen.

<sup>105)</sup> Zur Vereinfachung sind diese Höhen abzurunden,

<sup>106)</sup> An der Quelle des Pruths.

**186.** In welchem Verhältnis zur Höhe des Czernowitzer Rathhausturmes (45·5 m) stehen

a) die Höhen <sup>107)</sup> folgender Bäume: Eucalyptus amygdalina (140 bis 150 m); Mammutbaum (79—142 m); Rothtanne (in Westoregon 94 m, in Kalifornien 85·5 m); Weisstanne (63—70 m).

b) Die Höhen folgender Bauten <sup>107)</sup>: Eiffelthurm (300 m); Kölner Dom (156 m); Ulmer Dom (151 m); Cheops-Pyramide (151 m); Peterskirche (143 m); Stephansdom (136·7 m); Pyramide des Chefren (136·4 m); Peter-Paulskirche in Petersburg (128 m); St. Paulskathedrale in London (111 m); Wiener Rathhaus (107 m).

**187.** Die Höhen der vorgenannten Bauten sind mit der relativen Höhe des Cecinas über der Umgebung (s. Aufg. 183 b, c) zu vergleichen.

## Procentrechnung.

(Berechnung des Procentanteils.)

**188.** Wie viel Procent der Fläche (Bevölkerung) von ganz Österreich (300.026·28 km<sup>2</sup>) machte die Fläche (Bevölkerung) jedes der in Aufg. 6 (7) genannten Kronländer aus?

**189.** Wie viel Procent betrug die Zunahme der Bevölkerung von Czernowitz <sup>108)</sup> in der Zeit a) von 1787 bis 1816; b) 1816 bis 1830; c) von einer der in den Jahren 1857, 1869, 1880 vorgenommenen Volkszählungen zur nächsten?

**190.** Um wie viel Procent nahm die Bevölkerung der übrigen Städte <sup>109)</sup> des Kronlandes von 1880 bis 1890 zu [ab]?

**191.** Um wie viel Procent stieg in diesem Zeitabschnitte die Bevölkerung der in Aufg. 7 genannten Kronländer Österreichs?

**192.** Wie gross war die in Procenten ausgedrückte mittlere jährliche Zunahme [Abnahme] der Bevölkerung Österreichs <sup>110)</sup> a) von 1818 bis 1830, b) von 1846 bis 1850, c) von einer der in den Jahren 1857, 1869, 1880 vorgenommenen Volkszählungen zur nächsten?

**193.** Um wie viel Procent im jährl. Mittel nahm die Bevölkerung Wiens <sup>111)</sup> zu a) 1754 bis 1800; b) 1800 bis 1846; c) 1869 bis 1880; d) 1880 bis 1890, u. zw.  $\alpha$ ) in den 10 alten Bezirken;  $\beta$ ) in Folge der Vereinigung der Vororte?

<sup>107)</sup> Nach der 4. Aufl. von Meyer's Conversations-Lexikon.

<sup>108)</sup> s. Aufg. 11.

<sup>109)</sup> s. Aufg. 1.

<sup>110)</sup> s. Aufg. 9.

<sup>111)</sup> s. Aufg. 10.

194. Um wie viel Procent nahm jährlich die Bevölkerung der Städte a) London <sup>112)</sup>, b) New-York <sup>113)</sup>, c) Chicago <sup>114)</sup> in der Zeit von 1880 bis 1890 zu?

195. Wie viel Procent der verbauten Fläche von Czernowitz entfällt auf die einzelnen Stadttheile? <sup>115)</sup>

196. Die gesammte Bodenfläche von Czernowitz vertheilt sich auf die einzelnen Stadttheile in folgender Weise: Innere Stadt 1460·6708 ha, Horecza 370·5988, Kaliczanka 516·1426 ha, Klokuczka 599·6335, Rosch-Manasteriska 2817·8902. Wie viel Procent der gesammten Bodenfläche der Stadt entfallen auf die einzelnen Stadttheile?

197. Wie viel Procent der Bodenfläche a) der inneren Stadt, b) von Rosch-Manasteriska sind verbaut? <sup>116)</sup>

198. Um wie viel Procent nahm a) 1889, b) 1890 die Bevölkerung <sup>116)</sup> α) von Czernowitz, β) der Bukowina, γ) Galiziens, δ) Böhmens, ε) ganz Oesterreichs infolge des Überschusses der Zahl der Lebendgeborenen über die der Verstorbenen zu?

199. Um wie viel Procent nahm die Bevölkerung <sup>117)</sup> a) der Stadt Czernowitz, b) der Bukowina infolge des Überschusses der Zahl der Lebendgeborenen über die der Verstorbenen zu (1891, 1892) 1893?

	Anzahl d. Lebendgebor.			Anzahl d. Verstorben.			Civilbevölkerung <sup>21/12</sup>		
	1891	1892	1893	1891	1892	1893	1891	1892	1893
Czernowitz	2.108	1.910	2.092	1.720	1.545	1.447	52.385	52.750	53.395
Bukowina	29.767	29.171	29.964	22.968	22.849	18.677	649.846	656.168	667.455

200. Wie viel Percent der (1890) in der Bukowina Verstorbenen <sup>118)</sup> hatten das 5. Lebensjahr noch nicht überschritten?

201. Wie viel Percent der Einwohner von a) Czernowitz, b) Radautz, c) Suczawa bekennen sich zur α) katholischen, β) griechisch-orientalischen, γ) protestantischen, δ) mosaischen Religion? <sup>119)</sup>

202. Wie stellen sich diese Procentantheile für das ganze Kronland? <sup>120)</sup>

203. Die Volkszählung des Jahres 1890 ergab in Osterreich 18,935.743 Katholiken des latein. Ritus, 544.739 Griechisch-Orientalische <sup>121)</sup>, 436.352

<sup>112)</sup> s. Aufg. 12.

<sup>113)</sup> s. Aufg. 13.

<sup>114)</sup> s. Aufg. 14.

<sup>115)</sup> s. Aufg. 20.

<sup>116)</sup> s. Aufg. 64.

<sup>117)</sup> Die folgenden Daten sind d. Sanitätsberichte d. Bukowina f. 1893, S. 39, entnommen.

<sup>118)</sup> s. Aufg. 64 u. 65.

<sup>119)</sup> s. Aufg. 21.

<sup>120)</sup> s. Aufg. 23.

<sup>121)</sup> In Dalmatien 87.009.

Protestanten <sup>122)</sup>, 1,141.615 Israeliten <sup>123)</sup>, 2,836.964 von anderer Religion (darunter auch die Katholiken der anderen Riten); wie viel Procent entfielen auf die Angehörigen der einzelnen Religionsbekenntnisse?

**204.** Wie viel Procent der Einwohner von a) Czernowitz, b) Radautz, c) Suczawa haben bei der Volkszählung des Jahres 1890 die α) deutsche, β) ruthenische, γ) rumänische, δ) polnische Sprache als ihre Umgangssprache angegeben? <sup>124)</sup>

**205.** Wie stellen sich diese Procentantheile für die ganze Bukowina? <sup>125)</sup>

**206.** Bei der Volkszählung des Jahres 1890 haben in ganz Österreich als Umgangssprache

8,461.580	Einwohner	die deutsche Sprache,
5.472.871	„	„ czechische „
3,719.232	„	„ polnische „
3,105.221	„	„ ruthenische „
1,176.672	„	„ slovenische „

angegeben. Wie viel Procent der gesammten Bevölkerung Österreichs (23,473.056 E.) entfielen auf jede der angeführten Umgangssprachen?

**207.** Welchen Procentantheil der Bevölkerung a) von Czernowitz <sup>126)</sup>, b) der Bukowina <sup>127)</sup>, c) Österreichs <sup>128)</sup> machen diejenigen aus, welche lesen und schreiben können?

**208.** Im Jahre 1890 waren in Österreich 19.264 Personen auf beiden Augen blind, 30.876 taubstumm, 36.151 irrsinnig oder blödsinnig; wie viele ‰ der gesammten Bevölkerung machen dieselben aus?

**209.** Es befanden sich (1889) in den Instituten <sup>129)</sup> für a) Blinde 743 Personen, b) Taubstumme 1428 Personen. Wie viel Procent a) der Blinden, b) der Taubstummen waren in demselben Jahre der Wohlthat theilhaftig, in einem solchen Institute Unterricht zu erhalten? <sup>130)</sup>

<sup>122)</sup> Böhmen 127.236, Schlesien 84.724, Mähren 61.279, Niederösterreich 50.002, Galizien 43.279.

<sup>123)</sup> Galizien 770.468, Niederösterreich 128.724, Böhmen 94.479.

<sup>124)</sup> s. Aufg. 22.

<sup>125)</sup> s. Aufg. 24.

<sup>126)</sup> s. Aufg. 63.

<sup>127)</sup> s. Aufg. 62.

<sup>128)</sup> In ganz Österreich konnten (1890) nur 6,762.820 E. männl. und 6,495.632 E. weibl. Geschlechts lesen und schreiben. s. auch Aufg. 9.

<sup>129)</sup> In Österreich gab es (1889) für Blinde 8 Erziehungs- und 2 Beschäftigungsinstitute, dann 17 Taubstummeninstitute. In der Bukowina wird im Jahre 1898 zum 50 jährigen Regierungsjubiläum unseres Kaisers auf Landeskosten ein Institut für Taubstumme und Nichtvollständige errichtet werden.

<sup>130)</sup> In Czernowitz leben mehrere taubstumme Gewerbetreibende, die in früheren Jahren in den Wiener und Lemberger Taubstummeninstituten Unterricht erhalten haben.

## 210. Im Jahre 1889 gab es

in	Impfpflichtige	Wurden geimpft	Mit gutem Erfolge geimpft
der Bukowina . . .	28.129	25.348	23.126
Österreich . . . .	906 929	703.897	628.920

a) Wie viele Procent der Impfpflichtigen wurden nicht geimpft? b) Wie viele Procent der Geimpften wurden mit gutem Erfolge geimpft?

211. Wie viel Procent der a) Impfpflichtigen, b) Geimpften des ganzen Reiches entfielen auf unser Kronland?

212. Es waren in <sup>131)</sup>

		Öffentliche	Privat-	Öffentliche mit	
		Volksschulen		ganztägigem	halbtägigem
				Unterrichte	
Österreich <sup>132)</sup>	1881 . . .	15.481	911	—	—
	1890 . . .	17.477	966	12.621	3.483
der Bukowina	1881 . . .	198	19	—	—
" "	1890 . . .	285	19	91	177
" "	1894 . . .	<sup>133)</sup> 319	<sup>134)</sup> 19	108	188

(Die übrigen hatten infolge Mangel an Lehrzimmern je nach den Classen theils ganz-, theils halbtägigen Unterricht.) Wie viel Procent sämtlicher Volksschulen Österreichs machten a) 1881, b) 1890 die der Bukowina aus?

213. Wie viele Procent sämtlicher öffentlichen Volksschulen in a) ganz Österreich, b) der Bukowina hatten α) ganz-, β) halbtägigen γ) theils ganz-, theils halbtägigen Unterricht?

214. Um wie viele Procente nahm die Zahl der Volksschulen jährlich a) von 1881 bis 1890, b) (in der Bukowina) von 1890 bis 1894 zu?

215. Im Jahre 1893/4 gab es in unserm Kronlande <sup>131)</sup> 203 öffentliche einclassige (13 Privat-) Volksschulen, 64 (1) zwei-, 14 (1) drei-, 30 (4) vier-, 1 fünf-, 7 sechsclassige Volksschulen; wie viel Procent a) aller öffentlichen, b) aller Volksschulen überhaupt waren α) einclassig, β) zwei-classig, γ) vierclassig?

216. Von den Volksschulen der Bukowina hatten <sup>131)</sup> (1893/4) 24 öffentliche (14 private) die deutsche Unterrichtssprache, 124 die ruthenische,

<sup>131)</sup> Nach dem Hauptbericht des bukowiner k. k. Landesschulraths an das k. k. Unterrichtsministerium (Buk. pädag. Blätter, Jahrg. XXIII. 1895, Nr. 3 bis 6).

<sup>132)</sup> Im Jahre 1850 gab es in Österreich 12.784 (in der Bukowina 50) Volksschulen, 1860 14.006 (107), 1871 14.769 (167).

<sup>133)</sup> Davon 13 in Czernowitz.

<sup>134)</sup> Davon 4 in Czernowitz; ausserdem 3 nichtconcessionirte in den Lippowanergemeinden (mit russischer Unterrichtssprache) und 2 bei den Fabriken für Holzbearbeitung.

100 (1) die rumänische, 1 die polnische, 3 (1) die magyarische, 0 (1) die armenische Unterrichtssprache, während 47 (1) mit 2, 6 (1) mit 3 und 2 sogar mit 4 Unterrichtssprachen eingerichtet waren. Wie viel Procent a) der öffentlichen, b) sämtlicher Volksschulen hatten die α) deutsche, β) ruthenische, γ) rumänische, δ) mehrfache Unterrichtssprache?

217. Im Schuljahre 1893/4 waren <sup>131)</sup>

in	Im schulpflichtigen Alter	Eingeschrieben in	
		öffentlichen	Privat-
		Volksschulen	
d. Stadt Czernowitz .	9.365	5.618	1.358
„ Landbez. Czernowitz	13.451	5.323	—
„ Bezirk Radautz . .	10.088	6.308	430
„ „ Suczawa . . .	7.323	4.958	279
„ Bukowina . . . .	91.687	51.123	2.503

Wie viel Procent der im schulpflichtigen Alter stehenden Kinder haben die Volksschule besucht a) in der Bukowina <sup>135)</sup>, b) in den genannten Schulbezirken?

218. Von den im schulpflichtigen Alter stehenden Kindern haben (1893/4) 16.312 Knaben und 19.846 Mädchen (die normal entwickelt sind) keinen Unterricht genossen <sup>131)</sup>; wie viel Procent sind dies?

219. Der Gesamtaufwand für das Volksschulwesen <sup>131)</sup> betrug (1893/4) aus den Mitteln des Landesschulfonds 236.705 fl., aus denen der Stadt Czernowitz 57.727 fl. Wie viel Procent des gesammten Aufwandes wurden a) vom Landesschulfond, b) von der Stadt Czernowitz getragen?

220. Welcher Procent-Antheil der Bodenfläche a) jedes Stadttheils, b) der ganzen Stadt Czernowitz dient der Landwirthschaft? <sup>136)</sup>

221. Welchen Antheil in Procenten nehmen die Hausgärten <sup>137)</sup> a) in der inneren Stadt, b) in den Vorstädten ein?

222. Wie viel Procent der Bodenfläche der Bukowina entfallen <sup>138)</sup> auf die a) Äcker, b) Wiesen, c) Hutweiden, d) Waldungen?

223. In ganz Oesterreich gibt es <sup>139)</sup> 1063·69  $\mu\text{m}^2$  Äcker, 37·21  $\mu\text{m}^2$  Gärten, 24·83  $\mu\text{m}^2$  Weingärten, 307·82  $\mu\text{m}^2$  Wiesen, 266·39  $\mu\text{m}^2$  Hutweiden, 139·98  $\mu\text{m}^2$  Alpen (auch Almen genannt), 977·74  $\mu\text{m}^2$  Waldungen und 11·41  $\mu\text{m}^2$  stehende Gewässer (Seen, Sümpfe und Teiche). Wie viel Procent der Gesamtmfläche <sup>140)</sup> entfallen auf jede dieser steuerbaren Bodenflächen?

<sup>135)</sup> Vergleiche damit Aufg. 30 und Anm. 28.

<sup>136)</sup> s. Aufg. 26.

<sup>137)</sup> s. Aufg. 27.

<sup>138)</sup> s. Aufg. 29.

<sup>139)</sup> Nach den Ergebnissen der Grundsteuer-Regulierung.

<sup>140)</sup> s. Aufg. 8.

224. Wie viel Procent der Fläche a) unseres Kronlands <sup>141)</sup>, b) des Reiches <sup>142)</sup> sind  $\alpha$ ) besteuert,  $\beta$ ) unbesteuert?

225. Es ist der Procentantheil anzugeben, den a) die Äcker, b) die Wiesen, c) die Hutweiden, d) die Wälder der Bukowina <sup>141)</sup> von der gleichartigen Bodenfläche ganz Österreichs <sup>142)</sup> ausmachen?

226. Welchen Antheil (in Procenten) der Äcker Österreichs <sup>142)</sup> bilden diejenigen a) Galiziens ( $380\cdot35 \mu\text{m}^2$ ), b) Böhmens ( $262\cdot54 \mu\text{m}^2$ ), c) Mährens ( $121\cdot75 \mu\text{m}^2$ ), d) Niederösterreichs ( $86\cdot05 \mu\text{m}^2$ )?

227. Welchen Theil (in Procenten) der Fläche des betreffenden Kronlands bilden diese Äcker? Welchen die Äcker a) Schlesiens ( $25\cdot53 \mu\text{m}^2$ ) <sup>143)</sup>, b) Salzburgs ( $6\cdot56 \mu\text{m}^2$ ) <sup>143)</sup>, c) Tirols ( $14\cdot13 \mu\text{m}^2$ ) <sup>144)</sup>, d) Vorarlbergs ( $0\cdot79 \mu\text{m}^2$ )? <sup>144)</sup>

228. Die Gärten Galiziens nehmen  $10\cdot93 \mu\text{m}^2$ , die Böhmens  $7 \mu\text{m}^2$  ein. Wie viel Procent sämtlicher Gärten Österreichs <sup>142)</sup> sind dies?

229. Die meisten Weingärten in Österreich <sup>142)</sup> besitzen die Kronländer: a) Dalmatien ( $8\cdot19 \mu\text{m}^2$ ), b) Küstenland (Görz, Gradiska, Triest u. Istrien zusammen  $5\cdot53 \mu\text{m}^2$ ), c) Niederösterreich ( $3\cdot97 \mu\text{m}^2$ ), d) Steiermark ( $3\cdot41 \mu\text{m}^2$ ). Welcher Procentantheil sämtlicher Weingärten des Reichs entfällt auf jedes derselben?

230. Welcher Procentantheil an Weingärten entfällt auf die übrigen Kronländer <sup>145)</sup>?

231. Die Wiesen Galiziens nehmen eine Fläche von  $87\cdot65 \mu\text{m}^2$ , die Böhmens  $52\cdot20 \mu\text{m}^2$  ein. Wieviel Procent der Wiesen Österreichs <sup>142)</sup> sind dies?

232. Den meisten Flächenraum nehmen die Hutweiden in Galizien ( $72\cdot11 \mu\text{m}^2$ ) und Dalmatien ( $59\cdot39 \mu\text{m}^2$ ) ein. Wieviel Procent sämtlicher Hutweiden Österreichs <sup>142)</sup> nehmen diejenigen dieser beiden Kronländer ein?

233. Welchen Theil (in Procenten) der Fläche Dalmatiens ( $128\cdot33 \mu\text{m}^2$ ) nehmen die Hutweiden dieses Landes ein?

234. Welchen Procentantheil der Alpen (auch Almten genannt) Österreichs <sup>142)</sup> bilden diejenigen a) von Tirol und Vorarlberg ( $77\cdot79 \mu\text{m}^2$ ), b) Salzburgs ( $20\cdot73 \mu\text{m}^2$ ), c) Kärntens ( $17\cdot61 \mu\text{m}^2$ ), d) Steiermarks ( $13\cdot77 \mu\text{m}^2$ )?

235. Welchen Theil (in Procenten) der Fläche dieser Kronländer nehmen deren Alpen (auch Almten genannt) ein? <sup>146)</sup>

<sup>141)</sup> s. Aufg. 29.

<sup>142)</sup> s. Aufg. 223.

<sup>143)</sup> s. Aufg. 6.

<sup>144)</sup> Der Flächeninhalt Tirols beträgt  $26\cdot69$ , der Vorarlbergs  $2\cdot60 \mu\text{m}^2$ .

<sup>145)</sup> Besonders Tirol, Mähren und Krain. In Oberösterreich, Salzburg, Schlesien, Galizien und der Bukowina gibt es keine oder nur ganz unbedeutende Weingärten.

<sup>146)</sup> s. Aufg. 6 u. Anm. 144; Steiermark bedeckt eine Fläche von  $224\cdot28 \mu\text{m}^2$ , Krain  $99\cdot56 \mu\text{m}^2$ .

**236.** Welcher Procentantheil sämtlicher Wälder Österreichs <sup>142)</sup> entfällt auf a) Galizien (202·2  $\mu\text{m}^2$ ), b) Böhmen (150·7  $\mu\text{m}^2$ ), c) Steiermark (107·5  $\mu\text{m}^2$ ), d) Tirol (103·7  $\mu\text{m}^2$ )?

**237.** Die Wälder nehmen in drei Kronländern, nämlich Steiermark, Kärnten und Krain procentuell eine grössere Fläche ein als in der Bukowina. Wie gross ist dieser Procentantheil? <sup>147)</sup>

**238.** Die stehenden Gewässer bedecken in Böhmen <sup>148)</sup> 3·86  $\mu\text{m}^2$ , in Galizien <sup>148)</sup> 2·10  $\mu\text{m}^2$ , in Dalmatien <sup>149)</sup> 1·34  $\mu\text{m}^2$ , in Oberösterreich <sup>130)</sup> 0·92  $\mu\text{m}^2$  und in Salzburg 0·66  $\mu\text{m}^2$ . Wie viel Procent der Fläche dieser Kronländer bilden die stehenden Gewässer?

**239.** Wie viel Procent der stehenden Gewässer des Reichs <sup>142)</sup> entfallen auf die (in Aufg. 238) genannten Länder?

**240.** Auf welchem Procentantheil der bukowiner Äcker <sup>151)</sup> wurden a) Weizen, b) Roggen, c) Gerste, d) Hafer gebaut? <sup>152)</sup>

**241.** In ganz Österreich wurde <sup>85)</sup> Mais auf 36 09  $\mu\text{m}^2$  gebaut und 6,102,547 hl geerntet. Welchen Antheil (in Procenten) bildete a) die Anbaufläche, b) die Erntemenge unseres Kronlandes? <sup>152)</sup>

**242.** Welchen Procentantheil der in ganz Österreich geernteten Kartoffeln (107,862,227 hl) bildeten die in a) Galizien <sup>153)</sup>, b) Böhmen <sup>153)</sup> c) Mähren <sup>153)</sup>, d) der Bukowina <sup>152)</sup> gewonnenen?

**243.** Wie viel Procent des in ganz Österreich gewonnenen Weines <sup>154)</sup> bildete der Ertrag a) Dalmatiens, b) Niederösterreichs?

**244.** Wie viel Procent sämtlicher Zuckerrüben wurden in a) Böhmen, b) Mähren geerntet?

**245.** Um wie viel Procent war der Ernteertrag <sup>155)</sup> des Jahres 1894 in der Bukowina günstiger (bei Mais ungünstiger), als der Durchschnitt der Jahre 1881 bis 1890?

**246.** Die von einer Zählung zur anderen erfolgte Zu- oder Abnahme der häuslichen Nutzthiere in Österreich <sup>156)</sup> ist in Procenten anzugeben.

**247.** Wie viel Procent der in Österreich (1890) gezählten <sup>156)</sup> häuslichen Nutzthiere entfielen auf die Bukowina <sup>157)</sup>?

<sup>147)</sup> s. Aufg. 236 u. Anm. 146.

<sup>148)</sup> s. Aufg. 6; (in Böhmen meist Teiche).

<sup>149)</sup> s. Aufg. 233.

<sup>150)</sup> Der Flächeninhalt Oberösterreichs beträgt 119·85  $\mu\text{m}^2$ .

<sup>151)</sup> s. Aufg. 29.

<sup>152)</sup> s. Aufg. 129.

<sup>153)</sup> s. Aufg. 133.

<sup>154)</sup> s. Aufg. 136.

<sup>155)</sup> s. Aufg. 91 u. 129.

<sup>156)</sup> s. Aufg. 71.

<sup>157)</sup> s. Aufg. 137.

248. Wie viel Procent der in der Bukowina (1890) gezählten <sup>157)</sup> häuslichen Nutztbiere machen die in Czernowitz gezählten <sup>158)</sup> aus?

249. Wie viel Procent sämtlicher Bienenstöcke Österreichs <sup>159)</sup> machen die a) Galiziens <sup>160)</sup>, b) Böhmens <sup>160)</sup>, c) Steiermarks <sup>160)</sup>, d) der Bukowina <sup>159)</sup> aus?

250. Um wie viel Procent nahm die Zahl der Bienenstöcke in Österreich von 1880 bis 1890 ab? <sup>161)</sup>

251. Wie viel Procent des in der Bukowina (1890) gewonnenen Salzes <sup>162)</sup> war a) Steinsalz, b) Sudsalz?

252. Wie viel Procent des (1890) in Österreich gewonnenen Seesalzes <sup>163)</sup> entfielen auf a) das Küstenland, b) Dalmatien?

253. Der Geldwert der Salzproduction Österreichs betrug (1890) 23,040.406 fl., der Galiziens 8,338.221 fl., der Oberösterreichs 5,950.156 fl., der unseres Kronlandes 238 045 fl. Wie gross war der in Procenten gemessene Antheil der genannten Kronländer am Geldwerte der gesammten Salzproduction des Reichs?

254. Wie viel Procent des Geldwerts der österr. Salzproduction entfiel auf die beiden Kronländer, in denen Seesalz <sup>163)</sup> gewonnen wurde?

255. Wie viel Procent des Geldwerts der österr. Salzproduction entfiel auf die drei anderen, Salz producierenden Kronländer? <sup>164)</sup>

256. Wie gross ist der Procentantheil a) Steiermarks, b) Böhmens an  $\alpha$ ) der Menge,  $\beta$ ) dem Werte der (1890) in Österreich <sup>165)</sup> gewonnenen Eisenerze?

257. Welchen Antheil (in Procenten) des (1890) in Österreich gewonnenen Graphits <sup>163)</sup> macht der in Böhmen gewonnene hinsichtlich a) der Menge, b) des Wertes aus?

258. Wie viel Procent sämtlicher (1890) in Österreich gewonnenen Mangannerze wurde in der Bukowina gewonnen? Wie stellt sich der Procentantheil bezüglich des Wertes dieser Erze?

259. Um wie viel Procent hat a) die Menge, b) der Wert der aus Österreich ausgeführten Braunkohlen <sup>167)</sup>  $\alpha$ ) von 1887 bis 1890,  $\beta$ ) im Durchschnitt jährlich zugenommen?

<sup>158)</sup> s. Aufg. 28.

<sup>159)</sup> s. Aufg. 138.

<sup>160)</sup> s. Aufg. 74.

<sup>161)</sup> s. Aufg. 73.

<sup>162)</sup> s. Aufg. 35.

<sup>163)</sup> s. Aufg. 157.

<sup>164)</sup> Salzburg, Steiermark und Tirol.

<sup>165)</sup> s. Aufg. 149.

<sup>166)</sup> s. Aufg. 153.

<sup>167)</sup> s. Aufg. 77.

**260.** Um wie viel Procent stieg die Ausfuhr des Zuckers <sup>168)</sup> von 1889 auf 1890 hinsichtlich a) der Menge, b) des Wertes?

**261.** Wie viel Procent betrug im Jahresdurchschnitte die Zunahme a) der Menge, b) des Wertes der Reiseinfuhr? <sup>169)</sup>

**262.** Im Jahre 1890 wurden nach Österreich 58,077.000 q Waren im Werte von 610,700.000 fl. eingeführt. Welcher Procentantheil a) der Warenmenge, b) des Warenwertes entfiel auf  $\alpha$ ) die Baumwolle <sup>170)</sup>,  $\beta$ ) den Kaffee <sup>171)</sup>,  $\gamma$ ) die Steinkohlen? <sup>172)</sup>

**263.** Im Jahre 1890 wogen die über Österreichs Grenzen ausgeführten Waren 136.519.000 q und hatten einen Wert von 771,400.000 fl. Welcher Procentantheil der Ausfuhr entfiel auf a) die Braunkohlen <sup>173)</sup>, b) den Zucker <sup>168)</sup>, c) die ausgeführten Mineralien, die bei einem Gewichte von 10,371.904 q einen Wert von 14,293.000 fl. hatten?

**264.** Von den 41,162.000 fl., welche als Einfuhrzoll an den Grenzen Österreich-Ungarns im Jahre 1890 eingehoben wurden, wurden 35,436.000 fl. in Österreich und 5,573.000 fl. in Ungarn eingehoben; wie viel Procent in jeder Reichshälfte?

**265.** Die höchsten Beträge an Einfuhrzoll wurden (1890) gezahlt u. a. für Kaffee (13,152.000 fl.), Mineralöle (3,260.000 fl.), Südfrüchte (1,256.000 fl.), Seidenwaren (927.000 fl.); wie viel Procent des Einfuhrzolles brachten diese Waren ein?

**266.** Mit Ende des Jahres 1890 besass Österreich 1530 74  $\mu$ m Bahnen, die Bukowina 3048  $\mu$ m, Böhmen 46237  $\mu$ m. Wie viel Procent der Gesamtlänge aller österreichischen Bahnen machen die a) der Bukowina, b) Böhmens aus?

**267.** Wie viel Procent des Banknotenumlaufs <sup>174)</sup> waren a) 1885, b) 1889 metallisch bedeckt? Wie viel nicht?

**268.** Ausser dem Metallschatz (und den in Metall zahlbaren Wechseln) <sup>174)</sup> wiesen (1889) die 682,349.014 fl. betragenden Activen der österr.-ungar. Bank u. a. noch folgende grössere Posten auf: Wechselvorrath 178,880.751 fl., Hypothekardarlehen 111,363.386 fl.; wie viel Procent sämtlicher Activen bildeten a) der Metallschatz, b) der Wechselvorrath, c) die Hypothekardarlehen?

<sup>168)</sup> s. Aufg. 165.

<sup>169)</sup> s. Aufg. 169.

<sup>170)</sup> s. Aufg. 162.

<sup>171)</sup> s. Aufg. 166.

<sup>172)</sup> s. Aufg. 163.

<sup>173)</sup> s. Aufg. 164.

<sup>174)</sup> s. Aufg. 79.

**269.** Der Stand der Sparcasse-Einlagen betrug (1889)

in ganz Österreich . . . . .	1.235,498.989 fl.
„ Böhmen . . . . .	388,465.942 „
„ Niederösterreich . . . . .	326,952.018 „
„ Schlesien . . . . .	23,408.286 „
„ Bukowina . . . . .	5,079.519 „

wie viel Procent sämtlicher Einlagen Österreichs entfielen auf jedes der genannten Kronländer?

**270.** Die Activen der Sparcassen bestanden (1889) u. a. aus:

	Hypothekendarlehen	Vorschüssen auf Pfänder	Wertpapieren	Summe der Activen
in ganz Österreich . fl.	791,679.801	17,185.973	338,064.319	1.357,334.000
„ Niederösterreich . „	198,356.020	5,517.778	57,983.779	349,651.000
„ Böhmen . . . . . „	260,281.290	2,355.213	113,099.783	428,222.000
„ Schlesien . . . . . „	17,742.413	92.820	6,334.014	25,656.000
„ Dalmatien . . . . . „	—	171.721	21.782	226.000
„ der Bukowina . . . . . „	2,387.745	301.034	2,287.082	5,580.000

Wie viel Procent der gesammten Activen entfielen a) in ganz Österreich, b) in den angeführten Kronländern auf jeden der drei Activenposten?

**(Berechnung des Antheils oder Ertrags.)**

**271.** Die mittlere jährliche Zunahme der Einwohnerzahl von Czernowitz betrug im Zeitraum 1869 bis 1880 <sup>176)</sup> 3·12<sup>o</sup>/. Wie viel Einwohner hätte Czernowitz im Jahre 1890 gehabt, wenn die Zunahme von 1880 bis 1890 in Procenten ein gleiches Jahresmittel aufgewiesen hätte?

**272.** Wie hoch kam mit Ende α) 1893, β) 1894, γ) 1895 die Einwohnerzahl von

- a) Czernowitz angenommen werden, wenn 1·88<sup>o</sup>/. ; <sup>176)</sup>
- b) Radautz „ „ „ 1·55<sup>o</sup>/. ; <sup>177)</sup>
- c) Suczawa „ „ „ 0·12<sup>o</sup>/. ; <sup>177)</sup>

(d. i. die mittlere jährliche Zunahme für den Zeitabschnitt 1880 bis 1890 auch) als jährliche Zunahme der Bevölkerung seit 1890 angenommen wird?

**273.** Die Bevölkerung der Bukowina nahm jährlich a) von 1869 bis 1880 um 1·03<sup>o</sup>/, b) von 1880 bis 1890 um 1·31<sup>o</sup>/. zu. Wie hoch wäre die Bevölkerung des Kronlandes am Ende des Jahres α) 1893 <sup>176)</sup>, β) 1894,

<sup>176)</sup> s. Auf. 11 u. Anm. 19.

<sup>176)</sup> Vergleiche damit die Berechnungen des bukowiner Sanitätsberichts in Aufg. 199.

<sup>177)</sup> s. Aufg. 1.

γ) 1895 zu setzen, wenn seit dem Jahre 1890 gleichfalls 1·31% [1·03%] als die jährliche Zunahme angenommen werden könnte?

274. Wie hoch konnte Ende 1894 die Bevölkerung Wiens gerechnet werden unter der Annahme, dass seit 1890 jährlich die Einwohnerzahl der Reichshauptstadt den gleichen jährlichen Zuwachs, nämlich 2·36%,<sup>178)</sup> hatte? Wie hoch wird dieselbe am Ende des Jahres 1895 gerechnet werden können?

275. Die mittlere Zunahme der Bevölkerung Österreichs beträgt<sup>179)</sup> 0·78%. Wie hoch kann man die Bevölkerung des Reiches mit Ende a) 1894, b) 1895 ansetzen?

<sup>178)</sup> In den 10 alten Bezirken betrug der jährliche Zuwachs 1·8%, in den 9 neuen Bezirken hingegen 4·12%. — s. Aufg. 10.

<sup>179)</sup> Sowohl von der Zählung des Jahres 1869 bis zu der des Jahres 1880, als auch von dieser bis zu der 1890 vorgenommenen. Sie kann somit bereits als eine nahezu stetige angesehen werden. — s. Aufg. 9.

# Schulnachrichten.

Vom Director.

## I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächer-Vertheilung.

### a) Bewegung im Lehrkörper.

Es schieden aus:

Herr Professor JOHANN FISCHER, am 1. August 1894, infolge seiner Ernennung zum Pfarrer in Sniatyn.

Herr EDUARD PAWŁOWSKI, Professor an der landwirthschaftlichen Landeslehranstalt, infolge definitiver Besetzung der von ihm supplierten Lehrstelle.

Herr HUGO ŻUKOWSKI, Professor an der landwirthschaftlichen Landeslehranstalt, infolge definitiver Besetzung der von ihm supplierten Lehrstelle.

Herr Professor MICHAEL SCHRÖCKENFUX, gestorben am 30. October 1894.

Es traten ein:

Herr EUGEN MAXIMOWICZ, Professor am k. k. Ober-Gymnasium in Radautz infolge seiner Ernennung zum Professor an der Czernowitzer Ober-Realschule. (M.-E. vom 6. Juli 1894, Zl. 14831)

Herr Dr. DANIEL WERENKA, Supplent an der k. k. Ober-Realschule im VII. Bezirke Wiens, infolge seiner Ernennung zum wirklichen Lehrer an der Czernowitzer Ober-Realschule (M.-E. vom 7. Juli 1894, Zl. 13230).

Herr MICHAEL BALABAN, Pfarrecooperator und Katechet in Gurahumora, infolge seiner Ernennung zum wirklichen röm.-kath. Religionslehrer an der Czernowitzer Ober-Realschule. (M.-E. vom 24. September 1894, Zl. 21400.)

Herr CONSTANTIN TELIMAN, absolvierter Rechtshörer, infolge seiner Ernennung zum Supplenten für das I. Semester des Schuljahres 1894/95. (L.-Sch.-R.-E. vom 11. October 1894, Zl. 2681.)

Herr Dr. JOSEF ÖSTERREICHER, Mittelschul-Lehramtscandidat in Wien, infolge seiner Ernennung zum Supplenten an der Czernowitzer Ober-Realschule. (L.-Sch.-R.-E. vom 15. Jänner 1895, Zl. 94.)

## b) Beurlaubungen.

Urlaub erhielten:

Herr Professor MICHAEL SCHRÖCKENFUX zur Herstellung seiner Gesundheit auf die Dauer des I. Semesters des Schuljahres 1894/95. (M.-E. vom 1. September 1894, Zl. 20463.)

Herr Professor HIROTHEUS PIHULIAK, Landtagsabgeordneter, auf die Dauer der Landtagssession. (L.-Sch.-R.-E. vom 2. Jänner 1895, Zl. 4009 ex 1874.)

Herr Professor EUGEN MAXIMOWICZ zur Herstellung seiner Gesundheit auf die Dauer von 4 Wochen. (L.-Sch.-R.-E. vom 12. März 1895, Zl. 761.)

Herr Supplent VICTOR OLINSKI zum Behufe der Ablegung der Lehramtsprüfung auf die Dauer von 2 Monaten. (M.-E. vom 7. Mai 1895, Zl. 9398.)

## c) Stand am Schlusse des Schuljahres.

Name u. Charakter	Ordinarius in	Verwendung		Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
		Gegenstand	Classe		
Dr. WENZEL KORN, k. k. Schulrath und Director.	—	Mathematik.	I. a, I. b.	6	Mitglied des k. k. Landes- schulrathes u. des Gemein- derrathes.
GEORG V. TARNO- WIECKI, Pro- fessor. (VIII. Rangsl.)	IV. a	Geometrie und geom. Zeichnen. Darstellende Geometrie.	IV. a, IV. b. V. a, V. b, VI., VII.	18	Custos der geometrischen Lehrmittel- Sammlung.
LEON KIRILOWICZ, Professor. (VIII. Rangsl.)	II. a	Ruthenisch. Deutsch.	I.—VII. II. a.	17	
CONSTANTIN STEFANOWICZ, Professor. (VIII. Rangsl.)	V. a	Mathematik. Physik. Kalligraphie.	V. a, V. b, III. a, VII. I. a', I. b'.	19	
HIROTHEUS PIHULIAK, Pro- fessor. (VIII. Rangsl.)	—	Chemie.	IV. a, IV. b, V. a, V. b, VI.	15	Mitglied des bukowiner Landtages und des k. k. Lan- desschulrathes Custos des che- mischen Cabi- netes.

Name u. Charakter	Ordinarius in	Verwendung		Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
		Gegenstand	Classe		
LEON ILNICKI, Professor.	VI.	Mathematik. Physik.	VI., VII. IV. a, IV. b, VI.	18	Custos des physikalischen Cabinetes. K. k. Hauptmann im n. a. Stande der Landwehr.
JUSTIN PIHULIAK, Professor.	—	Freihandzeichnen.	I. b', II. b, V. a, V. b, VI., VII.	23	Custos der Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen.
CALISTRAT COCA, gr.-or. Weltpriester, Professor.	—	Gr.-or. Religionslehre. Exhorte. Geographie.	I.—VII. I.—VII. I. a.	19	Custos der Leherbibliothek.
EUGEN MAXIMOWICZ, Professor.	—	Freihandzeichnen.	I. a', III. a, III. b, IV. a, IV. b.	22	
CONSTANTIN MANDYCZEWSKI, Professor.	IV. b	Deutsch. Geographie und Geschichte.	IV. b, V. b, VI., VII., III a, IV. b.	20	
JOSEF ZYBACZYNSKI, Professor.	V. b	Naturgeschichte.	I. b, II. a, II. b, V. a, V. b, VI., VII.	20	Custos des naturhistorischen Cabinetes.
DIONIS SIMIONOWICZ, Professor.	II. b	Rumänisch. Geographie und Geschichte.	I.—VII. II. b.	18	
ANTON ROMANOVSKY, Professor.	VII.	Englisch. Französisch.	V. a, V. b, VI., VII. VI., VII.	18	Lector der englischen Sprache an der k. k. Franz-Josefs-Universität.
Dr. DANIEL WERENKA, wirklicher Lehrer.	I. a	Geographie und Geschichte. Deutsch.	III. b, V. a, V. b, VI., VII I. a.	20	Custos der geographischen und historischen Lehrmittelsammlung, sowie der Münzsammlung.

Name u. Charakter	Ordinarius in	Verwendung		Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
		Gegenstand	Classe		
MICHAEL BALABAN, röm.-kath. Welt-priester, wirklicher Religionslehrer.	—	Kath. Reli-gionslehre. Exhorte. Geographie.	I.—VII. I.—VII. I. b.	19	
LADISLAUS GWIAZ-DOMORSKI, Turn-lehrer.	—	Turnen. Mathematik. Naturgeschichte. geometrisches Zeichnen.	I.—VII. II. a. I. a. III. b.	26	
AUREL KIEBEL, Supplent.	III. b.	Mathematik. Physik.	II. b, III. a, III. b, IV. a, IV. b. III. b.	20	Custos der Schülerbibliothek.
ANTON PAWEŁOWSKI, Supplent.	—	Geometrie und geometrisches Zeichnen.	II. a, II. b, III. a.	9	Professor an der k. k. Gewerbeschule.
Dr. RAIMUND F. KAINDL, Supplent.	III. a	Deutsch. Geographie und Geschichte.	III. a, III. b, IV. a. II. a, IV. a,	19	Privatdocent an der k. k. Franz-Josefs-Universität.
SALAMON KÖNIG, Supplent.	I. b	Deutsch.	I. b, II. b, V. a.	10	Supplent an der k. k. Gewerbeschule.
VICTOR OLIŃSKI, Supplent.	—	Französische Sprache.	I. Semester: III. a, III. b, IV. a, IV. b, V. a, V. b. II. Semester: I. a, I. b, II. b, III. b.	20 18	
BASIL IWASIUŁ, Supplent, geprüfter Lehrer der Stenographie.	—	Freihandzeichnen. Kalligraphie. Stenographie.	I. a", I. b", II. a. I. a", I. b", II. a, II. b. III.—VII.	20 4	
CONSTANTIN TELI-MAN, Supplent.	—	Französisch.	I. Semester: I. a, I. b, II. a, II. b.	18	

Name u. Charakter	Ordinarius in	Verwendung		Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
		Gegenstand	Classe		
Dr. JOSEF ÖSTERREICHER, Supplent.	—	Französisch.	II. Semester: II. a, III a, IV. a, IV. b, V. a, V. b.	20	
JOSEF FRONIUS, Nebenlehrer.	—	Evangelische Religionslehre.	I. — VII.	4	Evangelischer Pfarrer, Mitglied des k. k. Landesschulrathes.
RAPHAEL KAINDL, Nebenlehrer.	—	Katholischer Kirchengesang.	I. — VII.	2	Lehrer an der Classigen Knabenvolksschule.
Dr. JOSEF ROSENFELD, Nebenlehrer.	—	Mosaische Religionslehre.	I. — VII.	I. Sem. 7 II. Sem. 8	Landes Ober-rabbiner, Mitglied des k. k. Stadtschulrathes.
ISIDOR WOROBIKIEWICZ, Nebenlehrer.	—	Gesang.	I — VII.	2	K. k. Theologieprofessor.

## II. Lehrplan.

Der Unterricht wurde nach dem vorgeschriebenen Normal-Lehrplane ertheilt. Der Religionsunterricht aller Bekenntnisse erfolgte nach den besonderen Erlässen der hohen Behörden.

Die Vertheilung der Lehrgegenstände hinsichtlich der wöchentlichen Stundenzahl und des Lehrstoffes auf die einzelnen Classen blieb die gleiche wie im Vorjahre. Raummangels unterbleibt deren wiederholte Anführung und wird hiemit auf Seite 34 bis 48 des vorjährigen Jahresberichtes verwiesen.

Im abgelaufenen Schuljahre wurde der Unterricht in der französischen Sprache bereits in allen Classen nach der analytisch-directen Methode aufgrund der Lehrbücher von Fetter ertheilt.

## VII. Classe.

Wiederholung der Grammatik und Lectüre schwieriger Prosa rhetorischen, reflectierenden und philosophisch-historischen Inhaltes mit sich daran knüpfenden Sprachübungen; Auswahl aus der dramatischen Dichtung mit biographischen Notizen. Aufsatzübungen, Übertragung von Gedichten in Prosa, Dictate, Übersetzungen aus dem Deutschen. — Alle vier Wochen 1 Schul- und 1 Hausarbeit.

Der Unterricht in den freien Lehrgegenständen wurde von denselben Lehrkräften und in der gleichen Weise wie im Vorjahre ertheilt. (S. 48—50 des vorigen Jahresberichtes.)

## III. Lehrbücher.

Im Schuljahre 1894/95 wurden im allgemeinen die gleichen Lehrbücher wie 1893/94 gebraucht. Eine Änderung fand nur in folgenden Fächern und Classen statt:

### Gr.-or. Religionslehre.

III. Classe: Coca, *Învătătura cred.*

IV. Classe: Stefanelli, *Liturgik.*

V. Classe: Andriewicz, *allgemeine und specielle Dogmatik.*

### Englische Sprache.

V. und VI. Classe: Sonnenburg und Baudisch, *Englische Grammatik.*

### Französische Sprache.

VII. Classe: Fetter, *Lehrgang V.* — Fetter, *Grammaire française.*

V.—VII. Classe: Bechtel, *Französische Chrestomathie.* (Neu eingeführt.)

### Geographie und Geschichte.

I. und II. Classe: Richter, *Geographie.*

IV. Classe: Mayer, Dr., *Geschichte für die unteren Classen, III. Theil.*

### Ruthenische Sprache.

I. Classe: Smal-Stocki und Gartner, *Ruthenische Grammatik.*

Luczakowski, *Ruthenisches Lesebuch.*

## IV. Themen,

welche den Schülern in der Oberabtheilung zur Ausarbeitung gegeben wurden.

### A. In der deutschen Sprache.

#### V. Classe A.

1. Arion. Nach W. Schlegel. 2. Der Tod des Laokoon. 3. Schutzmittel der Thiere gegen die Winterkälte. 4. Die Vertheidigungsrede des Grimbart. 5. Charakter Hagens. 6. Gesang der Geister über den Wassern. Von Goethe. Inhalt und allegorische Erklärung. 7. Nutzen des Eisens. 8. Die Kreuzschau. Von Chamisso. 9. Nutzen der Eisenbahnen. 10. Das goldene Zeitalter. Nach Ovid. 11. Ein Brief. 12. Wohnsitz und Beschäftigung der Phäaken. S. König.

#### V. Classe B.

1. Arion. (Sch.-A.). 2. Arion und Ibykus. Vergleich (H.-A.). 3. Die Weltalter vor der Sündflut. Nach Ovid. 4. Der Götter Besuch in der Hütte Philemons und Baucis'. Eine beschreibende Schilderung. 5. Die Pest im Griechenlager und deren Ursache. 6. Was erfahren wir über Achilles im ersten Gesange der Ilias? (Vorbereitung zur Charakteristik.) 7. Einwirkung der Götter auf das Geschick des Helden nach dem 5. Gesange der Odyssee. 8. Charakteristik Siegfrieds. 9. Der Nibelungenhort. 10. Wodurch erregt Laokoon unser Interesse? 11. Steter Tropfen höhlt den Stein. 12. Abendgedanken im Sommer. 13. Deutung des Gedichtes „Die Kreuzschau“.

#### VI. Classe.

1. Das Vorwort zum „Messias“. (H.-A.) 2. Disposition des Liedes „König Gunthers Brautfahrt“. 3. Bescheidenheit für junges Blut, Ein schön Geschmeid, Ein grosses Gut. (Abhandlung mit Beweis.) 4. Die Rede des Philo gegen Kaiphas. Nach dem 4. Gesange des „Messias“. 5. Wird Otto I. mit Recht der Grosse genannt? 6. Vergnügen und Nutzen des Eislaufens. Abhandlung mit Gedanken aus Klopstocks Ode. 7. Ueber die Spiele. Erläuternde Abhandlung. 8. Die edelsten Freuden des Jünglings. (Erläuternde Abhandlung.) 9. Was veranlasst Karl VII. zum Entschlusse,

Orleans preiszugeben und über die Loire zu ziehen? Nach Schillers Jungfrau von Orleans. 10. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. (Abhandlung mit Beispielen und Beweis.) 11. Johannes Siegeslauf. 12. Die romantischen Züge an der Jungfrau von Orleans bei Schiller. 13. Der Major von Tellheim. Charakteristik.

## VII. Classe.

1. Warum muss nach dem 3. Aufzuge von Schillers Maria Stuart der Untergang der Königin uns als gewiss erscheinen? (H. A.) 2. Was erfahren wir von den Lebensschicksalen der Iphigenia schon im ersten Auftritt? (Sch.-A.) 3. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? 4. Götzens Streit mit dem Bischof von Bamberg. 5. Die Bedeutung der Scene II 1 in Goethes Iphigenie für die Entwicklung der Handlung. 6. Die pragmatische Sanction. 7. Welche Charakterzüge lernen wir in der 1. Scene von Schillers Wilhelm Tell an dem Helden des Dramas kennen? 8. Napoleon und Hannibal. 9. Auch der Schüler kann zum guten Rufe der Anstalt, welche er besucht, etwas beitragen. (Beweisende Abhandlung.) 10. Brutus als Theilnehmer an der Verschwörung gegen Cäsar. Nach Shakespeare.

C. M a n d y c z e w s k i.

## B. In der rumänischen Sprache.

### V. Classe.

1. Feriile mele.
2. Balada „Capul Avarilor“. Explicare.
3. Cire lucră'n tinerete, are ce mână la bătrânețe.
4. Cuprinsul baladei „Miorița“.
5. „Kaher“ de Negruzzi. Explicare.
6. Lucră și vei avé.
7. „Codrul fără viață“. După „Grni Sânger“ de V. Alexandri.
8. Strînsura, după idila „Miron și Florica“ de I. Negruzzi.
9. Calea cea dreaptă este cea mai bună.

### VI. Classe.

1. Despre literatura populară.
2. Apa.

3. Modestia, decorul junimei.
4. Povestea împăratului, după A. Pan.
5. Iocurile Elenilor.
6. . . . . „Pentru țeară mori,  
Și-ți va fi mormântul cununat cu flori.“
7. Dau zeii mult, mari daruri fac,  
Dar nu vin să-ți bage'n sac.
8. Cine aleargă după doi epurî,  
nu prinde nici unul.

Bolintineanu.

## VII. Classe.

1. Fă bine și nu te teme de nime.
2. În unire e putere.
3. Bruma. Descriere.
4. Cu cel ales, ales vei fi,  
Cu cel îndărătnic, te vei îndărătnici.
5. Despre amicitie.
6. Ce însemnătate are Dunărea pentru monarchia noastră.
7. Începutul primăverii.
8. Limba maternă.
9. Alexandri și poesia populară la Români.

Dionys Simionowicz.

## C. In der ruthenischen Sprache.

### V. Classe.

1. Житіє и сочиненія Котляревского.
2. Якъ одѣвалася Маруся въ праздничныи дни?
3. Погоня (ведля думки Пашкевича тогоже имени).
4. Козаки вызволяютъ своихъ братій зъ неволи въ Скутарѣ.
5. Представити предметъ I. явленія III. дѣйствія драмата „Шельменко Денщикъ“.
6. Значенье руки человѣческой.
7. „Глядѣть добродѣю, чи вашъ сильный млынокъ?“ (Мѣрошникъ Грѣѣнки.)

8. Житѣ и важнѣйшіи сочиненія Т. Шевченка.
9. Лѣнивый дѣлчи ходить, скуный дѣлчи платить.
10. Десять разовъ мѣрь, а разъ утн.

## VI. Classe.

1. Содержанье I. части поемата „Буй-Туръ Всеволодъ“.
2. Повѣсть игумена о основаніи Скита Манявского.
3. „Все въ рукахъ Бога милосерднаго, все Его, а я тѣлько робѣтникъ Его.“
4. Смотри конца каждой справѣ.
5. Образъ стародавнаго Галича.
6. Не спускайся западто на власный разумъ; слухай добра рады.
7. Якъ смотритъ простолюдинъ на причины слабости, и якѣи лѣки употребляе онъ по своей привычѣ?
8. Похѣдъ на половцевъ.
9. Сонъ Свитослава.
10. Зла искра поле спалитъ и сама згасне.

## VII. Classe.

1. Легше говорити, нежъ зрѣбѣти.
2. Чабрай на судѣ передъ Всеволодомъ.
3. „Къ чему губити самымъ себе, коли зъ того не буде никому корысти?“  
(„Кремуцій Кордъ.“)
4. „ . . . . Братска любовь,  
Стѣнъ каменныхъ сильнѣйша;  
Всѣхъ вишнихъ намъ враговъ  
Вражда домашняя вреднѣйша.“  
Я. Головацкій.
5. Иванъ Халдѣевъ, Воевода Звенигородскій.
6. И въ погоду часомъ громъ ударить.
7. Каждый мае своего моля, що го грызе.
8. „По съ долеъ людскѣвъ такъ ся часто дѣе:  
Не разъ чловѣкъ глубѣнь переплыне,  
На сухомъ стати — туй — туй ся сподѣе,  
Урвесе берегъ, — а онъ марне гине!“  
(Могилницкій).
9. Добра справа не потребуе суду.

Л. Кирпловичъ.

## V. Themata

### für die schriftliche Maturitätsprüfung.

#### a) Deutsche Sprache:

Inwiefern bilden Länder und Völker von Österreich-Ungarn ein Ganzes?

#### b) Aus dem Deutschen ins Französische:

Filek, Übungsbuch für die Oberstufe: Pag. 96. Der Maler und sein Lehrer.

#### c) Aus dem Französischen ins Deutsche:

Mirabeau: Sur la mort de Franklin.

#### d) Aus dem Englischen ins Deutsche:

William Robertson: The progress of men . . . . . unknown regions.

#### e) Mathematik:

$$1. \quad \frac{8x-4}{2^{3x-10}} \cdot \frac{6^{7-x}}{3^{x+2}} = \frac{3}{9^{x-2}}$$

2. Jemand besitzt eine Rente von 800 fl., die noch durch 25 Jahre zu beziehen ist; welche Rente kann er dafür bekommen, wenn sie nur durch 18 Jahre bezogen werden soll bei 4%?

3. Von einem Dreieck kennt man den Umfang  $u = 9.8 \text{ m}$ , den Inhalt  $f = 4.2 \text{ m}^2$  und die Höhe auf die Basis  $h_b = 2.1 \text{ m}$ ; das Dreieck ist aufzulösen.

4. Die Halbachsen einer Hyperbel seien  $a, b$ ; unter welchem Winkel schneiden sich Hyperbel und Kreis, wenn ihre Mittelpunkte zusammen fallen und wenn der Durchmesser des Kreises gleich  $b$  ist,  $a:b = 3:5$ .

#### f) Darstellende Geometrie:

1. Die wahre Größe des Abstandes zweier paralleler Geraden dadurch zu bestimmen, dass man auf dieselben eine senkrechte Ebene legt.

2. Eine schiefe Pyramide ist durch eine schiefe Ebene zu schneiden und das Netz des Pyramidenstutzes zu bestimmen.

3. Es sind sämtliche Schatten eines hohlen schiefen Cylinders zu bestimmen.

4. Es ist das perspectivische Bild eines geraden Kegels zu bestimmen, dessen Leitlinie in der Grundebene liegt und dessen Höhe gleich dem doppelten Halbmesser der Leitlinie ist.

## g) Rumänische Sprache:

Despre însemnătatea căilor fierate.

## h) Ruthenische Sprache:

Що есть невинне, святе и добре, если нима не есть борьба отечество?

## VI. Lehrmittel.

Die Lehrmittelsammlungen sind theils durch Kauf, theils durch Schenkung vermehrt worden.

### I. Lehrerbibliothek.

Custos: Herr Professor C. Coea.

Durch Kauf:

#### a) Zeitschriften:

Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literatur. — Naturwissenschaftliche Rundschau 6. und 7. Jahrgang. — Convorbiri literare Anul XXI. XXII. — Monatsschrift Candela 1894. Zeitschrift für das österreichische Realschulwesen.

#### b) Werke.

I. Kant, die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. — I. Kant, Kritik der reinen Vernunft. — I. Kant, Kritik der Urtheilskraft. — Hacke, Apologetik des Christenthums. Dreher, Leitfaden für den Religionsunterricht. — Margott, Grundzüge des Religionsunterrichtes. — Koriath, Apologetik. — Hölty, Gedichte. — Secchi, Einheit der Naturkräfte. — Stengel, Altfranz. Rolandslied.

Compte Paul Vasili, La société de Madrid. — Victor Tissot, La Police secrète Prussienne. — Victor Tissot, Voyages au pays des Triganes. — Victor Tissot, De Sadowa a Sedan. — Memoires d'un ambassadeur. — Rousseau, Les confessions. — H. Gourdon de Genouillac, Les Folies de Paris. — Edouard Drumont, La France Juive. — Emile de Laveley, La Peninsule des Balcans. — Josef Garner, Traité d'Economie Politique. — Alex. Dumas, Ainsi Soit-il. — Le Sage, Le Diable. — Boiteux. — Voltaire, Histoire de Charles XII., Roi de Suède. — Voltaire, Histoire de l'empire de Reussie sous Pierre le Grand. — Charles Bartch, Chrestomathie de l'ancienne Francais. — Hermann Suchier, Aucassion and Nicolete. — Drander, Le prince Alexander de Battenberg. — Vollmöller Octavian. Rom. — Creanga, Collectiunea Siraga. — Brezoiamu, Vechile

instituțiune ale României. — Carol Scrob, Poesii complete. — C. Aricescu, Istoria Revoluțiunii Române. — N. Densușianu, Revoluțiunea lui Horia. — C. D. Aricescu, Acte Iustificative. — G. Crețianu, Patrie și Libertate. — C. Stamati, Musa Română. — Al. Macedonski, Poesii. — Carol Marx și economiștii noștri. — I. Maricescu, Curs elementar de Geografie. — A. D. Xenopol, Teoria lui Rössler. — Rudow, Romänische Volkslieder. — Ferdinand Kraus, Von der Ostsee bis zum Nordeap. — Heinrich Moser, Durch Centralasien. — Freiherr v. Lerchenfeld, Zwischen der Donau und dem Kaukasus. — Carl von den Steinen, Durch Centralbrasilien. — Hermann Schallow, Von Sansibar zum Tanganjika. — A. Freiherr von Hübner, Durch das britische Reich. — Suess, Antlitz der Erde. — Bevölkerung der Länder der Stefanskronen. — Pokorny, Thierreich. — Brehlich, Bilder aus dem Thierleben. — Friedrich Müller, Ethnographie. — Oprescu, Echo der rumänischen Sprache. — Rudow, Geschichte des rumänischen Schriftthums. — Katholische Kirchenlieder. — Andel, Das geom. Ornament. — Enk, Über den Umgang mit uns selbst. — Enk, Die Freundschaft. — Hamerling, Germanenzug. — Kreuz, Bewegungsspiele. — Thieme, Humor in der Schule. — Hartung, Turneigen. — Herman, Schulspiele. — Programm für den Unterricht im Turnen. — Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht 1894. — Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien, 1894.

#### Durch Schenkung:

Vom hohen k. k. Unterrichtsministerium: Österreichische botanische Zeitschrift, 1894. — Neues illustriertes vaterländisches Ehrenbuch I. u. II. Th. — I. Albert, Kunstgeschichtliche Charakterbilder aus Österreich-Ungarn. Prag. Wien 1894. — Vor- und frühgeschichtliche Denkmäler aus Österreich-Ungarn.

Von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien: Sitzungsanzeiger der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe, 1894.

Vom gr.-or. erzbischöflichen Consistorium: Schematismus der bukowiner gr.-or. Archiepiscopal-Diöcese, 1895.

Vom Herrn Professor M. Schröckenfux: Daniel Defoe, The life and Strange. Henry Thomas Buckle, History of Civilization in England. Institut de France Dictionnaire de l'academie Franc.

Von Frau M. Seeger: Byr, der Weg zum Glück, 3 Bände. — I. van Dewall, Unkraut im Weizen. — Hackländer, Augenblick des Glückes, 2 Bände. — Annette Freiin von Droste-Hülshoff, Gedichte. — Flygare-Carlén, 3 Bände ihrer Werke. — Bulwer-Lytton, Harold, der letzte Sachsenkönig.

## II. Schülerbibliothek.

Custos: Herr Prof. A. Kiebel.

Zuwachs durch Schenkung:

(Stand vom 25. Juni 1895.)

Vom hohen k. k. Landesschulrath: E. Worobkiewicz, die geographisch-statistischen Verhältnisse der Bukowina, 3 Stücke.

Vom Custos: Göll, Mythologie, 5. Aufl. — Goethe, Götz von Berlichingen (Hölder's Schulausgabe). — Grillparzer, Sappho (Schulausgabe). — Leixner, Deutsche Literaturgeschichte, 1. Aufl., 2 Bände. — Lessing, Abhandlung über die Fabel (Graesers Schulausgabe). — Rappold, Kärntner Sagen. — Smolle, Die Habsburger 1282–1882. — Umlauf, Die Länder Österreich-Ungarns in Wort und Bild. 10. Band. — Emmer, Unser Kaiser. — Niebuhr, Griechische Heroengeschichten.

Von Prof. V. Olinschi: Cooper, Der Spion. — Universalbibliothek für die Jugend, Nr. 210/211.

### Von den Schülern:

I. Classe A: Gottlieb M: Bilderbuch ohne Bilder von Andersen.

I. Classe B: Renelt: Der Kinder Wandergarten von Dr. Friedrich Hofmann. — Romanowicz: Streifzüge durch Länder und Meere; der unterirdische See; Universalbibliothek für die Jugend 257/9, 316/9.

II. Classe A: Gronich: Heinrich v. Eichenfels.

II. Classe B: Mittelmann: Franz Hoffmann's Jugendbibliothek Nr. 54. — Sand: Heldengeschichten des Mittelalters von Bäßler 1818/49. — Wojnarowski: Jessens Jugendbibliothek Nr. 84.

III. Classe A: Altschüler: Fünf Wochen im Luftballon (Illustriert), v. J. Verne; Universalbibliothek für die Jugend, Nr. 200/1, 202/3, 223/4. Fr. Hoffmanns Jugendbibliothek Nr. 23. — Bardach: Der Buchenwald, Nr. 4. — Blumberg: Der fliegende Holländer von Otto Hoffmann. — Deutsch: Collection Verne, 4. Band; Universalbibliothek für die Jugend, Nr. 19. — Fefermann: Der Buchenwald, Nr. 4, 5; Bunte Märchenwelt von Herold; Universalbibliothek für die Jugend, Nr. 71, 210/211. — Goldstein: Schillers Gedichte. — Grigorowicz: Winterfeld's Humoresken II.; Wagner's Lohengrin. — Großmann: Franz Hoffmann's Jugendbibliothek, Nr. 120. — Held: Universalbibliothek für die Jugend, Nr. 1. — Hudczek Julius: Das Gift des Irokesen von Hartwig.

III. Classe B: Trichter: Coll. Verne, 8. Band. — Voit: Illustriertes Fabelbuch von J. Hoffmann.

IV. Classe A: Arzt: Universalbibliothek für die Jugend, Nr. 274/275. — Carniol: Des kleinen Däumlings Märchenbuch von Braun; Collection Verne 5., 25., 26., 29., 30. Band. — Freundlich:

Am Lager der Büffeljäger von Reid. — Goldenzweig: Aus dem Sepoys-Aufstand von Mylius. — Gottesmann Friedrich: Universalbibliothek für die Jugend, Nr. 71; Robinson Crusoe. — Kühndorf: Wagner's Lohengrin; Geschichtsbilder von Grube I.

IV. Classe B: Noe: Neues Deutsches Märchenbuch von Bechstein, Prachtausgabe.

Vom Privatschüler F. Braunstein: Franz Hoffmann, Heute mir, morgen dir; Universalbibliothek für die Jugend, Nr. 98/100.

#### Geschenke an Lehrbüchern\*) und Schulausgaben deutscher Classiker.

Von der Verlagsbuchhandlung Bermann und Altmann, Wien: Fetter's Lehrbücher der französischen Sprache, im ganzen 17 Stücke.

Von der Verlagsbuchhandlung Springer, Berlin Sonnenburg und Baudisch, englische Grammatik, 1. Auflage, 4 Stücke.

Von der Manz'schen Verlagsbuchhandlung in Wien: Bechtel, französische Chrestomatie, 4 Stücke.

Von der Verlagshandlung A. Pichler's Witwe und Sohn, Wien: Villieus, Arithmetik für Unterrealschulen, II. und III. Theil, je 4 Stücke. Wallentin, Grundzüge der Naturlehre, 3. Auflage und Lehrbuch der Physik, 9. Auflage (von beiden die Ausgabe für Gymnasien), je 3 Stücke.

Von den Herren Abiturienten des Jahres 1894: Theiler Lipa (10 Lehrbücher und 2 Bände Classiker in Schulausgaben), Romaszkan Ladislaus (4 Lehrbücher und 7 Bände Classiker in Schulausgaben), Salzmann Sacharias (1 Lehrbuch), Iwanowicz Theofil (3 Lehrbücher), Robinson Josef (6 Lehrbücher).

Lehrbücher schenkten am Schlusse des Schuljahres 1893/94 folgende Schüler der Anstalt:

I. Classe A: Albu (1), Czerwenka (1), German (5), Hunker Jakob (3);

I. Classe B: Rainer (3), Sand (4), Schädel (2), Singer (1), Storfer (2);

II. Classe A: Altschüler (4), Bardach (2), Birnberg (1), Blumberg (1), Diacon (1), Dmytruk (1), Domański (1), Fefermann (3), Grigorowicz (4), Grünberg (4), Hudeczek Fr. (1), Kaczor (1), Malow (3);

II. Classe B: Kram (1), Lenobel (5), Olszewski (2), Pihuliak Alexander (2), Piotrowski (1), Pokrajac (1), Popowiecki (1), Reif (3), Schaudy (4), Schnapp (3), Schneckenberg (3), Schulz (2), Strehl (1), Todros (5), Voit (1), Werdan (4), Wurst (1), Zyta (1).

\*) Die Lehrbücher wurden der Bibliothek der Schülerlade einverleibt.

III. Classe A: Bromilski (1), Carniol (1), Czerkawski (1), Diezko (3), Faulhaber (3), Goldenzweig (1), Hartu (2), Hausvater (1), Ilnicki (5), Karpel (2), Kühdorf (1);

III. Classe B: Kuper (1), Lenkisch (1), Maurüber (1), Noe (3), Ohrenstein (2), Olijnek (2), Przybylski (2), Rada (1), Reinhardt (2), Roth (1), Sorocezensky (1), Sternberg (2), Storfer (1), Pariser (3);

IV. Classe A: Brandmann (1), Felzmann (3), Goldfrucht (2), Juchniewicz (5), Klüger (4);

IV. Classe B: Mac Intoch (5), Popescul (1), Prochowski (1), Romanowicz (2), Witkowski (5), Woloschenko (1), Żalodek (2);

V. Classe: Katz (2), Stern (Graesers Schulausgaben, 3 Hefte).

A n g e k a u f t w u r d e n i m J a h r e 1894.

Smal-Stocki, Ruthen. Gramm. 5 Stücke. — Luczakowski, Ruthen. Lesebuch, 5 Stücke. — Romanczuk, Ruthen. Lesebuch. — Berndt, Karl der Große. — Leutemann, Welt in Bildern. — Nieritz, Hussiten vor Naumburg; Hunnenschlacht; kl. Bergmann. — Pernerstorfer, Österr. Gesch. in Gedichten. — Pilz, Die kl. Thierfreunde. — Pösche, Unsere lieben Hausfreunde, 2 Bände. — Pütz, Histor. Darstellung, 3 Bände. — Schwab, Die schönsten Sagen des Alterthums, 3 Bände. — Stoll, Religion und Mythologie; Die Helden Griechenlands; Die Helden Roms; Erzählungen aus der alten Geschichte, 2 Bände. — Uhland, Gedichte und Dramen, 3 Bände. — Willmann, Lesebuch aus Herodot. — Steinhard, Österreich, 2 Bände. — Andree, Robinsonaden. — Armand, Jagd- und Reiseabenteuer. — Dahn, Wallhall. — Dittmar, Schulstaub und Sonnenschein. — Gerstäcker, Wie der Christbaum entstand; Georg, Der kleine Goldgräber; Pampas-Indianer. — Göpel, Kunstgeschichte. — Kunz, Aus dunklen Tiefen zum Sonnenlicht. — Leixner, Deutsche Literaturgeschichte, 2. Aufl. — Richter, Landschaftliche Charakterbilder. — Malot, Heimatlos. — Michael, Opfer des Aberglaubens, Irrthums und Wahns. — Zöhler, Das Kaiserbuch. — Groner, In Ritterburgen und unter fahrenden Leuten; Heldenthaten unserer Vorfahren. — Bässler, Sagen und Heldengeschichten, 5 Bände. — Lamb, Shakespeare-Erzählungen. — Lohmeyer, Jugendwege und Irrfahrten; Junges Blut. — Rosegger, Waldferien; Aus dem Walde. — F. Schmidt, Ilias; Odyssee; Freiheitskriege; Der 7jährige Krieg; Reinecke Fuchs. — Wallace, Ben Hur. — Weiss, Bilderatlas aus der Sternenwelt. — Burmann, Deutsches Götterbuch. — Roth, Nordpolfahrer. — Stanley, Durch den dunklen Welttheil. — Münchener Bilderbogen. — Berühmte Österreicher, I. II. — Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. — Hertzberg, Gesch. d. messen. Kriege. — Hess, Roms Könige. — Siegmund, Durch die Sternenwelt. — Lanz, Histor. Lesebuch I. — Alex. v. Humboldt, Aus-

wahl aus seinen Werken. — Kletke, Drei Könige von Jerusalem. — Kohlrausch, Freiheitskriege. — Lorenz, Österr. Regentenhalle. — Mücke, Konrad II. und Heinrich III. — Schottin, Widukinds sächsische Geschichten. — Stacke, Erzählungen aus der alten Geschichte. — P. Stampfer, Andreas Hofer. — Tasso's befreites Jerusalem, 2 Bände. — Cooper, Der letzte Mohikaner. — Obentraut's Jugendbibliothek: Glück. — Platen, Gedichte. — Emmer, Unsere Helden. — Gehring, Weiser und Renck, Schützet die Thiere, 10 Stücke. — Grillparzer, Sämmtl. Werke, 5. Aufl. von Sauer (Band 1—3 und 11—15 stehen in der Lehrerbibliothek); Traum ein Leben; Ahnfrau; Das goldene Vließ; König Ottokars Glück und Ende (Cottas Schulausgaben). — Deinhardstein, Hans Sachs. — Ebert, Poet. Erzählungen. — Grillparzer, Der arme Spielmann. — L. A. Frankl, Don Juan d'Austria; Christophoro Colombo. — Anastasius Grün, Der letzte Ritter. — Friedrich Halm, Gedichte; Waldfräulein. — Weichelt, Wunderblumen. — Goethe, Gedichte; Dichtung und Wahrheit. — Tacitus Werke I. (Germania, Agricola.) — Wieland, Oberon. — Nepos, Lebensbeschreibungen.

### III. Historisch-geographische Sammlung.

Custos: Herr Prof. Dr. D. W e r e n k a.

Handtke, Schulwandkarte von Deutschland. Kozenn, Wandkarte von Europa. Kiepert, Alt-Griechenland, Römisches Reich, Alt-Italien und Reich der Perser. Haardt, Europa. Europa um 350 nach Christi. Europa im Anfange des VI. Jahrhunderts. Europa zur Zeit Karls des Grossen. Europa in der II. Hälfte des X. Jahrhunderts. Europa zur Zeit der Kreuzzüge. Europa zur Zeit des XIV. Jahrhunderts. Europa zur Zeit der Reformation. Europa zur Zeit des 30jährigen Krieges. Europa im XVIII. Jahrhundert von 1700 bis 1789. Europa im Zeitalter Napoleons I., 1789—1815.

### IV. Physikalisches Cabinet.

Custos: Herr Prof. L. I l n i c k i.

Combinirtes Stativ für Mechanik. Terrestrisches Central-Doppelfernrohr.

### V. Geometrische Sammlung.

Custos: Herr Prof. G. v o n T a r n o w i e c k i.

a) D u r c h K a u f:

4 Stück Tafelzirkel.

b) D u r c h S e h e n k u n g:

Vom Herrn Johann Max Ritter von Dobrucki, k. k. Statthaltereingenieur und Architekt in Wien: Zeitschrift des österr. Ingenieur- und Architektenvereines in Wien, Jahrgang 1885—1895 in 184 Heften;

Wochenschrift des österr. Ingenieur- und Architektenvereines in Wien, Jahrgang 1885—1891 in 360 Heften; Die alten Straßen und Plätze Wiens von Wilhelm Kisch, in 30 Heften.

### **VI. Münzensammlung.**

Custos: Herr Prof. Dr. D. W e r e n k a.

#### *a) Durch Kauf:*

Je ein Zweiguldenstück aus Silber aus den Jahren 1877 und 1884. Je ein  $\frac{1}{4}$ Guldenstück aus den Jahren 1859 und 1865. Je ein 20 kr.-Stück aus den Jahren 1868 und 1870. Ein 10 kr.-Stück aus dem Jahre 1872.

#### *b) Durch Schenkung:*

Es spendeten: Herr Prof. V. Olinski 41 Münzen, ferner die Schüler der II. b: Nadler 6 und Sand 4; die Schüler der III b: Kram Simson 1, Lopuszinski 4, Malow 6, Olszewski Otto 2, Pihuliak Viktor 1, Schaudy 1, Schulz 1, Sternberg 2, Vasquez 1; endlich der Schüler der VI. Classe Schmucker 3 Münzen.

Die Münzensammlung, welche im vorigen Berichte 651 Münzen aufwies, besteht somit am Schlusse des Schuljahres 1894/95 aus 731 Stücken.

## **VI. Unterstützung der Schüler.**

### **A. Kronprinz-Rudolfverein.**

#### **C u r a t o r:**

Hochgeboren Herr GOESS LEOPOLD, Graf, k. und k. Kämmerer, Ritter des Eisernen Kronen-Ordens III. Classe, k. k. Landespräsident.

#### **V o r s t a n d:**

Herr Dr. WENZEL KORN, k. k. Schulrath und Ober-Realschul-Director.

#### **V o r s t a n d - S t e l l v e r t r e t e r:**

Herr IGNATZ MAYER, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes.

#### **S e c r e t ä r:**

Herr CONSTANTIN STEFANOWICZ, Ober-Realschul-Professor.

#### **C a s s i e r:**

Herr JOSEF ZYBACZYNSKI, Ober-Realschul-Professor.

## Gegenwärtiger Stand der Vereinsmitglieder:

(\* = Ausschussmitglieder.)

- Herr \*BALABAN MICHAEL, k. k. Professor, Czernowitz.  
 „ BECK ANTON, Stadtrath, Czernowitz.  
 „ BRAUNSTEIN MARKUS, Kaufmann, Bacau.  
 „ \*COCA CALISTRAT, k. k. Professor, Czernowitz  
 „ CZERWENKA KARL, Betriebsleiter, Piatra-Niamtz.  
 „ FEFERMANN HERMANN, Kaufmann, Bacau.  
 „ FRANCL BOHOSLAW, Bierbrauer, Czernowitz.  
 „ GREGOR JOSEF, Architekt, „  
 „ HARTU ARNOLD, Agent, Galatz.  
 „ JUCHNIEWICZ MICHAEL, Schustermeister, Czernowitz.  
 „ \*KAMPELMACHER MARKUS, Privatier, „  
 „ KIEBEL AUREL, k. k. Professor, Czernowitz.  
 „ KOCHANOWSKI ANTON, Ritter von, Bürgermeister, Czernowitz.  
 „ Dr. WENZEL KORN, k. k. Schulrath (Ehrenmitglied), Czernowitz.  
 „ LANGENHAN FRIEDRICH, Handelskammerpräsident, „  
 „ MAYER IGNATZ, Hotelier, Czernowitz.  
 „ MANDYCZEWSKI CONSTANTIN, k. k. Professor, Czernowitz.  
 „ MAXIMOWICZ EUGEN, k. k. Professor, Czernowitz.  
 „ ÖSTERREICHER KARL, Inspector, „  
 „ PARISER SALAMON, Gutspächter, Oprisoheni.  
 „ PAUMGARTEN KARL, Ritter von, Finanzrath a. D., Czernowitz.  
 „ PAWŁOWSKI ANTON, k. k. Professor, Czernowitz.  
 „ PAWŁOWSKI EDUARD, „ „  
 „ POPPER HEINRICH, Reichsrathsabgeordneter, Czernowitz.  
 „ PROCHOWSKI ADOLF, Adjunct, Czernowitz.  
 „ REDINGER SAMUEL, Fabrikant, „  
 „ \*ROSENZWEIG LEON, Gemeinderath, „  
 „ Dr. ROTT JOSEF, Advokat, „  
 „ \*SCHALLY ROMUALD, Buchhändler, „  
 „ \*SCHULZ A. P., Kaufmann, „  
 „ \*SIMIONOWICZ DYONIS, k. k. Professor, „  
 „ SIRKE WILHELM, Privatier, „  
 „ STEFANOVICI CONSTANTIN, k. k. Professor, Czernowitz.  
 „ STERNBERG SAMUEL, Kaufmann, Galatz.  
 „ \*TARNOWIECKI GEORG, von, k. k. Professor, Czernowitz.  
 „ \*TITTINGER NAFTALI, Cultusvorstand, Czernowitz.  
 „ WALTER RICHARD, Kaufmann, „  
 „ Dr. WERENKA DANIEL, k. k. Professor, „  
 „ \*WILHELM F., k. k. Rechnungsrevident, „

Herr WITKOWSKI KARL, Secretär, Czernowitz.  
 „ \*WOLLMANN OTTO, Sparcassacassier, „  
 „ ŻALODEK JOSEF, Schneidermeister, „  
 „ \*ZYBACZYNSKI JOSEF, k. k. Professor, „

---

### Rechenschaftsbericht

des Ausschusses des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“ zur Unterstützung würdiger und dürftiger Schüler der gr.-or. Ober-Realschule in Czernowitz, vorgetragen in der Generalversammlung am 19. Mai 1895.

#### HOCHGEEHRTE GENERALVERSAMMLUNG!

Der von Ihnen in der letzten Generalversammlung gewählte Vereinsausschuss beehrt sich auf Grund der einschlägigen Bestimmungen der Vereinsstatuten über seine Thätigkeit und über den Stand des Vereinsvermögens im Vereinsjahre 1893—1894 hiemit Rechenschaft abzulegen.

Im Vereinsjahre 1892—1893 zählte der Verein 28 Mitglieder. Nachdem während des abgelaufenen Vereinsjahres drei Mitglieder ausgetreten sind, so zählt der Verein gegenwärtig nur mehr 25 Mitglieder.

Der Ausschuss ist in der angenehmen Lage, berichten zu können, dass der Vereinscassa während der in der Rede stehenden Zeitperioden namhafte Spenden zugekommen sind. So spendete die wohlwöbliche Direction der bukowiner Sparcasse, sowie der hohe bukowiner Landtag in gewohnt munificenter Weise für das Gegenstandsjahr den namhaften Betrag von je 100 fl. ö. W.

Allen Wohlthätern sei hiemit der verbindlichste Dank ausgesprochen.

## Geldgebarung im Vereinsjahre 1893/94.

Post-Nr.	Gegenstand	Geldbetrag			
		in Wertpapieren		bar angelegt	
		fl.	kr.	fl.	kr.
		österreich. Währ.			
<b>I. Einnahmen.</b>					
1	Cassarest vom Vorjahre . . . . . darunter 3843 fl. 50 kr. + $\frac{150}{2}$ = 3918 fl. 50 kr. Stammcapital.	150	—	5207	94
2	Mitgliederbeiträge . . . . .	—	—	92	—
3	Interessen von Wertpapieren und angelegten Capitalien . . . . .	—	—	194	35
4	Subvention und Geschenke . . . . .	—	—	222	—
	Summe . . .	150	—	5716	29
<b>II. Ausgaben.</b>					
1	Schulgelder und momentane Unterstützungen . . . . .	—	—	412	—
2	Entlohnung des Vereinsdieners . . . . .	—	—	9	20
3	Verschiedene Auslagen . . . . .	—	—	1	79
	7.			422	99
4	Cassarest mit Schluss 1893/94 . . . . . worunter 3947 fl. + $\frac{92}{2}$ = 3993 fl. Stammcapital.	150	—	5293	30
	Summe . . .	150	—	5716	29

## Präliminare für das Vereinsjahr 1894/95.

Post-Nr.	Gegenstand	Geldbetrag			
		in Wertpapieren		bar angelegt	
		fl.	kr.	fl.	kr.
		österreich. Währ.			
<b>I. Erfordernis.</b>					
1	Schulgelder und Unterstützungen . . . . .	—	—	450	—
2	Entlohnung des Vereinsdieners . . . . .	—	—	15	—
3	Kanzleierfordernisse . . . . .	—	—	5	—
4	Stammcapital 4022 fl. + $\frac{150}{3} =$ . . . . .	—	—	4097	—
5	Voraussichtlicher Cassarest . . . . .	150	—	1376	30
	Summe . . . . .	150	—	5943	30
<b>II. Bedeckung.</b>					
1	Cassarest vom Vorjahre . . . . .	150	—	5293	30
2	Mitgliederbeiträge . . . . .	—	—	150	—
3	Interessen von Wertpapieren und angelegten Geldern . . . . .	—	—	200	—
4	Verschiedene Einnahmen und Geschenke . . . . .	—	—	300	—
	Summe . . . . .	150	—	5943	30

## B. Stipendien.

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Schulklasse	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdecretes	Jährlicher Betrag	
					fl.	kr.
1	Nastasi Ilarion	I. a	Gr.-or. Religionsfonds- Stipendium.	Erl. d. h. k. k. Landes- regierung v. 11. April 1895, Z. 5683.	80	—
2	Vitenco Alexander	II. b	dto.	Erl. d. h. k. k. Landes- regierung v. 19. Mai 1894, Z. 8151.	80	—
3	Cudla Alexander.	III. a	dto.	Erl. d. h. k. k. Landes- regierung v. 12. Juni 1893, Z. 7603.	80	—
4	Besplitnei Nicolaus	V. a	dto.	Erl. d. h. k. k. Landes- regierung v. 1. Mai 1891, Z. 4663.	80	—
5	Colomițchi Theofil	V. a	dto.	dto.	80	—
6	Romanowicz Marian	V. b	dto.	Erl. d. h. k. k. Landes- regierung v. 27. Novem- ber 1894, Z. 20820.	80	—
7	Woloschenko Mi- chael	V. b	dto.	Erl. d. h. k. k. Landes- regierung v. 7. Novem- ber 1891, Z. 15304.	80	—
8	Ilnicki Emilian	VI.	dto.	Erl. d. h. k. k. Landes- regierung v. 1. Mai 1891, Z. 4663.	80	—
9	Zahler Abraham	III. b	Technisches Stipen- dium der Stadt Czer- nowitz.	Zusch. d. löblichen Stadt- magistrates v. 17. April 1895, Z. 2315.	50	—
10	Bechinie Robert	III. a	dto.	dto.	50	—
11	KinsbrunnerMendel	III. a	dto.	Zusch. d. löblichen Stadt- magistrates v. 14. Jänner 1894, Z. 35860.	50	—
12	Bresnitz Heinrich	IV a	dto.	Zusch. d. löblichen Stadt- magistrates v. 17. April 1895, Z. 2315.	55	—

Post.-Nr.	Name des Stipendisten	Schulklasse	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdecretes	Jährlicher Betrag	
					fl.	kr.
13	Jakubowski Anton	IV. a	Technisches Stipendium der Stadt Czernowitz.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 15. Jänner 1893, Z. 29798	50	—
14	Olszewski Franz	IV. b	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 6. April 1892, Z. 2667.	50	—
15	Preis Joel . . .	IV. b	dto	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 17. April 1895, Z. 2315.	50	—
16	Soroczyński Victor	IV. b	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 15. Jänner 1893, Z. 29798.	50	—
17	Beer Leib . . .	V. a	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 30. April 1893, Z. 7801.	50	—
18	Fifer Isak . . .	V. a	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 8. Juni 1894, Z. 5105.	50	—
19	Körner Aron . .	V. a	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 15. Jänner 1893, Z. 29798.	50	—
20	Ilnicki Emilian .	VI.	dto	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 5. März 1890, Z. 3751.	50	—
21	Reisberg David .	VI.	dto	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 29. Jänner 1891, Z. 29566.	50	—
22	Schmucker Max .	VI.	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 14. Jänner 1894, Z. 35860.	50	—
23	Willmann Johann	VII.	dto.	Zusch. d. löblichen Stadtmagistrates v. 6. April 1889, Z. 2667.	50	—
24	Pannenka Julius.	I. b	Finanz-Stipendium	Zusch. d. h. k. k. Finanzdirection v. 26. Jänner 1895, Z. 1461.	100	—
25	Mykityński Carl	II. b	dto.	Erl. d. h. k. k. Finanzministeriums v. 1. Jän. 1894, Z. 52474.	100	—

Post.Nr.	Name des Stipendisten	Schulklasse	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdecretes	Jährlicher Betrag	
					fl.	kr.
26	Dmytruk Josef .	III. a	Samborski'sches Sti- pendium	Zusch. d. löblichen Stadt- magistrates v. 22 Juni 1894, Z. 8988.	60	—
27	Kittl Gebhard .	II. a	Isak Rubinstein'sches Stipendium	Zuschrift der löblichen Handelskammer v. 30. Juni 1894, Z. 1441.	37	96
28	Reisch Schmiel .	III. b	dto.	Zus.h. d. löblichen Han- delskammer v. 3. Juni 1893, Z. 923.	37	96
29	Silber Elias . .	IV. b	Marcus Zucker'sches Stipendium	Zusch. d. hochl. Landes- aussch. v. 27. März 1895, Z. 1397.	68	88
30	Zieliński Leopold	II. b	Orłowicz'sches Stipen- dium	Zuschrift des löbl. poln. Unterstützungsvereines vom 18. Februar 1895.	50	—
Summe . .					1844	80

### C. Schülerlade.

Der hohe k. k. Landesschulrath hat mit dem Erlasse vom 23. Mai 1895, Z. 1127, die vom Lehrkörper vorgelegten Satzungen für eine an der gr.-or. Ober-Realschule in Czernowitz zu errichtende Schülerlade genehmigt und wurden in der am 30. Mai l. J. abgehaltenen Conferenz die Herren Schulrath Dr. Wenzel Korn, Prof Dyonis Simionowicz und Prof. Josef Zybaczynski mit der Activierung und Verwaltung der Schülerlade für das Schuljahr 1895/96 betraut.

#### Satzungen

der Schülerlade der gr.-or. Ober-Realschule in Czernowitz.

§ 1. Die Schülerlade hat den Zweck, arme und würdige Schüler der Anstalt ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses und der Muttersprache a) durch Geldhilfen, b) durch Kleider, c) durch Gewährung von Freitischen, d) durch leibweise Überlassung von Lehrmitteln zu unterstützen.

§ 2. Für die Schülerlade werden a) zweimal im Jahre (zu Weihnachten und Ostern) unter den Realschülern Sammlungen von freiwilligen Beiträgen an Geld, b) am Ende eines jeden Schuljahres Sammlungen an Lehrbüchern und anderen Lehrmitteln veranstaltet.

§ 3. Von den einfließenden Geldbeiträgen werden 30% für den Beginn des nächsten Schuljahres zu Unterstützungen sowie zur Anschaffung von Lehrmitteln zurückbehalten.

§ 4. Die Schülerlade wird unter Oberaufsicht und Mithaftung des Realschul-Directors durch zwei auf ein Jahr von der Lehrerconferenz gewählte Mitglieder des Lehrkörpers verwaltet.

§ 5. Die Unterstützungen werden auf Vorschlag des Classenvorstandes im Einvernehmen mit den in der Classe beschäftigten Lehrern durch die Lehrerconferenz bewilligt und von den Verwaltern ausgefolgt.

In dringenden Fällen können jedoch die Verwalter, im Einvernehmen mit dem Director, Unterstützungen über Vorschlag des Classenvorstandes gegen nachträgliche Genehmigung der Lehrerconferenz ausfolgen.

§ 6. Die Verwalter legen am Schlusse des Schuljahres dem Lehrkörper Rechenschaft über die Geschäftsbahrung ab und der Director berichtet jährlich über die gesammten Verhältnisse der Schülerlade in Jahresberichte der Anstalt.

§ 7. Den Behörden und der Öffentlichkeit gegenüber wird die Schülerlade durch den Realschul-Director vertreten.

#### D. Sonstige Unterstützungen.

Vom hochlöblichen bukowiner Landtage . . . . .	75 fl.
Vom hochlöblichen grossen Sparcassaausschusse . . . . .	100 „
Vom löblichen „Kronprinz-Rudolf-Vereine“ . . . . .	412 „
Vom Herrn Robinson Josef (Externist) . . . . .	20 „
Vom Herrn Romaszkan Ladislaus, stud. techn. . . . .	5 „
Vom Schüler Rapaport Berl (V. Classe) . . . . .	15 „
Vom Schüler Lindenbaum Pinkas (V. Classe) . . . . .	10 „
Vom Schüler Rozinfeld Arnold (V. Classe) . . . . .	10 „
Vom Schüler Chobrzyński Wladimir (VII. Classe) . . . . .	5 „
Vom Schüler Vogel Markus (I. Classe) . . . . .	3 „
Vom Schüler Goldenstein Leib (III. Classe) . . . . .	2 „
Summe . . . . .	657 fl.

Herr Ignatz Mayer, Hotelier, Herr B. Silber, Hotelier, und Herr J. Landau, Hotelier, gaben durch das ganze Jahr einigen Realschülern unentgeltlich die Mittags- und Abendkost.

Der Berichterstatter fühlt sich angenehm verpflichtet, im Namen der studierenden Jugend für die ihr zugewendeten Unterstützungen den wärmsten Dank auszusprechen.

## IX. Gesundheitspflege.

So wie jedes Jahr, so wurde auch heuer der Gesundheitspflege seitens der Anstalt die vollste Aufmerksamkeit zugewendet. Der Turnunterricht, das Baden und (in den Wintermonaten) das Eislaufen wurden in gleicher Weise wie in den Vorjahren gepflegt. Leider sind die Vorarbeiten zur Erbanung der so nothwendigen eigenen Turnhalle der Ober-Realschule bisher noch nicht so weit gediehen, dass auf die Inangriffnahme des Baues für das künftige Jahr zu hoffen wäre.

Jugendspiele fanden im Herbste 1894, der gleich dem Herbste 1892 sehr milde war, auf dem bisherigen Spielplatz der Anstalt an 6 Tagen, ferner an 2 Tagen auf der Wiese bei dem Horeczer Wäldchen statt. (S. die Tabellen.) Leider beklagt die Anstalt heuer den Verlust des ihr als Spielplatz zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 9. October 1891 zugewiesenen Theiles der Sturmwiese, welchen die Anstalt mit grossen Kosten zu diesem Zwecke hatte herrichten lassen. Anfangs October 1894 wurde nämlich dieser Platz vom Magistrate dem Infanterieregimente zur Herrichtung als Reitplatz überwiesen, wofür dann eine Magistratscommission am 9. October 1894 einen angrenzenden Theil der Sturmwiese der Realschule als Spielplatz zuwies. Entsprach schon dieser seinem Zwecke weniger als der frühere, so kam noch hinzu, dass die Herrichtung desselben, welche vertragsmäßig dem Infanterieregimente zukam, sich lange verzögerte. Infolge dessen konnten die Jugendspiele meistens erst nach 6 Uhr abends (nach Beendigung des Exercierens des Infanterieregimentes) und nur auf dem höher gelegenen ebenen Theile der Sturmwiese vorgenommen werden. (Am 25. April spielte die I. Classe eine Stunde am Vormittage.)

Dagegen wurde heuer den Übungsmärschen eine grössere Aufmerksamkeit zugewendet. Die drei untersten Classen machten unter Führung der Herren Kiebel und Olinski Ausflüge in die Umgebung von Czernowitz, wobei an geeigneten Orten, z. B. auf den Wiesen beim Horeczer Wäldchen auch Spiele veranstaltet wurden, während Herr Dr. Kaindl die Umgebung von Czernowitz mit der IV. Classe planmäßig nach allen Richtungen durchwanderte, wobei er die Schüler auf in geographischer und historischer Hinsicht wichtige Punkte aufmerksam machte.

In einzelnen, jedoch nicht zahlreichen Fällen nahmen auch Schüler der oberen Classen an diesen Ausflügen theil.

Zu erwähnen sind noch zwei Spielcourse von je einer Stunde Dauer, die Prof. Gwiadomorski abhielt: am 30. April mit der III. Classe über das Feldballspiel, am 18. Mai mit den oberen Classen über den englischen Fußball.

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Zahl, Dauer und Art der Jugendspiele und Übungsmärsche sowie die Betheiligung der Schüler an denselben.

### A. Jugendspiele.

(Spielplatz: Sturmwiese.)

Zahl	Tag	Spiel-d. (St.)	Spieleiter (Professor)	Zahl der theil-nehmenden Schüler							Summe	Spiel
				I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.		
1894												
1	11. Sept.	1	Kiebel	—	—	—	20	—	—	—	20	Kaiserball und drei Mann hoch. Kaiserball Kriquet Kaiserball, Meta. " "
2	18. Sept.	2 $\frac{1}{2}$	"	—	1	29	—	—	—	30		
3	25. Sept.	2	Gwiazdomorski	—	—	—	—	5	15	2	22	
4	26. Sept.	2	"	—	—	—	—	6	14	1	21	
5	2. Oct.	3	Kiebel	—	19	42	—	—	—	—	61	
6	9. Oct.	2	Kiebel, Olinski	—	20	27	4	—	—	—	51	
Durchschnittlich				—	13	33	12	5	14	2	—	
1895												
7	23. April	4	Gwiazdomorski	37	21	42	—	—	—	—	100	Kaiserball.
8	24. April	4	"	45	26	—	21	—	—	—	92	" , Fangball.
9	25. April	1*	"	53	—	—	—	—	—	—	53	" "
10	"	3	"	—	—	—	—	5	19	2	26	Kriquet
11	27. April	2	"	—	—	—	—	—	15	1	16	"
12	29. April	2	"	—	—	24	5	2	—	—	31	Feldball
13	30. April	2	"	—	—	30	—	—	—	—	30	"
14	3. Mai	1 $\frac{1}{2}$	"	43	52	—	—	—	—	—	95	Kaiserb., Fangreif.
15	8. Mai	1	"	—	—	26	—	—	—	—	26	"
16	9. Mai	2	"	—	—	—	27	—	—	—	27	Feldball.
17	10. Mai	2	"	43	39	—	—	17	—	—	99	" Kaiserb.
18	11. Mai	2	"	—	—	—	19	—	22	2	43	" Kriquet.
19	15. Mai	1	"	35	—	—	—	—	—	—	35	Fangreifen
20	16. Mai	1	"	—	26	21	—	—	—	—	47	Kaiserb., Feldb.
21	20. Mai	1	"	—	—	—	23	—	—	—	23	Feldball
22	23. Mai	1 $\frac{1}{2}$	"	—	—	—	—	5	14	3	22	Englischer Fußball.
23	24. Mai	1	"	—	—	—	—	5	15	2	22	" "
24	25. Mai	2	"	—	—	—	—	5	15	2	22	" "
25	27. Mai	1	"	—	28	—	—	—	—	—	28	Schleuderball.
26	28. Mai	1	"	—	—	23	24	—	—	—	47	Feldball.
27	30. Mai	1	"	49	—	—	—	—	—	—	49	Kaiserb., Fangreif.
28	31. Mai	2 $\frac{1}{2}$	"	—	—	—	—	12	25	7	44	Englisch. Fußball.

\*) Nr. 9 vormittags, sonst stets nachmittags.

Zahl	Tag	Spiel. (St.)	Spielleiter (Professor)	Zahl der teilnehmenden Schüler							Summe	Spiel		
				I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.				
29	4. Juni	1	Gwiazdomorski	21	—	19	—	—	—	—	40	Kaiserb., Feldball		
30	7. Juni	2	"	—	24	—	11	—	—	—	35	"		
31	8. Juni	3	"	—	—	—	—	8	18	4	30	Englisch. Fußball		
32	11. Juni	2	"	25	—	8	11	—	—	—	44	Feldb., Fangreif.		
33	12. Juni	2	"	—	8	—	5	—	—	—	13	Kaiserball		
	"	2	"	—	—	—	—	7	16	2	25	Englisch. Fußball		
Durchschnittlich				39	28	24	18	8	16	3	—			
in %				35	5	33	30	27	9	12	5	41	11	—
Von den 62 Spielstunden entfielen auf die einzelnen Classen				18	22	19	21	23	24	22	Spielstunden			

### B. Übungsmärsche.

Zahl	Tag	Spieldauer (St.)	Leiter *)	Weg und Ausflugsort	Zahl der teilnehmenden Schüler					Zusammen	Anmerkung
					I.	II.	III.	IV.	O.-R.		
1	1894 19. Sept.	4	Gw., K., Ol.	Auf dem Promenadenweg nach dem Horeczer Wäldchen	—	—	49	36	—	85	Es spielten 36 Schüler Meta. I. Cl.: Ballwerfen II. „ Ballprellen, drei Mann hoch.
2	25. Sept.	4	K., Iw., Ol.		80	38	12	—	—	130	
3	3. Oct.	4	K., Ol.	Auf der Storożynetznerstraße z. Berge Okruh	—	—	42	2	6	50	
4	4. Oct.	5	Kdl.	Rohozna, Sadagóra	—	—	—	—	—	60	Besichtigung der Wasserleitung in R.
5	15. Oct.	6	"	Über Lenkoutz nach Alt-Mamajestie, zurück über Station Zuczka	—	—	—	—	—	60	Besichtigung des 1497 errichteten Ringwalltes in L.

\*) Gw. = Gwiazdomorski, K. = Kiebel, Kdl. = Dr. Kaindl, Iw. = Iwasjuk, Ol. = Olinski.

Zahl	Tag	Dauer (St.)	Leiter	Weg und Ausflugsort	Zahl der theilnehmenden Schüler						Anmerkung	
					I.	II.	III.	IV.	O.-R.	Zusammen		
6	23. Oct.	4	K., Ol.	Auf der Kuczurmarerstraße zum Herminenhof und über die Felder zum Berg Okruh	—	23	24	—	—	—	47	
7	17. April	5	Kdl.	Über Klokuczka durchs Romanskwäldchen auf die Biler Höhe	—	—	—	—	—	—	50	Besichtigung e. Schiffsmühle.
8	23. April	4	K., Ol.	Wie bei 3	33	17	—	—	—	—	50	Nur I. a, II. b.
9	27. April	4	Ol.	Über Alt-Zuczka nach dem Horcezer Wäldchen	1	—	32	—	—	1	34	Zweimal den Pruth übersetzt.
10	30. April	4	K.	Wie bei 3	30	10	—	—	—	—	40	Nur I. b, II. a.
11	4. Mai	6	Ol.	Ein Theil über Kaliczanka, ein anderer über Ludihorecza nach dem Wäldchen	—	22	17	1	—	—	40	Soldaten-Räuberspiel (Regenwetter).
12	11. Mai	5	Ol.	Wie 1	78	27	30	1	—	—	137	Ball- u. a. Spiele.
13	12. Mai	4	Kdl.	Wie 3	—	—	—	—	—	—	20	Bemerkungen über die Burgruinen d. Cecina
14	14. Mai	4	K.	Wie 3	—	—	17	—	—	—	17	Beim Ausmarsch Regen, dann schön.
15	19. Mai	4	Kdl.	Auf der Kuczurmarerstraße zum Herminenhofe	—	—	—	—	—	—	20	
16	22. Mai	4	K.	Wie 1	—	—	28	—	—	—	28	
17	"	6	Ol.	Über Klokuczka zum Cecina und auf der Roscher Hauptstraße zurück	73	34	5	—	—	—	112	Nach 5 Uhr mehrmals Regengüsse.

Zahl	Tag	Dauer (St.)	Leiter	Weg und Ausflugsort	Zahl der theilnehmenden Schüler					Anmerkung	
					I.	II.	III.	IV.	O. R.		Zusammen
18	25. Mai	3	Ol.	Wie 1	9	13	11	—	—	33	Anfangs Regen.
19	26. Mai	6	Kdl.	Feldweg nach Czahor, zurück Reichsstraße	—	—	—	—	—	30	
20	1. Juni	4 5	Ol.	Wie 1	—	—	—	—	—		Aufbruch 7 Uhr früh.
21	2. Juni	5 5	Kdl. K.	Auf der Zurinerstraße bis zum Dereluibache hinter Ostritza	—	—	3	10	—	18	Bei 28 5° C im Schatten und Windstille.
22	8. Juni	4	Ol.	Wie 1	31	20	3	—	—	54	
23	12. Juni	5 5	K., Ol.	Hin wie 1, zurück über Ludihorecza	41	21	20	—	—	82	I. Cl.: Fangreifen.
24	16. Juni	6	Kdl.	Über Ludihorecza gegen Mahala und mit der Bojanerstraße zurück	—	—	—	—	—	20	
25	22. Juni	5	Ol.	Beim Pulvermagazin vorbei durch die Vorstadt Horecza nach dem Horeczer Wäldehen	8	7	3	—	—	18	
26	29. Juni	5	„	Durch die Franzens- und Bilaergasse nach Rohozna	34	15	12	1	—	64	
27	1. Juli	5	„	Wie 1	22	15	7	—	—	45	Aufbruch 7 Uhr früh

Um die Betheiligung der einzelnen Schüler festzustellen, verzeichnete sich Prof. Olinski die jedesmal anwesenden Schüler. Die Prof. Kiebel und Kaindl thaten dies anfangs gleichfalls, unterliessen es aber später, als sie bemerkten, dass zahlreiche bessere Schüler sich von den Übungsmärschen zurückziehen begannen. Aus den Aufzeichnungen des Prof. Olinski gieng die folgende Tabelle hervor:

Classe	Schülerzahl	Zahl der Schüler, die sich an									
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Ausflügen betheiligten									
I. Classe A	55	5	5	4	11	9	10	8	2	1	—
I. „ B	55	2	13	17	6	6	7	3	1	—	—
II. „ B	45	1	5	5	4	13	6	5	3	1	2
III. „ B	39	—	1	8	8	1	3	—	1	2	3
Durchschnitt in %		6.7	17.9	18.5	15.8	15.8	14.1	8.7	3.8	1.1	2.7

Zum Schlusse mag noch auf die eigenthümliche Erscheinung hingewiesen werden, dass manche Eltern in den Jugendspielen und Übungsmärschen eine durch die Schule veranlasste, ungerechtfertigte „Überbürdung“ ihrer Kinder erblicken. Da manche Schüler wirklich sich vom Hause unter der Angabe entfernen, dass sie an Jugendspielen und Übungsmärschen theilnehmen „müssen“, würde es sich empfehlen, wenn jene Eltern, die den Angaben ihrer Kinder zu misstrauen Grund haben, sich mit der Schule wegen einer Controle derselben in Beziehung träten. Sie werden sicher bei den Spielleitern das größte Entgegenkommen finden.

## VIII. H. ä. Erlässe und Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem hohen Erlasse vom 10. Juli 1894, Z. 15533, gestattet, dass an der gr.-or. Ober-Realschule in Czernowitz die fünfte Classe im Schuljahre 1894/95 für den Fall in zwei Parallelabtheilungen getheilt werde, als die Zahl der Schüler in dieser Classe 60 übersteigen sollte.

2. Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem hohen Erlasse vom 13. Juli 1894, Z. 12072 gestattet, dass in der I., II. und III. Classe der gr.-or. Ober-Realschule in Czernowitz behufs leichterer Vertheilung der Stunden für die nicht obligaten Fächer und im Interesse eines geregelten Betriebes der Jugendspiele in ausnahmsweiser Abänderung des Punktes 3 lit. a und b der hohen Ministerialverordnung vom 21. December 1875, Z. 19109, je drei Nachmittage vom obligaten Unterrichte frei bleiben, doch dürfen an keinem Vormittage mehr als vier Lehrstunden für die obligaten Unterrichtsgegenstände angesetzt werden.

3. Der hohe k. k. Landesschulrath hat mit dem Erlasse vom 27. August 1894, Z. 2145 verordnet, dass die Bestimmungen des hohen Ministerialerlasses vom 19. Juli 1894, Z. 1352, betreffend die Regelung der chemisch-praktischen Arbeiten im Laboratorium an Realschulen, mit dem Schuljahre 1894/95 in Kraft treten.

4. Der hohe k. k. Landesschulrath hat mit dem Erlasse vom 26. Februar 1895, Z. 300 verordnet, dass bei der Aufnahme eines Schülers von der Forderung der Beibringung eines legalen Tauf- oder Geburtscheines unter keiner Bedingung Umgang genommen werden darf.

5. Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 6. April 1895, Z. 6109, gestattet, dass die wöchentliche Stundenzahl für den israelitischen Religionsunterricht an der gr.-or. Ober-Realschule in Czernowitz in den untersten zwei Classen vom Beginne des Schuljahres 1895/96 um je eine Stunde in der Woche vermehrt werde.

6. Mit dem hohen Landesschulrathserlasse vom 31. Mai 1895, Z. 1667, wird angeordnet, Gesuche um definitive Bestätigung im Lehramte beziehungsweise um Verleihung einer Quinquennalzulage erst dann in Vorlage zu bringen, wenn das vorgeschriebene *T r i e n n i u m*, beziehungsweise *Q u i n q u e n n i u m* seitens des betreffenden Bittstellers vollständig beendet wurde.

7. Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 27. Mai 1895, Z. 8232, zu genehmigen gefunden, dass vom Schuljahre 1895/96 ab, an den Mittelschulen in der Bukowina, an welchen die ruthenische Sprache einen Unterrichtsgegenstand bildet, beim ruthenischen Sprachunterrichte in *s ä m m t l i c h e n* Classen nur mehr die phonetische Orthographie unter Benützung von in derselben versetzten, approbierten Lesebüchern in Anwendung zu kommen hat.

8. Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 27. Mai 1895, Z. 7544 betreffend die Maturitätsprüfung an den Realschulen anzuordnen befunden:

I. Die Zurückweisung eines Examinanden bei der Realschul-Maturitätsprüfung wegen ungenügender schriftlicher Elaborate ist als *R e p r o b a t i o n* anzusehen und bei Zählung der zulässigen Zahl der Wiederholungen der Maturitätsprüfung als solche zu berücksichtigen.

II. Tritt ein Examinand während der mündlichen *M a t u r i t ä t s*prüfung ohne an der Fortsetzung der Prüfung thatsächlich gehindert zu sein, zurück, so hat die Prüfungscommission in dem Falle, als nach den bereits vorliegenden Prüfungsergebnissen die Unreife desselben außer Zweifel steht, ein Schlussurtheil auszusprechen und dasselbe in dem Maturitätsprüfungs-Protokolle vorzumerken.

III. In rücksichtswürdigen Fällen kann in Hinkunft auch bei der zweiten Ablegung der Maturitätsprüfung eine Wiederholungsprüfung aus einem einzelnen Gegenstande gestattet werden.

## IX. Zur Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1894/95 wurde am 4. September 1894 mit einem feierlichen Gottesdienste und der darauf folgenden Verlesung der Disciplinavorschriften eröffnet.

Die neuernannten Professoren (siehe S. 42): E. Maximowicz, Dr. D. Werenka und M. Balaban traten am 1. September ihren Dienst an der Anstalt an.

Die mündliche Maturitätsprüfung (Herbsttermin) wurde zufolge des hohen Landesschulraths-Erlasses vom 2. September 1894, Z. 2537, am 19. und 20. September 1894 abgehalten.

Mit dem hohen Landesschulraths-Erlasse vom 11. September 1894, Z. 2672, wurde dem Professor Michael Schröckenfux zur Herstellung seiner Gesundheit ein Urlaub auf die Dauer des I. Semesters des Schuljahres 1894/95 erteilt.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. September 1894 dem k. k. Landesschul-Inspector Dr. Wilhelm Vyslouzil die erbetene Versetzung in den dauernden Ruhestand zu bewilligen und den k. k. Director des Staatsgymnasiums in Czernowitz Dr. Carl Tumlirz zum Landesschulinspector allergnädigst zu ernennen geruht.

Am 4. October und 19 November 1894 wurden die Namensfeste unseres Allerhöchsten Kaiserpaares mit solennem Gottesdienste gefeiert.

Am 7. October begab sich der Lehrkörper der gr.-or. Ober-Realschule unter Führung des Directors zum Herrn k. k. Landesschulinspector Dr. Karl Tumlirz, um denselben zu beglückwünschen.

Wie in beiden früheren, so verlor die Anstalt auch in diesem Jahre eines seiner Mitglieder durch den Tod. Am 30. October 1894 starb nämlich zu Spital am Pyhrn Professor

### **MICHAEL SCHRÖCKENFUX.**

Michael Schröckenfux stammte aus einer sehr angesehenen Familie von Oberösterreich. Er wurde am 21. September 1848

zu Roßleiten bei Windischgarsten als Sohn des dortigen Sensenfabrikanten Franz P. Schröckenfux geboren und genoss eine sorgfältige und besonders religiöse Erziehung. Seit dem Jahre 1860 besuchte er das bischöfliche Gymnasium auf dem Freinberge bei Linz, legte daselbst den Grund zu seinen Kenntnissen in den modernen Sprachen, setzte seine Gymnasialstudien zu Kremsmünster fort und vollendete sie in Innsbruck, wo er 1868 die Maturitätsprüfung mit Auszeichnung bestand. Hierauf widmete er sich juristischen, dann philosophischen Studien an der Wiener Universität, betrieb die Romanistik unter Lotheißens mit vorzüglichem Erfolge und gieng für eine zeitlang an die Faculté des lettres nach Genf. Außer dem Französischen eignete er sich in seiner Studienzeit auch noch das Italienische und Englische an. 1872 wurde Schröckenfux Supplent für französische und englische Sprache an der Ober-Realschule zu Steyr und kam in derselben Eigenschaft 1877 an diese Anstalt, wo er in lehramtlicher Thätigkeit verblieb. Nachdem er zu Anfang des Jahres 1879 die Lehramtsprüfung aus der französischen Sprache als Haupt- und der deutschen Sprache als Nebenfach bestanden hatte, wurde er zum wirklichen Lehrer ernannt und 1883 unter Verleihung des Professorstitels im Lehramte bestätigt. Außerdem wirkte Schröckenfux eine zeitlang als Lehrer der französischen Sprache an der communalen höheren Töchterschule, wurde 1882 Lector an der Universität, 1885 Mitglied der k. k. Prüfungscommission für Volks- und Bürgerschulen und endlich Gerichtsdolmetsch. Da er nicht ohne Vermögen war, so unternahm er sowohl während seiner Studienzeit, als auch nachher zur Vervollkommnung seiner sprachlichen Kenntnisse Reisen in die Schweiz, nach Frankreich, Deutschland und Savoyen. Auf einer Reise durch Frankreich im Jahre 1886 zog er sich eine lebensgefährliche Krankheit zu, die allmählich alle inneren Organe, namentlich die Leber ergriff. Wiederholter Urlaub brachte ihm nur für einige Jahre Linderung. Zu Anfang des Schuljahres 1894/95 vermochte er seinen Dienst nicht mehr anzutreten. Am 30. October 1894 erlag er seinem Leiden.

Schröckenfux zeichnete sich nicht nur durch die vollkommene Beherrschung der Sprachen aus, die er lehrte, sondern auch durch eine besonders wohlwollende Behandlung seiner Schüler, welche ihm ihre herzlichste Zuneigung schenkten. Er war aber auch ein lieber College und als Mensch rechtschaffen und ehrenhaft und durch eine seltene, seinem ganzen gemüthvollen Wesen entsprossene

Liebe zu seiner Heimat ausgezeichnet. Rührung überkam ihn, wenn er von ihr sprach. Sie blieb für ihn zeitlebens der Ort seiner Sehnsucht, seiner Erholung, seines Trostes und wurde endlich auch die Stätte seiner ewigen Ruhe; denn in seine Heimat gieng er, um zu sterben. In der Bukowina aber hat er, obwohl kein Landeskind, durch seine persönlichen Eigenschaften sich die Sympathien aller Kreise erworben, mit denen er in Verbindung trat. Und so erregte die Nachricht von seinem Scheiden, obgleich sie nicht unvorbereitet eintraf, allenthalben aufrichtige Trauer. Am 7. November veranstaltete der Lehrkörper für den Dahingeshiedenen in der hiesigen Herz-Jesu-Kirche eine feierliche Seelenmesse, an der vor allem die Schüler und Lehrer dieser Anstalt sich betheiligten, die ihm stets ein liebevolles Andenken bewahren werden.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben den k. k. Hofrath und Leiter der k. k. bukowiner Landesregierung Leopold Grafen Goëss zum k. k. Landespräsidenten des Herzogthums Bukowina allernädigst zu ernennen geruht.

Eine Deputation des Lehrkörpers unter Führung des Directors begab sich zum Herrn k. k. Landespräsidenten, um Hochdemselben namens des Lehrkörpers die ergebensten Glückwünsche darzubringen und die Anstalt seinem Wohlwollen zu empfehlen.

Am 20. September l. J. ist der Landesschulinspector Dr. Wilhelm Vysloužil, der während seiner 17jährigen Thätigkeit um die Bukowina große Verdienste erworben hat, nach mehr als vierzigjähriger Dienstzeit in den erbetenen wohlverdienten Ruhestand getreten. Aus diesem Anlasse haben die Lehrkörper sämmtlicher Mittelschulen unseres Kronlandes den Beschluss gefasst, dem allgemein hochgeachteten und beliebten Inspector zum sichtbaren Zeichen ihrer besonderen Hochachtung und Verehrung ein Album mit den Bildnissen aller Directoren, Professoren und Lehrer zu übergeben.

Samstag, den 8. December 1894 fand in der Wohnung des Herrn Landesschulinspectors die Übergabe dieses Albums durch eine Deputation, bestehend aus je drei Delegirten der fünf bukowiner Mittelschulen statt. Der Sprecher der Deputation war Realschuldirektor, Schulrath Dr. Korn. Dieser dankte dem Landesschulinspector Dr. Vysloužil für die langjährige, zielbewusste und gerechte Leitung der Mittelschulen, für das den Lehrern gegenüber stets bethätigte Wohlwollen und für die wohlgemeinten Winke und freundschaftlichen Rathschläge, die er aus dem

Schatze seines vielseitigen Wissens und seiner überreichen Erfahrung jedem zu ertheilen stets bereit war. Er versicherte ihn der größten Hochachtung und Verehrung, sowie der unvergänglichen Dankbarkeit seitens der Mittelschullehrer und bat ihn endlich zum sichtbaren Zeichen dafür das Album anzunehmen und die ihm treu ergebenen Lehrer in freundlicher Erinnerung zu behalten.

Tief gerührt ob dieses erneuerten Beweises der aufrichtigen Verehrung dankte Herr Landesschulinspector in herzlichen Worten und ersuchte die Deputation, ihm ein freundschaftliches Andenken zu bewahren.

Abends fand zu Ehren des Herrn Landesschulinspectors Dr. Vysloužil eine gesellige Zusammenkunft der Lehrkörper der Czernowitzer Mittelschulen und der Deputationen des Suczawer und Radautzer Gymnasiums statt, welche in anregender und animierter Stimmung verlief.

Mit dem hohen Landesschulraths-Erlasse vom 2. Jänner 1895, Z. 4009 ex 1894, wurde dem Professor Hierotheus Pihuliak zum Zwecke der Theilnahme an den Verhandlungen des bukowiner Landtages ein vierwöchentlicher Urlaub ertheilt.

Die Privatistenprüfungen über das erste Semester des Schuljahres 1894/95 wurden am 28. und 29. Jänner abgehalten.

Am 30. Jänner wurde das I. Semester mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen und am 4. Februar das II. Semester begonnen.

Die Anstalt theilte auch die allgemeine Trauer aus Anlass des Verlustes, der das Allerhöchste Kaiserhaus und das ganze Vaterland durch das am 17. Februar 1895 zu Arco erfolgte Ableben seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht, Feldmarschalls, erlitten haben. Unmittelbar nach dem Einlangen der Trauernachricht wurde am Gebäude die schwarze Fahne ausgesteckt und am 26. Februar, dem Tage der Beisetzung der Leiche in der Kapuzinergruft, hielten die Ordinarii in den einzelnen Classen Ansprachen an ihre Schüler, worin sie der Theilnahme des Verewigten an den Schlachten von St. Lucia, Mortara und Novara gedachten, seine Verdienste im Jahre 1866, so namentlich die Bedeutung der Schlacht von Custoza würdigten und Se. k. Hoheit als ein „leuchtendes Vorbild des lautersten Patriotismus“ feierten.

Am 28. Februar 1895 unterzog der Herr k. k. Landespräsident Graf Goëss in Begleitung des Herrn k. k. Landesschulinspectors Dr. Tumlirz die gr.-or. Ober-Realschule einer eingehenden Inspection. Es wurde hiebei der Zeichensaal, in welchem die V. b Classe mit Zeichnen nach Modellen und Vorlagen beschäftigt war, besichtigt, hierauf der Unterricht in der V. a (Naturgeschichte, VII. (deutsche, französische und englische Sprache) und VI. Classe (Physik und Chemie) inspiciert, wobei

der Herr Landespräsident sich durch selbstgestellte Fragen über das Wissen und Können der Schüler orientierte. Nach Besichtigung der Sammlungen nahm der Herr Landespräsident im Conferenzzimmer die Vorstellung der Professoren entgegen, bei welcher Gelegenheit er sich über die sprachlichen Verhältnisse der Anstalt, insbesondere derjenigen beim gr.-or. Religionsunterrichte, informierte. Zum Schlusse äußerte er dem Director seine Befriedigung über den günstigen Eindruck, welchen die Schülerleistungen machten.

Der hohe k. k. Landesschulrath verfügte mit dem Erlasse vom 8. April 1895, Z. 1165, dass die schriftlichen Maturitätsprüfungen am 13. Mai 1895 zu beginnen haben.

Am 11. April 1895 verschied im Landesspitale nach langem schweren Leiden der durch sein musterhaftes sittliches Verhalten sich hervorthuende Schüler der II. b Classe **A**thanasie Tanasiczuk. Er ruhe in Frieden.

Am 18. April 1895 wurde die Leiche des am 15. April im 77. Lebensjahre verschiedenen gr.-or. Erzbischofs Sylvester Morarian Andriewicz, Metropolitens der Bukowina und Dalmatiens, zur ewigen Ruhe bestattet. Der gesammte Lehrkörper sowie alle Schüler der gr.-or. Realschule beteiligten sich an der Leichenfeier.

Am 25. April 1895 erfüllte die Anstalt eine traurige Pflicht durch Begleitung der Leiche des Schülers der II. b Classe, Salaban Michael, welcher durch sein musterhaftes Verhalten und seinen lobenswerten Eifer zu den schönsten Erwartungen berechtigt hatte. Er ruhe in Frieden.

Am 22. Mai 1895 nachmittags besuchten die Schüler der IV. Classe unter Leitung dreier Professoren die Steiner'sche Bierbrauerei in der Bahnhofstrasse. Der Braumeister Herr B. Francl führte dieselben in zuvorkommendster Weise durch alle Räumlichkeiten der Mälzerei, des Sudhauses, der Gährkammer und des Lagerkellers und erklärte auf dem anderthalbstündigen Rundgange die Bierbereitung von der Gerstenübernahme bis zur Einkellerung an den vorliegenden Objecten, von denen namentlich die Weichbottiche, die Darre, die Maische und der große Eiskeller das Interesse der jugendlichen Besucher wachriefen.

Der hohe k. k. Landesschulrath hat mit dem Erlasse vom 23. Mai 1895, Z. 1127, das Statut für eine an der Anstalt zu errichtende Schülerlade genehmigt.

Am 6. Juni 1895 erfüllte die Anstalt eine traurige Pflicht durch Begleitung der Leiche des Schülers der VI. Classe Josef Syrzistie, welcher durch sein musterhaftes Verhalten und seinen vorzüglichen Eifer zu den schönsten Hoffnungen berechtigt hatte. Er ruhe in Frieden.

Die mündliche Maturitätsprüfung wurde unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Dr. Karl Tumlirz am 1. und 2. Juni abgehalten.

Die schriftlichen Versetzungsprüfungen fanden vom 10. bis 16. Juni, die mündlichen hingegen vom 17. Juni bis 7. Juli statt. Die Privatistenprüfungen wurden vom 10. bis 12. Juli abgehalten.

Vom 27. bis 29. Juni 1895 inspicierte der k. k. Fachinspector des Freihandzeichnens, Herr Anton Stefanowicz, Professor an der Staats-Realschule in Lemberg, den Zeichenunterricht an der gr.-or. Ober-Realschule.

Die kirchlichen Übungen fanden in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise statt und bestanden in dem Hochamte zu Beginn und am Schlusse des Schuljahres, in der Exhorte und dem Gottesdienste an allen Sonn- und Feiertagen, in den religiösen Übungen in der Charwoche und der dreimaligen Verrichtung der heil. Beichte und Communion. Am 21. Juni, dem Tage des hl. Aloisius, des Schutzpatrons der studierenden Jugend, fand für die kath. Schüler ein feierlicher Gottesdienst statt.

Am 13. Juli 1895 wurde das Schuljahr 1894/95 mit einem Dankamte und der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen.

## X. Maturitätsprüfung.

Zu der Maturitätsprüfung des Sommertermines 1895 haben sich sämtliche 27 öffentlichen Schüler der VII. Classe und 5 Externisten gemeldet. Die schriftlichen Maturitätsprüfungen wurden vom 13. bis 18. Mai 1895 abgehalten. Die mündliche Maturitätsprüfung fand unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspectors Herrn Dr. Karl Tumlirz am 1. und 2. Juli statt.

Zu derselben waren erschienen 14 öffentliche Schüler und 2 Externisten.

### Ergebnisse der Maturitätsprüfung:

	Öffentl.	Priva-	Externe
	Schüler	tisten	
	der Anstalt		
Von den Geprüften wurden:			
approbiert mit Auszeichnung reif . . . . .	2	—	—
approbiert einfach reif . . . . .	8	—	—
reprobiert auf ein Jahr . . . . .	2	—	—
reprobiert auf unbestimmte Zeit . . . . .	—	—	1
zur Wiederholungsprüfung zugelassen . . . . .	2	—	1
Zusammen . .	14	—	2

## I. Verzeichnis der Abiturienten,

welche sich im Herbsttermine 1894 der Maturitätsprüfung unterzogen und das „Zeugnis der Reife“ erhalten haben.

Post.Nr.	Name des Abiturienten	Geboren am	Vaterland und Geburtsort	Prüfungs-Ergebnis	Gewählter Beruf
1	Becker Leopold	2. März 1874.	Galizien, Jezupol	reif	Technische Hochschule
2	Brecher Abraham	24. October 1874	Bukowina, Czernowitz	"	"
3	Chodrower Alfred	11. April 1877	"	"	Handelsakademie
4	Frucht Moritz	1. Jänner 1875	"	"	Technische Hochschule
5	Goldenberg Jankiev	18. December 1872	"	"	"
6	Gottesmann Hersch	11. Juni 1872	"	"	"
7	Herzan Edmund	22. Jänner 1876	Bukowina, Stawczan	"	"
8	Juster Moritz	13. August 1875	Rumänien, Dolliasca	"	"
9	Iwanowicz Theofil	26. März 1875	Bukowina, Draczinetz	"	"
10	Lichtendorf Jankel	9. Juli 1873	Bukowina, Czernowitz	"	"
11	v. Moszoro Eugen	21. August 1876	Galizien, Piotrów	"	"
12	Romaszkæn Ladislaus	6. Juni 1874	Russland, Klimoutz	"	"
13	Wieleżynski Alexander	21. Juli 1874	Bukowina, Zastawna	"	"
14	Herzig Chaim Hersch, Externist	21. April 1873	Galizien, Przemyśl	"	"

## II. Verzeichnis der Abiturienten,

welche sich im Sommertermine 1895 der Maturitätsprüfung unterzogen und das „Zeugnis der Reife“ erhalten haben.

Post-Nr.	Name des Abiturienten	Geboren am	Vaterland und Geburtsort	Prüfungs-Ergebnis	Gewählter Beruf
1	Eifermann Aron	22. October 1876	Bukowina, Czernowitz	reif	Technische Hochschule
2	Fleischer Schmiel	27. Mai 1873	„	„	„
3	Glaubach Josef	1. April 1875	„	„	„
4	Góra Witold	13. April 1877	Galizien, Tarnopol,	reif mit Auszeichnung	„
5	Hubich Franz	26. Septem. 1872	Bukow., Deutsch-Tereblestie	reif	„
6	Mehrer Josef	6. Februar 1878	Galizien, Sniatyn	reif mit Auszeichnung	Philosophie
7	Podhajski Julius	4. Mai 1876	Bukowina, Sereth	reif	Technische Hochschule
8	Rosenstock Ire	15. December 1877	Galizien, Korolówka	„	Jus.
9	Simionowicz Eugen	18. Februar 1878	Bukowina, Kuczurmare	„	Hochschule für Bodencultur
10	Stadler Josef	28. November 1875	Bukowina, Czernowitz	„	Technische Hochschule

## XI. Statistik der Schüler.

	C l a s s e												Zu- sammen
	I. a	I. b	II. a	II. b	III. a	III. b	IV. a	IV. b	V a	V b	VI.	VII.	
<i>1. Zahl.</i>													
Am Ende des Schuljahres 1893/94. . .	52	54	45	48	35	36	44	44	52	—	26	34	470
Zu Anfang des Schuljahres 1894/95. . .	65	65	48	53	44	46	33	37	39	36	41	27	534
Während des Schuljahres 1894/95 eingetreten . . . .	2	2	—	—	1	—	3	—	—	1	—	1	10
Im ganzen also aufgenommen . . . .	67	67	48	53	45	46	36	36	39	37	41	28	543
Während des Schuljahres 1894/95 ausgetreten . . . .	12	12	9	8	4	7	3	2	5	3	6	1	72
Schülerzahl am Ende des Schuljahres 1894/95 . . . .	55	55	39	45	41	39	33	34	34	34	35	27	471
<i>Darunter:</i>													
Öffentliche Schüler	55	55	39	45	41	39	32	34	34	29	35	27	465
Privatisten . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	—	6
<i>2. Geburtsort (Vaterland).</i>													
Ortsangehörige . .	22	26	18	17	21	20	18	12	21	10	18	9	212
Bukowina (Land) .	25	16	12	15	8	9	6	9	6	10	10	8	134
Galizien . . . .	5	6	5	7	3	3	5	7	4	9	2	8	64

	C l a s s e											Zu- sammen	
	I. a	I. b	II. a	II. b	III. a	III. b	IV. a	IV. b	V. a	V. b	VI.		VII
Niederösterreich . . . . .	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	4
Böhmen . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Mähren . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
Schlesien . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ungarn . . . . .	—	2	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	5
Rumänien . . . . .	3	5	3	4	6	3	4	3	2	3	3	1	40
Rußland . . . . .	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	4
Türkei . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	3
Amerika . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
<i>3. Muttersprache.</i>													
Deutsch . . . . .	44	39	24	32	31	23	27	23	25	19	25	17	325
Rumänisch . . . . .	4	3	5	4	3	1	2	—	3	2	2	2	31
Ruthenisch . . . . .	3	5	3	2	4	5	—	2	1	3	3	1	32
Polnisch . . . . .	4	8	7	6	4	9	4	9	3	8	3	7	72
Czechisch . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	4
Ungarisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
<i>4. Religionsbekenntnis.</i>													
Röm.-katholisch . . . . .	10	14	13	14	11	18	8	11	9	10	9	8	135
Griech.-katholisch . . . . .	1	4	4	—	1	—	—	1	1	2	1	—	15
Armen.-katholisch . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2





	C l a s s e												Zu- sammen
	I. a	I. b	II. a	II. b	III. a	III. b	IV. a	IV. b	V. a	V. b	VI.	VII.	
Darnach ist das End- ergebnis für 1893/94:													
I. Fortgangsklasse mit Vorzug . . .	1	10 <sup>1</sup>	5	3	1	5	—	3	3	—	3	—	34 <sup>1</sup>
I. Fortgangsklasse	42	38	34	43 <sup>1</sup>	25	31	39	33	35	—	17	30	367 <sup>1</sup>
II. Fortgangsklasse	6	1	3	1	9	—	5	8	12	—	6	4	56
III. Fortgangsklasse	3	3	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11
<i>7. Geldleistungen der Schüler.</i>													
Das Schulgeld zu zahlen waren ver- pflichtet:													
Im I. Semester . .	45	28	14	13	13	8	12	9	10	16	19	10	197
Im II. Semester . .	19	13	16	15	15	15	16	8	11	22	26	13	189
Zur Hälfte waren befreit:													
Im I. Semester . .	—	—	—	1	1	3	—	2	1	—	—	—	8
Im II. Semester . .	—	2	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	8
Ganz befreit waren:													
Im I. Semester . .	14	31	33	39	31	34	22	24	25	21	22	18	314
Im II. Semester . .	36	40	24	30	25	25	17	24	23	12	13	12	281
Das Schulgeld betrug:													
Im I. Semester . .	900	560	280	270	270	190	240	200	210	320	380	200	4020
Im II. Semester . .	380	280	320	300	320	300	320	180	220	440	520	280	3860
Zusammen . .	1280	840	600	570	590	490	560	380	430	760	900	480	7880

	C l a s s e													Zu- sammen
	I. a	I. b	II. a	II. b	III. a	III. b	IV. a	IV. b	V. a	V. b	VI.	VII.		
Die Aufnahmestaxen betragen . . . .	121-80	123-90		4-20	8-40	—	6-30	2-10	—	6-30	—	4-20	277-20	
Die Lehrmittelbeiträge betragen . .	61	62	38	37	41	42	32	27	28	27	32	28	425	
Die Taxen für Zeugnisduplicate betragen . . . .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	4	
<i>8. Besuch des Unterrichtes in den relativ obligaten und nicht obligaten Gegenständen.</i>														
Rumänische Sprache	13	9	12	14	10	3	8	2	5	5	3	3	87	
Ruthenische Sprache	4	6	6	3	2	4	1	1	3	2	4	1	37	
Stenographie . . .	—	—	—	—	22	13	13	19	2	7	9	5	90	
Gesang . . . . .	9	7	5	4	2	3	1	4	2	—	—	—	37	
Kath. Kirchengesang	11	5	9	7	4	6	3	5	2	1	4	1	38	
Turnen . . . . .	58	50	30	29	24	33	18	14	9	20	20	13	318	
<i>Stipendien.</i>														
Anzahl der Stipendien . . . . .	1	1	1	3	4	1	2	4	5	2	4	1	29	
Gesamtbetrag der Stipendien . . . .	80	100	37-96	200	240	37-96	100	218-88	310	160	230	50	1764-80	

## XII. Namensverzeichnis der Schüler im Schuljahre 1894/95.

Die mit \* bezeichneten haben die allgemeine Vorzugsclasse. Die mit () bezeichneten sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

### I. Classe A (67 Schüler).

Ordinarius: Dr. Daniel Werenka.

Anschel Hermann.	Gerber Georg.	Karmelin Salomon.
Ast Philipp.	Geringer Mendel.	Karst Theofil.
Birnbaum, Leib.	Gold Rudolf.	Katz Abraham.
(Bleier Osias.)	(Goldhaber Riwen.)	Katz Leiser.
Bloth Hubert.	Gottfried Adolf.	Katz Leon.
Blum Wolf.	Gottlieb Markus.	Kimmel Mayer.
(Braha Theofil.)	Gottlieb Moritz.	Kinsbrunner Mordeche.
Brückner Kalmen.	Gredinger Samuel.	(Kittl Engelbert.)
(Buehholz Isidor.)	Gropper Wolf.	Klausner Emanuel.
Chalupa Eduard.	Gross Salomon.	(Kosutyński Ladislaus.)
Dewald Franz.	(v. Gross Emil.)	Krahil Emil.
Diakonowicz Cornel.	(Haas Pinkas.)	(Krupka Albert.)
Dobrowolschi Michai.	Hack Friedrich.	Kühbach Jakob.
Dulberg Osias.	Herschmann Isak.	Kunzelmann Peter.
Eckstein Hersch.	*Herzog Eduard.	(Landesmann Manuel.)
Ehrlich Siegfried.	Hessing Eisik.	Laufer Hermann.
*Engel Mendel.	Hlusec Nikolai.	(Leschowski Philipp.)
Etterle Hugo.	Hrehorowicz Anton.	*Luttinger Jankel.
Fedak Michail.	Ilica Michail.	Lutwak Isak.
Feuerstein Chaim.	Jozefowicz Josef.	Mecz Saul.
Fischer Jakob.	Kahan Matheas.	Motzek Ladislaus.
Gauer Gustav.	(Kantemir Michail.)	Nastasi Ilarion.
Geier Eugen.		

### I. Classe B (67 Schüler).

Ordinarius: Salomon König.

Martynowicz Viktor.	Renelt Rudolf.	Salaban Karl.
(Ohlgiesser Hersch.)	(Roll Meier.)	(Salzinger Meschulem.)
Ostrowski Josef.	Romanowicz Johann.	Schajowicz Baruch.
(Ostrowski Michael.)	(Rennes Motel.)	Schärf Hermann.
Packer Baruch.	Rosenblatt Aron.	Schweitzer Romuald.
Pannenka Julius.	Rosenheck Salomon.	(Schmied Schymon.)
Pokorny Rudolf.	Rosenstein Moritz.	Schmidt Josef.
Pomeranz Schaje.	Rosenstock Mordko.	Schmidt Julius.
Popowicz Elias.	*Rosenzweig Josef.	*Schwarz Nute.
(Potischmann Aron.)	Rössler Georg.	de Slupecki Franz.
(Prokopowicz Peter.)	Rubenstein Adolf.	Sommer Froim.
Raschka Anton.	Rusnak Eusebius.	Spang Edmund.
Reifler Baruch.	(Sakower Abraham.)	Stein Simon.

Stier Samuel.  
 Stiglitz Arthur.  
 Storfer Josef.  
 Strobel Friedrich.  
 Stup Aron.  
 Tomowicz Emilian.  
 Tudan Eusebie.  
 Turturean Georgie.  
 Uhrich Bernhard.  
 Ungurean Nikolai.

Vainroh Leib.  
 Vainstein Peritie.  
 (Vogel Markus.)  
 Wachlowski Karl.  
 Wallach Moses.  
 Wasacz Anton.  
 (Weibel Salomon.)  
 (Weininger [Kahn]  
 Chaim.)  
 Weintraub Moses.

Weissmann Hersch.  
 Werbel Chaim.  
 \*Werschehora Ilarion.  
 Wilhelm Georg.  
 Wolosiecki Ladislaus.  
 Wurmbbrand Moses.  
 Zelgin Maximilian.  
 Ziganiuk Georgie.  
 Zybaczyński Rudolf.

## II. Classe A (48 Schüler).

Ordinarius: Leon Kirilowicz.

Albu Basil.  
 Arm Nathan.  
 Baculinski Modest.  
 (Bilecki Anton.)  
 Blassy Carl.  
 Bucksch Orest.  
 (Cernuşca Michael).  
 Cocea Michai.  
 Czerkawski Emerich.  
 Czerwenka Othmar.  
 Drozdowski Johann.  
 Duchek Heinrich.  
 Duchek Julius.  
 Dworzak Wilhelm.  
 Eisenstein Josef.  
 Ellner Moses.

Elster Casimir.  
 Felberbaum Simon.  
 Feller Moses.  
 Finger Efroim.  
 Fischbach Munisch.  
 Frenkel Boruch.  
 German Wasilie.  
 Goldberg Pesach.  
 (Gorecki Franz.)  
 Gorczyński Marian.  
 Gronich Isidor.  
 (Gruber Josef.)  
 Grundmann Heinrich.  
 (Hargesheimer Severin.)  
 Herdan Hersch.  
 Hermann Isak.

Hermann Samuel.  
 Hexel Rudolf.  
 Hnatiuk Theodor.  
 (Hunker Alfred.)  
 Hunker Jakob.  
 Jurewicz Viktor.  
 (Kaszewko Felix.)  
 Kirschner Wilhelm.  
 Kittl Gebhard.  
 Klym Alfred.  
 Kottlar Alfred.  
 Kreis Friedrich.  
 Kremer Anton.  
 Lewiŭchi Johann.  
 (Leib Isak.)  
 Luczak Josef.

## II. Classe B (53 Schüler).

Ordinarius: Dionys Simionowicz.

(Marciuk Leontie.)  
 Mehler Kalman.  
 Mecz Jossel.  
 Mittelman Simon.  
 Mühlstein Selig.  
 Mundstein Abraham.  
 Mykityński Carl.  
 Nadler Samuel.  
 \*Nussenbaum Samuel.  
 Panovschi Anton.  
 Pasmantirer Josef.  
 Pasternak Jakob.  
 Piotrowski Johann.  
 (Pomeranz Alexander.)

(Pomeranz Josef.)  
 Prokopowicz Eusebi.  
 Rainer Carl.  
 Reischer Louis.  
 Reyl Carl.  
 (Roll Jüdel.)  
 Rosenblatt Moses.  
 Rothkögel Josef.  
 Rubel Gerson.  
 Rubin Jona.  
 (Salaban Michael)  
 Sand Ignaz.  
 Schaedel Friedrich.  
 Scherer Robert.

(Schifter Naftule.)  
 (Schill Tadeus.)  
 Schindler Otto.  
 Schneider Schabse.  
 Schragger Josef.  
 Seifert Carl.  
 Singer Moses.  
 Storfer Josef.  
 (Tanasieczuk Athanasie.)  
 Tarnowiecki Nikolaus.  
 Tiltscher Maximilian.  
 Tocker Meier.  
 \*Vitenko Alexander.  
 Vrecourt Alfons, Graf.

(Wąsowicz Boleslaus.)  
 Wasylkiewicz Josef.  
 Weich Rudolf.  
 Willmann Edmund.

Wirth Michael.  
 Wlad Emilian.  
 Wlad Oktavian.  
 Wojnarowski Eugen.

v. Wolczynski Stefan.  
 Zahler Abraham.  
 Zielinski Leopold.

### III. Classe A (45 Schüler).

Ordinarius: Dr. Raimund K a i n d l.

Altschüler Chune.  
 Ausländer Moses.  
 Bardach Leib.  
 Bechinie Robert.  
 (Beron Moritz.)  
 Bernstein Benjamin.  
 Berkowits Mendel.  
 Bilobram Stefan.  
 Birnberg Moses.  
 Blumberg Meier.  
 Braunstein Lazar.  
 Bresnitz Moses.  
 Brumer Osias.  
 Budabin Saul.  
 Carauş Alzibiades.

Cudla Alexander.  
 Cyganiuk Theodor.  
 Czerski Alexander.  
 Deutsch Osias.  
 (Diacon Michail.)  
 \*Dmytruk Josef.  
 Domański Johann.  
 (Drwota Adolf.)  
 Eifler Ladislaus.  
 Feffermann Max.  
 Feller Salomon.  
 Goldenstein Leib.  
 Grigorowicz Leon.  
 Grossmann Aron.  
 Grünberg Nathan.

Haber Peritz.  
 Habermann Robert.  
 Held Isak.  
 Hermann Leiser.  
 (Heuchert Edmund.)  
 Hudeczek Friedrich.  
 Hudeczek Julius.  
 Iliutz Orest.  
 Jurkiewicz Emil.  
 Kaczkowski Johann.  
 Kaczor Michael.  
 Kinzbrunner Mendel.  
 Kinsbrunner Moses.  
 Klein Josef.  
 Klein Rudolf.

### III. Classe B (46 Schüler).

Ordinarius: Aurel K i e b e l.

Kram Elias.  
 Kram Simson.  
 Krähan Franz.  
 Kukurudza Siegmund.  
 Kupezanko Theodosie.  
 Lenobel Leib.  
 (Likperda Triphon.)  
 Lopuszinski Johann.  
 Malow Hans.  
 Mildorf Josef.  
 Munkelt Fritz.  
 Neuberger Leon.  
 Olszewski Otto.  
 Petryczka Franz.  
 Pihuliak Alexander.  
 Pihuliak Victor.

Piotrowski Vitold.  
 Pokrajac Edmund.  
 Popowiecki Eugen.  
 (Reder Leon.)  
 (Reif Johann.)  
 \*Reisch Schmil.  
 Riemer Osias.  
 (Rozinek Rudolf.)  
 Sadowski Stefan.  
 Schaudy Valerian.  
 Schnapp Hermann.  
 Schneckenberg Abraham.  
 Schramek Titus.  
 Seifert Roman.  
 Schulz Josef.

(Skomorowski Adolf.)  
 Sternberg Daniel.  
 Strehl Wilhelm.  
 Szydłowski Franz.  
 Todros Aba.  
 Trichter Abraham.  
 Vasquez Robert.  
 v. Vlaico Leon.  
 (Voit Johann.)  
 Wach Rudolf.  
 (Wąsowicz Emil.)  
 Werdan Rudolf.  
 Wurst Wilhelm.  
 Zygar Philipp.  
 Zyta Eduard.

### IV. Classe A (36 Schüler).

Ordinarius: Georg v. T a r n o w i e c k i.

Arzt Hermann.  
 Bart Salomon.  
 (Bratkowski Boleslaus.)

Bresnitz Heinrich.  
 Bromilski Hilarius.  
 Brückner Heinrich.

Carniol David.  
 Czerkawski Julius.  
 (Daszkiewicz Ilarion.)

Diezko Stefan.  
 Domański Adolf.  
 Faulhaber Carl.  
 Fitzner Moses, jun.  
 Fitzner Moses, sen.  
 Follender Leibisch.  
 Fränkel Ludwig.  
 Freundlich Mordeche.  
 Gadzinski Rudolf.

Geiger Samuel.  
 Goldenzweig Isidor.  
 Gottesmann Friedrich.  
 Gottesmann Isak.  
 Hartning Jedidi.  
 Hartu Philipp.  
 Hausvater Simche.  
 Jakubowski Anton.  
 Inicki Epaminondas.

Isopenco Michael.  
 Karpel Isak.  
 Kleinfüssel Abraham.  
 Kuczak Michael.  
 Kühdorf Heinrich.  
 Lenkisch Josef.  
 (Liebmann Markus.)  
 Schifter Moses.  
 Schächter Mordeche, Priv.

#### IV. Classe B (36 Schüler).

Ordinarius: Constantin Mandyczewski.

Kuper Arje.  
 Madey Michael.  
 Makay de Makó Eugen.  
 Maurüber Mendel.  
 Metzger Meier.  
 Misales David.  
 Neunteufel Heinrich.  
 Noe Wolf.  
 Nosiewicz Glikeri.  
 Ohrenstein Joina.  
 Ohrenstein Sucher.  
 Olijnek Wladimir.

Olszewski Franz.  
 Ornstein Israel.  
 Pariser Avram.  
 Preis Joel.  
 Przybylski Isidor.  
 Rada Julius.  
 Reinhardt Jacob.  
 (Riemer Markus.)  
 Roll Moses.  
 Roth Isak.  
 Salzinger Jure.  
 Siess Stanislaus.

Silber Elias.  
 Sonnenschein Simon.  
 \*Soroczensky Victor.  
 Sternberg Feiwel.  
 Storfier Adolf.  
 Tarnowiecki Marian.  
 Taseczuk Constantin.  
 Torosiewicz Stanislaus.  
 (Uhlig Victor.)  
 Unczowski Victor.  
 Wolf Josef.  
 Wolkenstein Isak S.

#### V. Classe A (39 Schüler).

Ordinarius: Constantin Stefanowicz.

Albu Nikolaus.  
 Beck Leon.  
 Beer Leib.  
 Besplitnei Nikolaus.  
 Blaim Ladislaus.  
 Blum Josef.  
 (Bonkowski Anton.)  
 Brecher Jacob.  
 Brandmann Hermann.  
 Budabin Berl.  
 Chajes Josef.  
 (v. Charzewski Teofil.)  
 Colomitshi Theofil.

Costiner Jaques.  
 Dickstein Aron.  
 Efermann Schmil.  
 Felberbaum Chaim.  
 Felzmann Leopold.  
 Fifer Isak.  
 Francel Bohuslav.  
 Freund Dudie.  
 Goldberg Hersch.  
 Goldfrucht Hersch.  
 Gottlieb Kalmann.  
 Gronich Moses.  
 Grünberg Jacob.

Hrehorowicz Stefan.  
 Juchniewicz Oktavian.  
 (Kirschner Hugo.)  
 (Klein Adolf.)  
 (Klimaszewski Appol.)  
 Klüger Sanche.  
 Körner Aron.  
 Kolpi Michael.  
 Kramolin Franz.  
 Kreckowiecki Anton.  
 Kubelka Josef.  
 Lutwak Isak.  
 Schottenfeld Mordeche.

#### V. Classe B (37 Schüler).

Ordinarius: Josef Zybaczynski.

Laufer Berl.  
 Lindenbaum Pinkas.  
 Lożański Ladislaus.  
 Mac-Intosch Karlton.

Makowski Johann.  
 Molon Anton.  
 Osterreichher Johann.  
 Olejnik Josef.

Pitzul Johann.  
 Popescul Eugen.  
 (Prochaska Emil.)  
 Prochowski Stan, Priv.

Przetocki Stanislaus.  
 (Rada Rudolf.)  
 Rapaport Carl.  
 Rauchwerger Leiser.  
 Rauchwerger Moses.  
 Redinger Oskar.  
 Reichard Johann.  
 \*Romanowicz Marian.  
 Rozinfeld Arnold.

Rosengarten Meier.  
 Rubel Jonas.  
 Sirke Richard.  
 Sochacki Leo.  
 Spirer Aron.  
 Stadler Anczil.  
 Stern David.  
 Swiergocki Leopold.

Tirst Schmiel.  
 Unczowski Otto.  
 Unger Arthur.  
 (Weber Hugo.)  
 Weiser Schulum.  
 Witkowski Carl.  
 Woloschenko Michael.  
 Zalodek Leopold.

## VI. Classe (41 Schüler).

Ordinarius: Leon Ilnicki.

Bergmann Chaskel.  
 Binder Max.  
 (Blum Moritz.)  
 Bohosiewicz Emil.  
 (Branowitzer Adolf.)  
 Eisinger David.  
 Franel Ferdinand.  
 Friedmann Berl.  
 Fuhrmann Abraham.  
 Gliniski Maximilian.  
 Hessler Victor.  
 (Hildebrand Gerson.)  
 Horaczek Josef.  
 \*Ilnicki Emilian.

v. Kalmucki Johann.  
 Kamieniecki Leon.  
 Kaniuk Israel.  
 Kapat Josef.  
 \*Katz Chaskel.  
 Kropatschek Leopold.  
 Lenobel Salomon.  
 Liquornik Moses.  
 Luczański Emanuel.  
 Meinhold Rudolf.  
 Mihalowicz Alfred.  
 (Negrusz Ladislaus)  
 Pihuliak Eugen.  
 Pihuliak Modest.

Rauchwerger Josef.  
 Reder Feibisch.  
 Reissberg David.  
 (Rosen Lionell.)  
 Sachter Josef.  
 Schmucker Max.  
 Seidner Leib.  
 Seifert Vincenz.  
 Selzer Elias.  
 \*Spindel Moses.  
 (Syrzistie Josef.)  
 Tennenhäuser Josef.  
 Wieleżyński Marian.

## VII. Classe (28 Schüler).

Ordinarius: Anton Romanovsky.

Baumunk Jakob.  
 Brandspies Chaim.  
 Chobrzyński Wladimir.  
 Eifermann Aron.  
 Fleischer Schmil.  
 Galeriu Eudoxius.  
 Glaubach Josef.  
 Goldberg Osiias.  
 Góra Witold.  
 Gorecki Ferdinand.

(Hosbein Sigmund.)  
 Hubich Franz.  
 Jägendorf Abraham.  
 Kreiner Leon.  
 Kusik Thadäus.  
 Lauer Itzig.  
 Leichner Meier.  
 \*Mehrer Josef.  
 Mühlstein Bernhard.

Podhajski Julius.  
 Rosenstock Ire.  
 Simionowicz Eugen.  
 Stadler Josef.  
 Strzemeski Victor.  
 Thorn Berisch.  
 Willmann Johann.  
 Zeman Josef.  
 Zucker Isidor.

## XIV. Kundmachung.

### I. Eröffnung des Schuljahres 1895/96.

Das Schuljahr 1895/96 wird am 4. September 1895 um 8 Uhr vormittags mit dem heiligen Geistamte eröffnet. Nach dem Gottesdienste werden sämmtlichen Schülern die Disciplinargesetze vorgelesen und der Stundenplan bekannt gegeben. Der regelmässige Unterricht beginnt am 5. September um 8 Uhr vormittags.

### 2. Aufnahme in die I. Classe.

Die Aufnahme in die I. Classe findet am 15., 16. und 17. Juli und am 1., 2. und 3. September l. J. je von 8—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags statt. Die neu eintretenden Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter in der Directionskanzlei zu melden und durch Vorlage des Tauf- oder Geburtsscheines nachzuweisen, dass sie das 10. Lebensjahr schon vollendet haben, oder bis Ende des Kalenderjahres vollenden werden, und falls sie aus einer öffentlichen Volksschule kommen, ein vom Leiter dieser Schule ausgestelltes Frequentationszeugnis mitzubringen, in welchem die Noten aus der Religionslehre, aus der deutschen Sprache und aus dem Rechnen enthalten sind. Ueber die wirkliche Aufnahme entscheidet die Aufnahmeprüfung, welche an den oben genannten Tagen vor- und nachmittags abgehalten wird. Für diese Aufnahmeprüfung ist keine Taxe zu entrichten.

Eine Wiederholung dieser Aufnahmeprüfung, sei es an ein und derselben oder einer anderen Lehranstalt mit Rechtswirkung für das unmittelbar folgende Schuljahr ist zufolge hohen Ministerial-Erlases vom 2. Jänner 1886, Zl. 35, nicht zulässig.

Bezüglich der Aufnahmeprüfung für die I. Classe gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Aufnahmeprüfung aus der Religionslehre ist nur mündlich, aus der deutschen Sprache und dem Rechnen schriftlich und mündlich vorzunehmen.

2. In der Religion werden jene Kenntnise verlangt, welche in den ersten vier Classen der Volksschule erworben werden können. — Schüler mit mindestens „guter“ Note können von der Prüfung befreit werden.

3. In der deutschen Sprache wird verlangt: Fertigkeit im Lesen und Schreiben, Kenntnis der Elemente der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze.

4. Im Rechnen ist die Kenntniss der vier Grundrechnungen in ganzen Zahlen nothwendig.

5. Der Lehrkörper ist ermächtigt, die mündliche Prüfung aus der deutschen Sprache und dem Rechnen jedem Schüler mit mindestens „befriedigenden“ schriftlichen Leistungen zu erlassen.

### 3. Aufnahme in die II. bis VII. Classe.

Schüler, welche der gr.-or. Ober-Realschule nicht angehörten und in eine höhere als die I. Classe eintreten wollen, haben sich am 1., 2. und 3. September von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags bei der Direction zu melden, den Tauf- oder Geburtsschein und die Studienzeugnisse vorzulegen und nachzuweisen, dass sie ihren Abgang von der früheren Anstalt ordnungsmässig angemeldet haben.

Jene Schüler, welche ihre Studien unterbrochen haben, müssen gemäss des hohen Ministerial Erlasses vom 6. October 1878, Zl. 12884, auch wenn sie durch Wiederholung der Classe ihre Studien fortsetzen wollen, einer Aufnahmeprüfung sich unterziehen. Für jede Aufnahmeprüfung ist im vorhinein die vorschriftsmässige Taxe von 12 fl. ö. W. zu erlegen.

Die Aufnahmeprüfungen, sowie die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 1., 2. und 3. September abgehalten.

Die der gr.-or. Ober-Realschule angehörigen Schüler haben sich am 2. September von 9—12 Uhr vormittags in ihren Classen behufs ihrer Conscription zu versammeln.

### 4. Geldleistungen.

Alle neu eintretenden Schüler haben eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr., einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. und einen Jugendspielbeitrag von 50 kr. zu entrichten, welcher Betrag jenen Schülern, die wegen ungünstiger Aufnahmeprüfung nicht aufgenommen werden, zurückerstattet wird.

Alle ihre Studien fortsetzenden Schüler der Anstalt haben den Lehrmittelbeitrag von 1 fl. und den Jugendspielbeitrag von 50 kr. zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt 20 fl. per Semester und ist von den Schülern der I. Classe im Laufe der ersten drei Monate, von den Schülern der II. bis VII. Classe in den ersten zwei Monaten zu entrichten.

Zahlungspflichtig ist jeder Schüler, der nicht bereits mittelst Erlasses des h. k. k. Landesschulrathes befreit ist oder der der Befreiung zufolge der erhaltenen Zeugnisnoten wieder verlustig geworden ist. Schülern der I. Classe kann unter bestimmten Bedingungen die Zahlung des Schulgeldes für das I. Semester bis zum Schlusse desselben gestundet werden.

Schülern, welche der Zahlungspflicht nicht nachkommen, ist der Schulbesuch zu verwehren.

Jene Schüler, welche um die ganze oder halbe Schulgeldbefreiung einreichen wollen, haben das betreffende, mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse und dem letzten Semestralzeugnisse belegte Gesuch innerhalb des ersten Monates eines jeden Semesters einzubringen.

C z e r n o w i t z, den 12. Juli 1895.

**Dr. Wenzel Korn,**

k. k. Schulrath und Oberrealschul-Director.

## Wissenschaftliche Aufsätze in den Jahresberichten der gr.-or. Oberrealschule.

- 1865: Dr. Edmund Schreder: Beschreibung eines Anemographen. 4 S.  
— Dr. Edmund Schreder: Ueber das Zifferrechnen mittelst Apparate. 8 S. — Josef Jon asch: Über Gewerbeschulen mit besonderer Beziehung auf eine in Czernowitz zu eröffnende Gewerbeschule. — Dir. Dr. Hermann Tausch: Gründungs- und Eröffnungsgeschichte der gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz. 11 + 4 S.
- 1866: Hans Jaksch: Die Bewegung der Erde um sich und um die Sonne; die daraus hervorgehenden Erleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse. 100 S. 4 Taf.
- 1867: Adolf Leinweber. Ein Konoid. 21 S. 1 Taf. — Nachruf dem ersten Director der Anstalt. med. et chir. Dr. Hermann Tausch, † 21. August 1866 zu Seletin.
- 1868: Adalbert Fäulhammer: Die Beziehungen Ludwigs des deutschen zum grossmährischen Reiche. 52 S.
- 1869: Dr. Lud. Gabl: Ausflussgeschwindigkeit der Schwefelsäure und ihrer Hydrate aus Capillarröhren. 16 S. — Die Sprache des Minnesängers Oswald v. Wolkenstein im Verhältnis zum reinen Mittelhochdeutsch. 21 S. — Dr. Titus v. Alth: Übersichtliche Zusammenstellung der beobachteten meteorologischen Verhältnisse für den Horizont von Czernowitz im Jahre 1868. 16 S.
- 1870: I. G. Obrist: Taras Grigoriewicz Szezewenko, ein kleinrussischer

- Dichter. Lebensskizze sammt Probe seiner Poesien in freier Nachdichtung. XLIII + 64 S.
- 1871: I. G. O b r i s t: Zur Geschichte der „Pariser Bluthochzeit“ nach handschriftlich hinterlassenen Aufzeichnungen eines deutschen Augenzeugen, XIII. S. — Josef H o f e r: Theorie der Reflexionsprismen. 26 S. 1 Taf.
- 1872: Constantin S t e f a n o v i c i ů: Theorie der Dispersion des Lichtes. 69 S.
- 1873: Dr. L. G a b l: Steinmar. Nach der Manesse hrsg. u. erläut. 22 S.
- 1874: E. A p p e l l e r: Herzog Liudolf. 12 S. — Dr. R. J u n o w i e z: Übersicht der wichtigeren botanischen Kunstausrücke in deutscher und ruthenischer Sprache. 23 S.
- 1875: E. N i m i g e a n: Ist Wallenstein ein Verräther gewesen? 38 S.
- 1876: Georg T a r n o w i e c k i: Grundsätze der schiefen Projection. 19 S. 17 Taf.
- 1877: E. A p p e l l e r: Altdeutscher Eigennamen Sinn und Bedeutung, nach ihrer Zusammensetzung und Abstammung erläutert. 36 S. — Ingenieur Adolf K l a u s e r: Ueber die Bildung von Mortalitäts-tafeln und deren Giltigkeitsgrenzen. 17 S.
- 1878: V. F a u s t m a n n: Die Erklärungen der Farbenzerstreuung des Lichtes aus der Undulationstheorie. 37 S.
- 1879: Festfeier anlässlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares. 19 S. — E. N i m i g e a n: Über die Herkunft der Rumänen. 42 S.
- 1880: Maxim. M o r a w e k: Bestimmungsmethoden und einige Eigenschaften der Gerbsäuren. 23 S.
- 1881: Wilhelm S t e i n e r: Zur Geschichte der Ablautsfrage in der deutschen Grammatik. 79 S.
- 1882: Max Theophil B r u c k: Beiträge zur Morphologie einiger Knollen- und Zwiebelgewächse. 22 S. 8 Taf.
- 1883: Die Festfeier der gr.-or. Ober-Realschule anlässlich des 600jähr. Gedenktages der Begründung der glorreichen habsburgischen Dynastie in Österreich. 9 S. — Lad. G w i a z d o m o r s k i: Einiges aus der Optik. 14 S.
- 1884: Calistratu C o c a: Morala adevărată e nedespărțită de religiuine. 12 S. — Ladislaus G w i a z d o m o r s k i: Über die Additions-Logarithmen. 10 S.
- 1885: Theophil M. B r u c k: Beiträge zur Morphologie unterirdischer Sprossformen. 12 S. 5 Taf.
- 1887 und 1888: A. R o m a n o v s k y: Historisch-statistische Untersuchung über den Infinitiv bei Lafontaine. 37 + 30 S.

- 1889: Unser Kronprinz. XV. S. — Anton Th. Pawłowski: Einiges aus der Kreistheilung. 5 S.
- 1890: Dr. Gustav Schilling: Die Versuche von Heinrich Hertz. 23 S.
- 1891: K. Maximowicz: Über die Correction der Thermometerab-lesungen. 21 S.
- 1892 und 1893: K. Maximowicz: Beiträge zur Theorie der Diffusion. 19 + 19 S.
- 1894: Aurel Kiebel: Galilei's Untersuchung der Fallbewegung. 27 S.
- 1895: „ „ Arithmetische Aufgaben, hauptsächlich aus der Heimatskunde. 39 S.

\*\*\*

